

Wiesbadener Tagblatt.

54. Jahrgang.

Erscheint in zwei Ausgaben. — Bezugs-Preis: durch den Verlag 50 Pfg. monatlich, durch die Post 2 Mk. 50 Pfg. vierteljährlich für beide Ausgaben zusammen.

Verlag: Langgasse 27.

22,000 Abonnenten.

Anzeigen-Preis:

Die einseitige Zeile für lokale Anzeigen 15 Pfg., für auswärtige Anzeigen 25 Pfg. — Reklamen die Zeile für Wiesbaden 50 Pfg., für auswärtig 1 Mk.

Anzeigen-Aannahme für die Abend-Ausgabe bis 12 Uhr mittags, für die Morgen-Ausgabe bis 8 Uhr nachmittags. — Für die Aufnahme später eingereichter Anzeigen zur nächsten erscheinenden Ausgabe, wie für die Anzeigen-Aufnahme an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine Gewähr übernommen, jedoch nach Möglichkeit Sorge getragen.

No. 142.

Verlags-Zentralnummer No. 2958.

Sonntag, den 25. März.

Redaktions-Zentralnummer No. 52.

1906.

Morgen-Ausgabe.

1. Blatt.

Die Wahlreform in Österreich.

Vierzehn Tage dauern nun schon die Debatten des österreichischen Abgeordnetenhauses über die Gautschische Wahlreformvorlage, und immer klarer tritt es hervor, daß die Einführung des allgemeinen gleichen geheimen direkten Wahlrechts ein Experiment bedeuten wird, von dem man bisher nur weiß, daß es diesen alten Staat von Grund aus wird umstürzen müssen. Daraus kann später vielleicht neues, blühendes Leben hervorgehen, aber es kann sein, daß vorher noch Verwüstungen eintreten, die schlimmer sein werden als alles, wozu das Land bis heute heimgesucht worden ist. Wir brauchen nicht zu sagen, daß wir die Wahlreformvorlage grundsätzlich billigen, indessen müssen wir uns Objektivität genug wahren, um die Bedenken zu würdigen, die im Nachbarstaate vor allem von den deutschen Parteien geltend gemacht werden. Diese Parteien sind in ihrer Mehrheit durchaus als Freunde und Anhänger einer gründlichen Wahlreform zu betrachten, aber sie kämpfen für die deutsche Nationalität und für die Erhaltung ihrer unerblickbaren historischen wie kulturellen Bedeutung im Staatsganzen, wenn sie nach Gebühr betonen, daß die Wahlreformvorlage eben den Deutschen empfindlichen, überhaupt niemals gutzumachenden Abbruch tun will. Es mag dem Verhältnis der Nationalitäten entsprechen, daß die Deutschen im zukünftigen Reichsrat die Minderheit bilden sollen, aber wie kann man es den Deutschen zumuten, daß sie, unbeschadet ihrer Zustimmung sogar zum allgemeinen Wahlrecht, ein Gesetz annehmen, das sie nicht bloß der Gefahr, sondern der Gewißheit, überstimmt zu werden, preisgibt? Nach der Wahlreformvorlage würde es künftig 170 bis 180 deutsche Abgeordnete gegenüber 230 slavischen und 20 italienischen geben. Allerdings wäre noch auf 20—30 deutsche Sozialdemokraten zu rechnen, aber die bürgerlichen Parteien des deutschen Volkstammes werden wissen, weshalb sie darauf verzichten, die deutschen Sozialdemokraten als mögliche Hilfsstruppe anzusehen. Die Parteiverhältnisse im jetzigen Reichsrat sind nun so beschaffen, daß gar nicht daran zu denken ist, daß die Vorlage eine, den Deutschen günstigere Gestalt bekommen könnte. Man muß also sagen: Die Gefahr, ins Hintertreffen zu geraten, ist für die Deutschen dringend und unmittelbar, und es läßt sich nicht vorstellen, wie sie überwunden werden könnte; es läßt sich dies um so weniger vorstellen, je sicherer es ist, daß die Wahlreform, selbst wenn sie heute fehlschlagen sollte, morgen oder übermorgen doch wird wiederkehren müssen. Solche unwälzende Politik, wie sie die österreichische Regierung proklamiert hat, muß durchgeführt werden, sobald sie erst einmal begonnen worden ist, und wofern die Regierung darauf

verzichten wollte, würde die erregte und in eine ganz bestimmte Bahn gelenkte Meinung dafür sorgen, daß sie es nicht kann und nicht darf. Wir wollen hier nicht weiter auf die schier endlose Reihe der tiefgehenden Fragen eingehen, die durch die Wahlreformvorlage so auf die Tagesordnung in Österreich gesetzt worden sind, daß sie ungelöst nicht wieder von ihr verschwinden können; wir wollen nur einen Satz der jüngsten Rede des früheren Ministers und jetzigen liberalen Parteiführers Baernreither herausheben, der an die Wurzel greift, den folgenden Satz nämlich: „Das allgemeine gleiche Stimmrecht hat von selbst, ich möchte sagen, automatisch, das ungelöste Grundproblem des Staates zur Diskussion gestellt und die Mängel unserer staatlichen Organisation aufgedeckt.“ Das ist ein gutes belehrendes Wort. Denn es weist auf die Kernfrage hin, auf das Mißverhältnis nämlich zwischen der Wahlrechtsreform, die an sich gewiß Anerkennung beanspruchen kann, und den vollkommen zerfahrenen staatlichen, gesellschaftlichen und nationalen Zuständen, auf die das neue Wahlgesetz aufgepfropft werden soll. Die Desorganisation des Beamtenhums wurde vom Abg. Baernreither mit Recht als das Haupthindernis einer Besserung von Grund aus hingestellt. Was sind das für Verhältnisse, wenn beispielsweise eine österreichische Beamtenzeitung, die von Beamten für Beamte geschrieben ist, den nachstehenden Satz enthalten kann: „Wenn es zu einem Generalstreik der Arbeiterschaft kommt, so werden wir die Staatsbeamten auffordern, sich daran zu beteiligen. Wenn sie die Arbeit nicht ganz einstellen können, so mögen sie den Generalstreik der Arbeiterschaft wenigstens durch passiven Widerstand unterstützen. Außer durch diesen kann die Staatsmaschine auch noch in anderer Weise in ihrem Gang aufgehalten und geschädigt werden.“ Es kommt gar nicht darauf an, ob solche Sprache der entsprechende Ausdruck der zerrütteten Zustände im Staate ist, wie wir denn keineswegs befreiten möchten, daß sie es wirklich ist. Aber die Auflösung der Ordnung muß weiter noch, als man gemeinhin glaubt, gediehen sein, wenn dergleichen geschehen kann. Wir haben die besten Wünsche für Österreich, aber nicht eben so gute Hoffnungen wie Wünsche, und wir sehen im Hintergrunde nicht den Sieg unüberwindlicher Prinzipien, sondern die Rückkehr zum Absolutismus auf dem Umwege über einen allerdings fähigen und großen Versuch, den wir aber darum doch nicht unterblieben wissen möchten.

Politische Übersicht.

Jesko v. Puttkamer.

L. Berlin, 23. März.

Über Herrn Jesko v. Puttkamer ist vieles schon erzählt worden, aber mancherlei, was für die Charakteristik dieses neuerdings in etwas bedrängte Verhältnisse ge-

ratenen Gouverneurs wichtig ist, mag noch nachgetragen werden. Zunächst kann man auf Grund der Mitteilungen von Sachkennern gern zugeben, daß er, namentlich früher, ein gar nicht übler, gar nicht erfolgloser Beamter war. Als für den Sohn des Ministers v. Puttkamer, nachdem er sein heißes Blut in nicht immer einwandfreier Weise ausgetobt hatte, eine Unterkunft irgendwo draußen gesucht werden sollte, bot sich seinen mächtigen Gönnern (auch Fürst Bismarck als Halbbruder konnte sich der Sache nicht versagen) ein Kanzlerposten in Kamerun, also eine Art gehobener Subalternstelle, als bequemer Ausweg dar. Hier, wie gesagt, bewährte sich Herr Jesko v. Puttkamer unter strammer Leitung (wenn wir nicht irren, unter Soden) gar nicht schlecht, und er wurde auch später in Logo seinen Pflichten ganz gerecht. Aber der vergrößerte Machtfang eines Gouverneurs von Kamerun fand bei ihm offenbar nicht die erforderlichen moralischen Gegengewichte vor. Nebenbei bemerkt, hatte und hat Herr v. Puttkamer neben verschiedenen, weniger rühmlichen Neigungen auch eine, die etwas Verführerisches und Gewinnendes hat. Er ist nämlich ungemein für Rußland empfänglich; er gehörte seinerzeit zu den Begründern des Berliner-Botschafter-Wagnervereins, den der Berliner Witz zum „Richard v. Wagner-Verein“ gestempelt hat, weil sich diese aus exklusiven Kreisen gebildete Gesellschaft in einen beabsichtigten Gegensatz zu dem großen Berliner Wagner-Verein stellte. Seine Schwärmerei für Richard Wagner befandete Herr v. Puttkamer in Logo wie in Kamerun dadurch, daß er Regerkapellen bildete und sie Wagnerische Kompositionen spielen ließ. Die europäischen Besucher der Kolonien waren denn auch begreiflicherweise sehr erstimmt, wenn sie von den schwarzen Musikanten mit Stücken aus Wagners Opern begrüßt wurden.

Wenn sich nun jetzt über dem Haupte des Gouverneurs von Kamerun so viel Wolken zusammengezogen haben, so darf man weit weniger darüber verwundert sein, daß dies geschehen ist, als darüber, daß es nicht schon längst geschehen ist. Wir möchten an einen etwa zwölf Jahre zurückliegenden Vorfall erinnern, der merkwürdigerweise in den letzten Puttkamer-Debatten wie auch in der Presse unberührt geblieben ist. Damals brachte ein hiesiges Blatt starke Angriffe gegen den gerade in Berlin anwesenden Herrn v. Puttkamer wegen Vorformulieren in seiner Amtsführung, und die Sprache war so herausfordernd, daß Graf Caprivi sofort eine Untersuchung einleitete und die Stellung eines Straf-Antrags für unvermeidlich erklärte. Aber es kam nicht dazu, wenigstens nicht sofort, sondern Herr v. Puttkamer wurde schleunigst nach Kamerun zurückgeschickt, und von dort aus stellte er denn allerdings den Straf-Antrag, der, wenn es auf eine Beschleunigung des Verfahrens und auf möglichst vollständige Aufklärung durch die Zeugenschaft des Gouverneurs angekommen wäre, zweckmäßigerweise unverzüglich und während des Berliner Aufenthalts v. Puttkamers einzubringen war. Immerhin war

Fenilleton.

Ein- und Ausfälle.

(Für das Wiesbadener Tagblatt.)

Von Joseph Kaiser.

Courrières.

Nächstenliebe und Brüderlichkeit — kein Wort in diesen Tagen, das sich lauter und öfter an unser Ohr drängt. Von der Preiserfanzel, vom Philosophenlehrstuhl, von der Parteitribüne.

Zehntausende gingen wir in die Schule einer Kirche, die uns als göttliche Wahrheit lehrte: Alle Menschen sind Brüder, sind Kinder eines Vaters. Und wenn der kirchenfreie Geist auch später den Glauben an den einen gemeinsamen Vater verlor, den schönen Traum von der einen großen Menschenfamilie ließ er sich nicht rauben. Philosophie und Wissenschaft wollen sich immer wieder von seiner Wahrheit überleben.

Die Menschheit eine große Familie. Alle Menschen Brüder. — Dieser Traum ist so lind beschwichtigend, sein Gang so wunderbar heilend. Die furchtbare unerblickliche Einsamkeit der Lebenswüste, in der die Seele vergeblich rufend irrt, schwindet vor ihm. Überall Genossen, die desselben Blutes Qualen und Wonnen tragen. Überall Brüder, die deine Freuden und deine Leiden in blutsverwandtem Verstehen mitleben. Du bist nicht mehr allein. Dein Jammer geht verdrüßend durch Millionen Seelen, dein Jubel fliegt leuchtend durch Millionen Herzen.

Courrières — diese furchtbare Stunde, die anderthalb Tausend Menschen in ein gemeinsames Grab riß, ist sie nicht stammend redendes Zeugnis für die Wahr-

heit dieses Traumes? Deutsche Bergleute eilten, allen kleinen Groll vergessend, den französischen Brüdern zu Hilfe. Und die Zeitungen der ganzen Welt, diese Herolde der Menschheitsseele, wußten von einem Entsetzensschrei, einer Mitleidsklage zu sagen, die um die ganze Erde liefen, an jedes, jedes Herz rührend. Wie eine einzige große Familie leidet die ganze Menschheit in gemeinsamer Trauer um die gräßlich entrisenen Brüder. Ein schönes und trostreiches Bild — trotz allen Schmerzes.

Wohl denen, die nur dieses Bild sehen. Der Zweifel sieht ein anderes. Sieht es mit bitterem Lächeln in schmerzender greller Deutlichkeit. Millionen sind es, die fern von der großen Gräberstätte, fern von dem entsetzlichen Unglück ihrer „Brüder“ vernachlässigt. Mit furchtbaren Einzelheiten, die alle Schreckenshauer verwandten Blutes aufwählen mußten. Millionen sind es. Und meines Bruders Leid ist doch wie Leid, das mich selbst getroffen. Wo ist unter den Millionen einer, der die furchtbare Kunde von Courrières wie ein eigenstes Unglück erlebte, der auch nur eine Viertelstunde lang diesen entsetzlichen Schmerz Tausender Brüder wie einen eigenen empfand. Wahr und wahrhaftig. Im tiefsten Innersten.

Wo ist unter den Millionen einer, dessen Seele schmerzgerissen auch nur eine Viertelstunde lang wirklich in dem verderbenbeingefucheten Grubenlande war. Dort, wo der Himmel jetzt dumpf lastend wie die Decke einer Riesengruft auf der Erde liegt. Wo jede Hütte eine Leichenkammer ist. Wo Tausende von Weibern und Kindern mit tränensblinden Augen in zerfetzten und verrotzten Fleischresten den Mann und Vater wiederfinden sollen. Ihr erstes, zitterndes Ahnen des Furchtbaren, ihr behebendes Zittern von qualvoller Furcht zu der letzten schwanken, schwindenden Hoffnung, ihre dumpfe Vernichtung in der grauenhaften Gewißheit, ihr rasendes Empören gegen das blindwütende Schicksal — wer

hat es auch nur eine Viertelstunde lang in der tiefsten Seele, wahr und wahrhaftig, brüderlich miterlebt?

Boshaft höhnt der Zweifel: Für meines Bruders Leben gäbe ich doch mein Augenlicht. Und denk dir, das Schicksal hätte zu einem gesprochen: Anderthalbttausend deiner Brüder will ich martern in Flammen und stürzende Felsen begraben. Sie sollen verschont sein, gibst du dein Augenlicht. — Wo ist einer?

Alle Menschen sind Brüder. Sind Kinder eines Vaters. In der Lebenswüste findest du überall Gefährten, die deines Blutes Qualen und Wonnen tragen. Dein Jammer geht verdrüßend durch Millionen Seelen, dein Jubel fliegt leuchtend durch Millionen Herzen. Du bist nicht allein. Wie lind beschwichtigend ist diese Wahrheit, ihr Atem wie wunderbar heilend. . . .

Frauenlogik.

Ich weiß, die gute Anna liegt. Und ihre giftigen Bosheiten sind wirklich oft unerträglich. Neulich, in dem Tee bei Meyers, hat sie sehr schlecht von mir gesprochen. Ich hab's wieder erfahren. Freilich, ihr Pariser Schneider macht entzückende Kostüme. Und sie will mich an ihn empfehlen. Alle ändern haben sie vergebens um die Adresse gebeten. Mir will sie ihn ver-raten. Sie ist meine Freundin. —

Ich finde es einfach empörend, wie dieser freche B. neulich ganz ungentert die Geschichte von der Chanteuse erzählte. Die Sitten unserer Gesellschaft werden wirklich immer schlechter. Das hätte einer vor ein paar Jahren noch wagen sollen. Zu unerschämmt! Dumm, daß gerade die langweilige Baronin dazwischen kommen mußte. Wie die Geschichte wohl ausgegangen sein mag? Ich muß Albert fragen, ob er den Schluß nicht weiß. —

Ich sehe es ja ein, daß ich in dem Zank mit Albert gestern Unrecht gehabt habe. Es war ungeschickt von mir zu behaupten, daß er nur aus Egoismus nicht mit

der Form genügt, aber bei der Form blieb es auch. Niemals fand eine gerichtliche Verhandlung in dieser Sache statt, sondern nach etwa Jahresfrist brachte das betreffende Blatt eine Erklärung, aus der man ungefähr herauslesen konnte, daß allerlei Irrtümer stattgefunden hätten. Jedenfalls blieb die Putzamerische Amtsführung vor der Beleuchtung durch ein Gerichtsverfahren bewahrt.

Kirchlich-liberale Bewegung im Westen.

Vom Rhein wird uns geschrieben: Eine starke religiöse Bewegung, die sich gegen die Orthodoxie kehrt, macht sich in den beiden westlichen Provinzen während der letzten Jahre bemerkbar. Die Fälle Zatho, Römer usw. haben eine große Beunruhigung in Laienkreisen hervorgerufen, und man nimmt, zwar nicht mit Verwunderung, aber doch mit der Freude an etwas Neuem wahr, daß die intelligente Bevölkerung der beiden Westprovinzen mit ihrer alten Kultur und ihrer hochentwickelten Industrie auch auf idealem Gebiete freier Anschauungen mit großer Entschiedenheit huldigt und nicht gesonnen ist, dem Rückschritt oder der Macht einer kleinen Partei Konzessionen zu gewähren. So fand in Dortmund am 21. März eine Versammlung der kirchlichen Linken statt, die so stark besucht war, wie man es sonst nur im Reichstagswahlkampf erlebt. Pfarrer Zatho referierte unter stürmischem Beifall, der am stärksten war, als der Redner die freieren Richtungen im deutschen Volke und namentlich seine geistigen und literarischen Führer gegen den Vorwurf der Irreligiosität in Schutz nahm. Der rheinisch-westfälische Verband der kirchlichen Linken gibt seit kurzem auch ein Gemeindeblatt heraus, das von Pfarrer Licentiat Traub in Dortmund redigiert wird. Etwas älter ist ein orthodoxes Kirchenblatt, das am selben Orte erscheint. Eine Verfolgungsaktion des orthodoxen Blattes gegen den ihm besonders verhaßten Pfarrer Traub ist vergeblich gewesen. In deutlichem Zusammenhange steht diese Belegung des freisinnig protestantischen Geistes mit der Opposition gegen den Schulgesetzentwurf, die in Rheinland und Westfalen sehr kräftig ist. Ohne daß jemand es so eingerichtet oder gewollt hätte, erschien die erwähnte Dortmunder Versammlung als eine Fortsetzung oder verstärkte Auflage einer ebenfalls sehr wirksamen Protestversammlung gegen das Schulgesetz, in der der Abg. Mertens referiert hatte. Man tut in den Berliner Parteileitungen gut, der antireaktionären Strömung gegen den Entwurf in Rheinland-Westfalen Beachtung zu schenken. Wenn diese Stimmung bei der Schlussabstimmung ignoriert würde, könnten sich daraus starke Verschiebungen in den Parteiverhältnissen ergeben. Und es ist doch wahrlich kein trübes, sondern ein höchst erfreuliches Zeichen, daß gerade in einem Mittelpunkte der Industrie und des wirtschaftlichen Verkehrs den geistigen und Erziehungsfragen ein so bedeutendes Interesse entgegengebracht wird.

Aus Stadt und Land.

Wiesbaden, 25. März.

Die Woche.

Von aschgrauen Zeiten her hat der Mensch, und der Stadtmensch ganz besonders, ein Stüchchen von der Natur des ewigen Juden Hasverus als Erbeil überkommen, jene fatale Eigenheit, Ruhe in der Unruhe, Frieden im Unfrieden, die Heimat in der Fremde zu suchen. Die alteingesessene deutsche Wanderlust der städtischen Handwerksburschen, die ganz moderne stielbische Landflucht und — als Letztes und Schlimmstes — die Umzugsmanie des Stadtbewohners unserer Gegenwart: sie alle wurzeln in unserer Hasverusnatur. Was man nicht hat, will man haben, und wenn es genau gesehen nur blankes Blech ist. Im blauen Dunst der

ins Theater gehen wolle. Seine Arbeit war wirklich dringend. Aber warum sagt er nicht das erste Wort zur Verhöhnung. Wenn einer im Recht ist, dann sollte er doch großmütig sein. Recht haben ist etwas so Angenehmes, daß einer schon was Übriges dafür tun kann. Ich warte, bis er kommt.

Der kleine C. ist mir ehrlich unausstehlich. Sad, langweilig. Er weiß immer nur von seinem Geschäft zu reden. Eigentlich ist er mit seinen krummen Beinchen direkt eine komische Figur. Was er nur an der Pinnigen Dora findet? Lächerlich, wie er der den Hof macht! Er sieht und hört sonst nichts. Und sie mit der öden Miene sicheren Besitzes. Ich werde ihm Abancen machen.

Venus in Ketten.

An der Außenseite des Trierer Doms ist eine weibliche Statue mit Ketten festgeschmiedet. Der einst schöne Steinleib ist nun verstümmelt, vielfach verwüstet, wie mit Wunden bedeckt. Und so ist sie angefettet, daß sie, schwebend zwischen Himmel und Erde, mit den Füßen den Boden nicht berühren kann.

Trocken und sachlich gibt der Geschichtsforscher die nötige Erklärung. Eine Statue der Venus, die das eindringende Christentum vom Altare flieh und als das Bild einer Hexe den vorgeschriebenen Hexenstrafen der Kirche unterwarf. Zuerst wurde dem Bildnis durch Steinwürfe „die Ehre abgenommen“, wie der hezenrichterliche Fachausdruck so schön lautet. Und dann wurde es zum Zeichen des Triumphes an die Kirche geschmiedet. Weil aber Hexen, wenn sie den Boden berühren, wieder Kraft gewinnen, so wurde die Statue der Teufelne zwischen Himmel und Erde schwebend gehängt.

Braucht es noch Worte, irgend einem den melancholischen Reiz dieses unbewußten Symbolismus fühlbar zu machen. Wirklich dieses verwüstete Steinbild am Trierer Dom ist die Liebe in unserer Zeit. Eine Teufelne, vor der sich jeder Fromme, Brabe ängstlich hüten muß. Mit Ketten an die Kirche geschmiedet.

ferne winken die Ziele unserer Wünsche, meistens selber nicht mehr als blauer Dunst. Unsere Nervosität setzt noch eine Extraurückführung darunter und hat es dahin gebracht, daß wir die Sache, um die es sich handelt, schon durch den Namen, den wir ihr heute geben, zur bloßen Pappalie stampeln. Früher nannte man's „Umzug“, heute sagt man kühl geschäftsmäßig und grammatisch korrekt „Wohnungswechsel“. An den Lumpereien des Lebens erkennt der wahre Philosoph den Sinn des Lebens; und so spricht auch aus dieser kleinen Wortveränderung für ihn etwas Typisches: die Schattenhaftigkeit des modernen Stadtlebens; das Losgelöstsein von dem kraftgebenden Mutterboden, von der Heimatsholle; das minderwertige Bagantentum, das kein Sichvertiefen und Kleinbegeben kennt, sondern um ein Nichts häusliche Revolutionen anstiftet. Ja, das ist jeder Umzug: eine häusliche Revolution! Die ganze Tragik dieses Begriffs erfasst der Schlesier, wenn er das Umziehen einfach „Stürzen“ nennt. Ein Stürzen ist es tatsächlich: ein Stürzen aus dem alten, heimischen Wohnungsparadies, wenn dieses auch schlechte Tapeten und ordinäre Nachbarn hatte; ein Stürzen aus allen Dämmeln, wenn das neue Heim uns noch schlechtere Nachbarn und vielleicht gar noch Wanzen beschert; ein Stürzen über zerbrochene Gläser und abgestohene Stuhlbeine; ein Stürzen über seine eigenen Beine, wenn man nicht weiß, wo man auf die bepackten Dielen hinstreten soll. Wie harmlos ist der Schleswig-Holsteiner, der in seiner angeborenen Kindlichkeit das Umziehen als „Plätten“ bezeichnet. Also wie die Vögel es machen: aus einem alten, zerzaunten, morschen Nest in ein geschütztes, neues flattern? O, du liebe Einfalt! Früher, vor undenklichen Zeiten, da mag das Umziehen einmal so niedlich und behaglich gewesen sein. Heute ist das, wie vieles andere, anders geworden, und der Leipziger Poet hat recht, der seine Meinung in folgende Verse gießt:

Es kann im bürgerlichen Leben
Nuch faun ein ärger Schrednis geben,
Wie solches heis und unbedingt
Ein Wohnungswechsel mit sich bringt.
Schon lange Zeit vor dem Termine
Hat emsig, gleich 'ner Arbeitshiene,
Die Hausfrau, was sich lieh entbedren.
Die Stücher, Bilder und Portieren,
Nippisachen, Dedern, Lugswaren
(Die so wie so im Wege waren),
Schon unter Laufen, Rennen, Gehen,
Verpackt in Kisten, Körbe, Kisten.
Dat die Gardinen abgenommen,
So daß man bald sich vorgekommen,
Da alles rings so öd' und leer,
Als ob man ausgepändel wär'.

Aber das ist noch nicht alles. Das war nur die Ouverture. Die Umzugsoper folgt mit grauser Wirklichkeit auf dem Fuße:

Schon bei dem ersten Frührothlein,
Da stellen sich die Räumler ein,
Da hört man Poltern, Räden, Scharren,
Da hört man Die! und Treppe knarren.
Die Männer, unter schwerer Last,
Sie schleppen trumm und lahm sich fast.
Die Hausfrau aber steht dabei
Und denkt: Es geht doch nichts entzwei?
Denn hier und da hört sie die Sachen
Schon unter jenen Hänken tragen.
Der kleine Glaschrank, die Konsole,
Der Spiegel und die große Bowle,
Da, richtig, löst ein lauter Krach,
Und polternd kommt noch etwas nach.

Da heißt es, das Herz auf dem rechten Fleck haben und die Zähne zusammen beißen. Aus dem Zukunftshoffen Trost zu faugen, etwas anderes bleibt im Zeichen des Möbelwagens nicht übrig, denn

Das ist mal so, zur Möbelkonnung
Dient nie der Wechsel einer Wohnung.
Und dreimal umzieh'n, wie bekannt,
Ist gleich wie einmal abgebrannt.

Das ist der unbestrittene volkswirtschaftliche Effekt der Umzieherei à tout prix. Sie ist nicht viel mehr und nicht viel weniger als ein von den vielen Nadelstichduellen zwischen Mieter und Hauswirt, gegen die es noch keine Antiliga gibt, und die immer für beide Teile

nicht unblutig verlaufen, indem beider Geldbeutel bluten muß. Gegen jede Steuerbelastung, und wenn es die harmlose, niedliche Wertzuwachssteuer ist, wendet sich der moderne Staatsbürger mit dem ganzen Aufwand moralischer Entrüstung, dessen er fähig ist; die Selbstbesteuerung durch das leichtfertige „Plätten“ aber nehmen Mieter und Hauswirt, wenn auch knurrend, hin, ehe sie sich zu einer Einigung herablassen — eins von den Welträteln, von denen Hädel schweigt. Und dabei soll unsere Wohnung sein „ein Stüchchen von unserem Leben“. Wenn sie das nicht ist, der ist zu bedauern, denn er ist in Wahrheit heimatlos. A. M.

Das Kaufhaus Blumenthal.

Der Neubau des Kaufhauses Blumenthal steht kurz vor der Eröffnung und ist gestern, Samstagnachmittag, von dem Wiesbadener Architekten- und Ingenieur-Verein beschickt worden. Aus diesem Anlaß wurde eine kurze Beschreibung des Projektes und der Bauausführung gegeben, aus der in nachstehendem einige Auszüge, da diese für weitere Kreise von Interesse sein dürften, wiedergegeben werden. — Der Bau ist auf dem Grundstück des früheren Hotels und Restaurants „Nonnenhof“ errichtet. Im Frühjahr 1904 ging dieses käuflich in die Hände der Firma Blumenthal über. Im Oktober 1904 ist mit dem Abbruch und den Ausschachtungsarbeiten begonnen worden. Nachdem im Januar 1905 die baupolizeiliche Genehmigung eingegangen war, wurde Ende Februar 1905 der Baubetrieb in vollem Umfang aufgenommen. Derselbe hat sich in mehrfacher Hinsicht teils schwierig, teils interessant gestaltet. Ersteres insolge der teilweise sehr schlechten Fundierungsverhältnisse. Es mußte unter den stark belasteten Pfeilern an einigen Stellen zur Druckverteilung Trägerroste in Beton angeordnet werden; an anderen Stellen waren kostspielige und zeitraubende Brunnenfundierungen erforderlich, um überhaupt tragfähigen Boden zu erreichen. Dazu kam, daß auf zwei Seiten das Grundstück von alten baufälligen Gebäuden umgeben ist, deren Erhaltung einen erheblichen Aufwand an Abpflanzungsarbeiten notwendig machte. Infolge dieser Verhältnisse ist naturgemäß die kürzer bemessene Bauzeit um einige Monate verzögert worden. Besonders interessant gestaltete sich die Bauausführung durch die in hiesiger Stadt wohl zum erstenmal in so großem Umfang angewandten Eisenkonstruktionen. Nicht nur die sämtlichen inneren Stützen — Decken- und Dachkonstruktionen — sind in Eisen ausgeführt, sondern auch die hauptsächlich belasteten Punkte der Fronten und Brandmauern wurden in gleicher Weise mit Eisen armiert. Es bot dies den großen Vorteil, unabhängig von Mauer- und Steinarbeiten die sämtlichen Trägerlagen aufzubringen und verhältnismäßig frühzeitig fertigzustellen. Für die Dachräume — die große Tiefe des Gebäudes gestattete zwei mögliche Dachgeschosse übereinander anzulegen — hat die Dachkonstruktion den Vorteil, vollständig von Stützen und Streben freie Räumlichkeiten zu ergeben. Wie schon der Charakter des Gebäudes an sich erfordert und gemäß den polizeilichen Vorschriften ist daselbe in allen Teilen massiv feuerfest hergestellt. Die Vorderfront ist in Eitmanners Sandstein, die Rückfront in Verblendern ausgeführt. Die Decken sind in Eisenbeton nach System Gustavsborg hergestellt. Alle Eijenteile, sowie das wenige Holzwerk der Sparrenlager sind feuerfest ummantelt. Nicht minder umfangreich, wie in bezug auf die Feuerfestigkeit des Baues selbst, sind die Anforderungen an die Verkehrssicherheit und den Schutz der Räume, namentlich der Treppen und Ausgänge, vor Feuergefahr gewesen. Außer der Haupttreppe im Innern der Geschäftsräume sind drei massive Nottreppen vom Erd- bis Dachgeschoss, zwei vom Erd- bis zum ersten Obergeschoss und drei Kellertreppen vorhanden. Ihre Unterbringung hat zwecks Erzielung größtmöglicher Raumersparnis zu teilweise recht interessanten Lösungen geführt. Von Anordnung von Notausgängen, feuerfester, eisenbeschlagener

Sagen wir als Baronessen mit langvollem, altadligem Namen! Die Familie von Gardsheim wird ja gewiß große Freude empfunden haben über diesen unvermuteten Zuwachs und natürlich Sorge tragen, daß der neue Sproß, von dem in jenen Reichstagsverhandlungen so eingehend und zärtlich die Rede gewesen, für alle Zeiten im „Gotha“ verzeichnet wird! Von neuem, wie so oft Tag für Tag in allen nur erdenklichen Fällen, muß man Altmeister Goethe recht geben, der verkündet: „... Aber ein Weib ist geschickt, auf Mittel zu denken, und wandelt auch den Umweg, geschickt zu ihrem Zweck zu gelangen.“ — Daß solch Umweg eventuell über Kamerun führen kann, das freilich konnte auch der Weimarer Weise nicht voraussehen! —

Schade, daß die chinesische Studienkommission, die jetzt überall in Berlin herumspukt, um sich mit den bekanntlich hochentwickelten und unübertrefflichen abendländischen Sitten und Gebräuchen genau vertraut zu machen, nicht den betreffenden Sitzungen im mächtigen Parlamentspalaste am Königsplatze beigewohnt, die bezopften mongolischen Herren hätten sich dort, tanzende Weilen entfernt von der teuren Heimat, ganz wie zu Haus gefühlt, denn ihnen wäre vieles völlig... Chinesisch vorgekommen!

Übrigens auch bei einem Besuche der letzten Berliner Stadtvorordneten-Versammlung! Da stand die „Kolonne Hoffmannsthal“ auf der Tagesordnung, jene Gründung des Pastors v. Bodelschwingh auf einem der Stadt gehörenden, einige Meilen von hier entfernten Besitztum, woselbst die Landstreicher und Trunkenbolde eine Unterkunft finden und langsam wieder an eine regelmäßige Arbeit gewöhnt werden sollen. Wie bei all seinen nur aus echter Menschenfreundlichkeit entsprungene und wirksam durchgeführte Unternehmungen ging auch hier der greife Geistliche, dem selbst die politischen Gegner hohe Achtung zollen, mit Feuerifer ans Werk und wußte in allen Kreisen gern kleinere und größere Summen spendende Freunde für die Durchführung seiner Idee zu gewinnen. Unser Magistrat stand und steht gleichfalls dem bereits be-

Ehe nennen sie das. Und den einst göttlich schönen Leib verstümmelt und verwüstet durch böse Unnatürlichkeiten und heuchlerische Heimlichkeiten, die sie Keuschheit nennen. Und ihre Füße dürfen die Erde nicht berühren, aus der sie ihre Kraft holt — die Erde — die gesunde, offene Natürlichkeit. Wirklich, sie haben ihr „die Ehre abgenommen“.

Unsere Liebe in Ketten, die darum auch Sklaven erzeugt.

(Nachdruck verboten.)

Berliner Stimmungsbilder.

Von Paul Lindenberg.

Im Reichstage. — Cousine und Baronesse. — Eine Vereinerung des neuen „Gotha“. — In der Stadtvorordneten-Versammlung. — Kolonne Hoffmannsthal. — Antrittsreden im Abgeordnetenhaus. — Die Provinzial-Museen. — Eine Organisation des künstlerischen Unterrichts. — Wichtige Anregungen. — Die Verlesung deutscher Kunstgewerbetreibender. — Von unseren Kunstgewerbetreibern. — Aus dem Berliner Kunst- und Theaterleben.

Das waren doch noch mal interessante Reichstagsverhandlungen Anfang der Woche! Da wurden die Ohren gespitzt auch seitens jener verehrien Volksvertreter, die sich sonst wenig um das kümmern, was oben vom Rednerpult aus verkündet wird, da gab's auf den Tribünen ein vergnügtes Schmunzeln und verhöhlertes Anstöhnen, da lächelten sogar behaglich die eifrigsten Stenographen und Journalisten, denn jede, selbst die kürzeste, Rede zu lang ist, deren Weisheit und Fibern aber diesmal mit doppelt behender Lustigkeit über das Papier huschten! Die alte Geschichte, ... wenn's irgend etwas Interessantes gibt — und nicht bloß im Reichstage — so handelt's sich um die holde Weiblichkeit. Na, und wenn's dann erst um eine Cousine geht ...! „Es gibt so 'ne Cousine und so 'ne“, sagt mit listigem Augenblinzeln der Berliner, und hier handelte sich um „so 'ne“, die nicht zu den vielbesungenen Mitgliedern vom Stamme der Asra war, welche sterben, wenn sie lieben, im Gegenteil, sie leben, d. h. bon, wenn sie lieben!

ner Türen und Abschlüsse, feuerfester Wände, Draht- und Elektroglas-Verglasung, Anbringung von Hydranten, Handfeuerlöschgeräten usw. ist in weitgehendem Maße Gebrauch gemacht, so daß das Haus allen dahin gehenden Ansprüchen vollkommen genügen dürfte. Die eigentlichen Geschäftsräume nehmen naturgemäß fast den ganzen Raum des Erdgeschosses und der drei Etagen ein. In allen Teilen hell, bieten sie dank ihrer Weiträumigkeit, sowie der übersichtlichen Anordnung von Regalen, Theken und Schränken ein Verkaufslokal wohl für die vornehmsten Ansprüche; selbst bei gesteigertem Verkehr gewähren die breiten Verkehrswege und Treppen die Möglichkeit einer bequemen ungehinderten Geschäftsabwicklung. Die sämtlichen Etagen sind durch eine breite, mit Marmor, Bronzeblech, Eisenlammen usw. reich ausgestattete Prachtreppe verbunden und im Zusammenhang mit derselben dienen zwei Aufzüge zur Bewältigung des Verkehrs. Auch diese sind in kunstvoller Schmiedearbeit mit facetierter Spiegelglasfüllung ausgeführt; die Rabinen entsprechend in poliertem Eisen mit Spiegelglas, Bronzeornamenten und Weisslagen bieten gleichzeitig je 10 Personen zur Beförderung Platz. Als Gegenstück zu dieser Treppenanlage kann der auch durch sämtliche Etagen reichende Lichthof gelten. Er ist in großzügiger Studenarchitektur gehalten und mit einem tonnengewölbartigen Oberlicht abgeschlossen. Die Architekturteile sind maßvoll getönt, zum Teil verguldet. Die Deckenfelder sind mit reichen Metallfrieselementen, die Pfeiler im Erdgeschoss mit Belenchtungskörpern geschmückt. Die innere Einrichtung an Theken, Schränken, Regalen usw., von Gebr. Schindorff in Düsseldorf geliefert, ist selbstverständlich dem Äußeren und Inneren des Gebäudes entsprechend gehalten. Natürlich verdienen das Hauptportal, der Modellsalon im ersten Geschoss, der Erfrischungsraum und die Anprobierkabinen in den Etagen besondere Beachtung. Außer den Verkaufslokalitäten sind in den Etagen noch die Privatkontore, Bureau, Kasse, Arbeits- und Telefonräume usw. untergebracht. In Verbindung mit einem der Treppenhäuser sind vom ganzen Gebäude her bequem erreichbar in sämtlichen Etagen vom Keller bis zum Dach die sauber ausgestatteten Toiletten für Publikum und Personal angelegt. Die Dachgeschosse enthalten ausschließlich Bager- und sonstige zum Betrieb gehörige Nebenräume. Im Keller liegen, außer einem großen Lager die Zentralfeste für Belenchtung Heizung, sowie die Aufzugsmaschinen. Auch nehmen dieselben noch großen Raum die ausgedehnten Garderobe- und Frühstücksräume für das Personal ein. Daß das Gebäude in Bezug auf Heizung, Ventilation, Telefon-Einrichtung und vor allem elektrische Belenchtung, den heutigen hohen Stand der Technik in allen Teilen entspricht, braucht nicht besonders betont zu werden. Als äußerer Ausdruck des in Vorstehendem beschriebenen bedeutenden, umfangreichen und mannigfaltigen Inhalts ist der Fassade naturgemäß eine besondere Sorgfalt zuteil geworden. Sie verkündigt in der kräftigen Pfeilerarchitektur das Kaufhaus nicht, doch war man bemüht, den Eindruck des Wohlwolligen dabei zu erreichen. Reicher ornamentaler Schmuck belebt die Fläche, und der Hauptportal wird symbolisierend durch zwei Kolossalfiguren, Merkur und Vulkan, Handel und Industrie, betort. Ein kräftig ausladendes Gesims, aus dem sich der Mittelrisalit mit seinem hohen Giebel mächtig hervorhebt, schließt den Bau ab. — Durch mannigfache Verwendung von Metallteilen, wie Vogelkämpenhalter, Metallons, Schaufensterrahmen und Schaufenster, hat das helle Eltmanner Sandsteinmaterial eine weitere Bereicherung erfahren, und zur abendlichen Belenchtung sind 20 Vogelkämpen über der ganzen Front hin verteilt. — Das in so vorzeigender Weise von dem üblichen Geschäftsbau abweichende, einen etwas vornehmen Einzug machende monumentale Bauwerk ist eine Schöpfung des kürzlich verstorbenen Architekten Friedrich Lang, nach dessen Plänen die Bauausführung von der Firma Bosman

u. Knauer geschah. Die Bauleitung lag in den Händen des Architektur-Bureau Lang & Wolff hiersebst. — Die Eröffnung des Kaufhauses Blumenthal dürfte in wenigen Tagen erfolgen.

o. Justiz-Personalien. Die Sekretäre Herren Maage zu Höchst a. M. und Stemmler zu Wehen und Herr Assistent Tenstedt zu Remwid wurden an das hiesige Amtsgericht, Herr Aktuar C u a n d i zu Remwid an das Amtsgericht zu Wehen, Herr Aktuar H o h m u t h zu Frankfurt a. M. an das Amtsgericht zu Höchst a. M. und Herr Kanzlist O e r b i zu Frankfurt a. M. an das Landgericht hier verlegt.

— Neue Ausgabestellen des „Wiesbadener Tagblattes“ befinden sich vom 1. April ab in folgenden Geschäften: Wilhelm Bey, Böbenstraße 18, Ecke Scharnhorststraße; Wilhelm D o r n a u f, Wellrißstraße 29, Ecke Hellmündstraße; Adolf E b e n i g, Adlerstraße 50; Heinrich H o h e i n, Adlerstraße 15; Karl K l u d u h n, „Germania-Konsum“, Herderstraße 27, Ecke Riehlstraße; Adam K u h n, Waterloostraße 1, Ecke Zieten-Ring; August M e n l, Hartingstraße 7; J. H a u s e r Nachf. (Inh. Georg R e h n), Michaelsberg 18, Ecke Hochstraße; Edmund W i l h e l m y, Rüdelsheimerstraße 23, Ecke Eltvillerstraße. Bezugsbestellungen auf das „Wiesbadener Tagblatt“ werden daselbst von jetzt ab jederzeit entgegen genommen.

— Zyklus wissenschaftlicher Vorträge des Volksbildungsvereins. „Altes und Neues aus dem römischen Trier“, war das fesselnde Thema, mit dem Herr Museumsdirektor Dr. Krüger aus Trier den Zyklus der diesjährigen wissenschaftlichen Vorträge beschloß. Es war außerordentlich erfreulich, einmal einen gediegenen Kenner auf diesem Gebiete, für das hier im Publikum viel Interesse vorhanden ist, sprechen zu hören. Trier birgt, führte Redner aus, eine überwältigende Fülle von Resten aus römischer Zeit, und diese erhielten sich verhältnismäßig gut, da keine Epoche starker Bautätigkeit folgte, die sie verdrängt hätte. In vorrömischer Zeit scheint an der Stelle, wo jetzt Trier steht, keine Niederlassung bestanden zu haben. Triers Gründung fällt in das erste Jahrhundert n. Chr., in die Regierungszeit des Kaisers Augustus. Im 2. Jahrhundert beginnt die Stadt anzublühen. Es wird die „alte Brücke“, heute eine der Hauptsehenswürdigkeiten Triers, gebaut, sowie das noch zum Teil erhaltene Amphitheater. Im 3. Jahrhundert erhält die Stadt infolge drohender Barbarenaufstände starke Befestigungen, als deren herrlichster Rest die berühmte Porta Nigra erhalten ist. Zugleich wandelt sich der Charakter Triers; das um die Mitte des Jahrhunderts zur Residenz erhoben wird. Redner erläuterte mit Hilfe zahlreicher Lichtbilder sehr eingehend die einzelnen Bauwerke, das Amphitheater mit seinen schönen Mosaiken, die Porta Nigra in ihren verschiedenen Phasen, den Dom, den prachtvollen Kaiserpalast und die Thermen, sowie einige Grabdenkmäler und Reliefs mit sittenbildlicher Darstellung der Zeit. — Der sehr interessante Vortrag erweckte lebhaften Beifall.

— Naturhistorisches Museum. Die Bestimmung, Renaufstellung und Katalogisierung der Vogelsammlung ist um ein beträchtliches Stück vorgeschritten. Nachdem bis zum Herbst v. J. die spechtartigen Vögel, Papageien, Tauben und Flughühner fertiggestellt waren, sind nun auch die Ordnungen der Hühner, Lauf- und Wasserhühner bearbeitet. Letztere drei Ordnungen sind im großen Vogelkabin in sieben Schränken untergebracht und zählen einschließend der getrennt aufgestellten wissenschaftlichen Sammlung ca. 300 Exemplare. Der erste Schrank enthält die Wald- oder Laufhühner, Auer- und Birkwild, worunter der Maderhahn, ein Bastard zwischen Auerhahn und Birkhenne, sowie Hasel- und Schneehühner. In den nächsten Schränken folgt die Familie der Fasanvögel; zunächst Reb-, Stein-, Felsenhühner und Franfoline. Sodann die durch die Hörnerbildung ausgezeichneten Satyrhühner aus dem Himalaya und mehrere Gänzfamilien aus derselben Gegend. Weiter die echten Fasanen, von welchen der Silber-, Königs- und Diamantfasan besonders hervorsteht. Die

sem schließen sich die Wildhühner, worunter der Baukiva-Hahn, der Stammvater der nun folgenden Haushühner, an. Dieser Schrank enthält weiter einen Argusfasan, mehrere Pfauenarten, den wilden nordamerikanischen Truthahn und Perlhühner, unter letzteren fällt das ostafrikanische Geierhuhn durch seine eigentümliche, von der der anderen Perlhühner total abweichenden Zeichnung auf. Diesen zunächst folgen die Baumwachteln. Hieran schließt sich die Familie der Großfußhühner. Diese zeichnen sich dadurch aus, daß sie ihre Eier nicht selbst ausbrüten, sondern sie in zusammengeschratteten Haufen legen, die bei seiner Zersetzung Wärme genug entwickeln, um die Jungen im Ei zu zeitigen; sie haben also das künstliche Ausbrüten lange vor dem Menschen erfunden. Den Schluß der Hühnerwelt bildet die Familie der baumbewohnenden Hottos aus Südamerika. Hieran schließt sich die artenarme Ordnung der Laufhühner, welchen die Hinterzehe fehlt. Unter der nun folgenden Ordnung der Wasserhühner beherbergt auch unsere Gegend verschiedene Arten. Es sind dies die Wassertralle, der Bachstelzling oder Biesennarrer, das gesprenkelte Sumpfhuhn, das grünfüßige Teichhuhn und das schwarze Wasserhuhn oder Bläuhuhn. An ausländischen Arten fallen besonders die Niesentrallen, Sultanhühner und Purpurhühner auf. — Bis zum 11. April sind die Sammlungen Mittwochs und Sonntags von 11 bis 1 Uhr; und vom 10. April täglich, mit Ausnahme Samstags, unentgeltlich geöffnet.

— Die Adlerquelle. Wenn Gottfried Anton Schend, der ein schätzenswertes Buch über Wiesbaden geschrieben hat, im Jahre 1758 von den Naturerfahrungen des Wiesbads spricht, so nennt er natürlich zuerst das warme gesunde Wasser, welches daselbst von undenklichen Zeiten, und vielleicht wohl gar seit der geschiedenen Erschaffung der Welt aus der Tiefe der Erden, zu vieler Menschen Heil und Segen hervorquillt. Er meint damit den Kochbrunnen und sagt dann weiter: Der zweite Hauptbrunn des Wiesbads heißen Wassers ist der Adlerbrunn. Dieser steht in dem Hofe des Badhauses zum schwarzen Adler, ist offen und mit einer Mauer umschlossen. Er ist etwas kleiner als der größte Hauptbrunn, aber tiefer als derselbe, weil das Wasser in diesem, wegen der hochliegenden Kanäle, höher steigt als in jenem. Im Jahre 1710 war die Adlerquelle auf einmal ganz unvermutet verschwunden. Ein Einwohner der Nachbarhaft ließ nämlich in seiner Behausung — wegen eines gewissen Vorfalles — eine tiefe Grube graben. Diese und das ganze Haus wurde voll des heißen Wassers, der Adlerbrunnen hatte sich dahin gezogen und war deshalb ganz leer. Man hatte große Not, um die Sache wieder in Ordnung zu bringen; man hat sogar in den Kirchen öffentlich Fürbitte in dieser Angelegenheit tun lassen. Die Sache kam doch bald wieder in ihren alten Gang. Im Jahre 1728 ist eine fremde Weibsperson, als sie Wasser schöpfen wollte, in den Brunnen gefallen. Obwohl man sie gleich heranzog, war sie doch so verbrannt, daß sie ihr Leben dadurch verloren hat. In der Nähe des Adlerbrunnen war im Adlerhofe auch eine kalte Quelle, welche dieselben Mineralien hatte wie die heiße Quelle. Aus dem Adlerbrunnen bekamen ihr Wasser: 1. der schwarze Adler, 2. der Hirsch (der goldene Brunnen, der mit dem Adler abgerissen wurde), 3. die Krone, 4. der schwarze Bär. Dieser letztere, ein stattlicher Bau, wurde bei Anlage der Bärenstraße niedergelegt.

— Opfer der Mode. Aus London wird berichtet: Die heutige Mode bereitet allen Freunden der gefiederten Welt wieder lebhafteste Sorge, da die Vogelfedern immer mehr und immer mannigfacher in ihr Verwendung finden. Man braucht die Federn nicht nur zur Garnierung von Hüten und Toques, sondern trägt sie sogar auf dem Haare zur Gesellschaftsdekoration. Die Nachfrage nach Vogelfedern ist daher heute wieder ebenso stark wie in den schlimmsten Zeiten, etwa in den Tagen Georgs IV., als jede elegante Dame einen Paradiesvogel auf dem Turban trug. So brachte auch die letzte Federnauktion in

genommenen Vorhaben sympathisch gegenüber und ersuchte die Stadtverordneten, die in Frage stehende Bestimmung Rudnits der Kolonie auf 18 Jahre ohne Pacht zu überlassen und für jeden der vom städtischen Obdach überwiesenen Kolonisten bis zur Höchstzahl von 150 Personen 70 Pf. pro Kopf zu bezahlen. Man sollte nur meinen, daß gerade die sozialdemokratische Partei der Vorlage günstig gegenüberstände, da ja das Los der Pfandhüter unter den Elenden gemildert werden soll, aber nein, Herr Singer trat scharf gegen den Magistratsvorschlag auf, indem er meinte, daß man die schweren sozialen Schäden nicht durch solche Palliativmittel aus der Welt schaffen könne. — Ganz recht, Herr Singer, dann müßten aber schleunigst zahllose bewährte Wohlthatereinrichtungen über Bord geworfen werden, die nicht für das große und allgemeine Wohl in Betracht kommen, die aber außerordentlich günstig im einzelnen wirken, beispielsweise die Asyle für Obdachlose, welche, auf wenn sie Nacht für Nacht zehnmal mehr Asylanten aufnehmen würden, wie es ihnen möglich ist, doch nicht die Obdachlosigkeit aus der Welt zu schaffen vermögen. Herr Singer fand denn auch bereite Gegner, die seine Ansicht klipp und klar widerlegen, und es ist anzunehmen, daß die Vorlage, welche zunächst einem Ausschusse überwiesen wurde, in absehbarer Frist die Genehmigung unserer Väter der Stadt findet.

Nach dem Reichstag und der Stadtverordneten-Versammlung des Abgeordnetenhauses. Aus Anlaß der Beratungen des Etats des Kultusministeriums fanden dort sehr wichtige Auseinandersetzungen statt mit verschiedenen bedeutenden Anregungen, welche gerade außerhalb Berlins der Zustimmung sicher sein dürften. Mit Recht wurde nämlich hervorgehoben, daß der Staat besser wie bisher seine Aufmerksamkeit der Bereicherung der Provinz-Museen zuwenden müsse, da die von den Provinzen ins Leben gerufenen und erhaltenen Sammlungen wie Galerien, mit ihren beschränkten Mitteln meist nicht über ein gewisses Niveau hinauskommen können. Die Bedenken fanden beim Kultusminister und seinen Räten volles Verständnis, und es wurde die erfreuliche Mitteilung gemacht, daß die Schätze des Menzelschen Nach-

lasses, für die ja vor kurzem über eine Million Mark bewilligt worden, nicht nur in Berlin verbleiben, sondern daß wesentliche Teile den Provinzial-Museen überwiesen werden sollen. Lebhaftige Zustimmung fanden sodann andere bei dieser Gelegenheit vorgebrachte Bedenken, die aus die vielfach zutage tretenden Schäden der Organisation des künstlerischen Unterrichts hinwiesen, welche letztere ein schlimmes Anwachsen der künstlerischen Produktion und zugleich des Proletariats unter den Künstlern zur Folge habe, ein Überwiegen mittelwärtiger Leistungen, wodurch die Kunstausstellungen nicht zuletzt die alljährliche Berliner Akademische, herabgedrückt und ihnen die Teilnahme breiter und kaufkräftiger Kreise entzogen würde. Der Redner, Abgeordneter Münsterberg, regte die Frage an, ob denn die allgemeinen Grundlagen der künstlerischen Erziehung heute solche seien, daß man sie als für die Kunst förderlich anerkennen dürfe, und fuhr fort: „Die großen Künstler der älteren Zeit, die großen Maler der vergangenen Jahrhunderte sind überwiegend aus dem Handwerk hervorgegangen, und auch heute wird ihnen gewiß dieser oder jener Künstler bekannt sein, der ebenfalls aus dem Handwerk hervorgegangen ist und sich zu einem vollendeten Vertreter seiner Kunst herangebildet hat. Und nun, meine Herren, ist der Gedanke ausgesprochen — und zwar ausgesprochen von Leuten, die eine hohe Sachkunde haben, die infolge ihres Berufsberufs sich dauernd mit Fragen der Kunst beschäftigen —, ob man nicht soweit gehen soll, für die Folge von jedem jungen Mann, der in die Akademie eintreten will, zu verlangen, daß er den Nachweis seiner Befähigung zunächst dadurch erbringe, daß er ein Handwerk, das mit seiner Kunst in Beziehung steht, selber erlernt habe.“ — Eine sehr wichtige Anregung in der Tat, die der ernstesten Prüfung wert ist, welche auch von den Regierungsvertretern zugesichert wurde mit dem Hinzufügen, daß man bereits an kleineren Akademien begonnen habe, den Studierenden neue Möglichkeiten der gewerblichen Ausbildung zu schaffen. — Das sollte in umfangreichem Maße auch an den großen Akademien geschehen, damit es für jene jungen Kunstbesessenen, deren Können und Streben bei

späterer selbständiger Tätigkeit Schiffbruch leidet — wie, ob, in so vielen Fällen —, ein Zurück gibt auf einen sicheren Lebensweg.

Ähnliche Klagen, wie die obigen, wurden auch auf einer hier stattgefundenen Versammlung deutscher Kunstgewerbetreibender aus allen Teilen des Reiches vorgebracht und dringend Abhilfe gefordert. Die Theoretiker und Praktiker im deutschen Kunstgewerbe standen sich hier schroff gegenüber; erstere suchten die bedrohte Burg — die Kunstgewerbeschulen — zu verteidigen, letztere führten scharfes Geschütz auf, um eine durchgreifende Reform zu erzwingen, und die Gründe hierzu sind meist stichhaltig. Diese staatlichen Kunstgewerblichen Schulen, so ward an der Hand mancher brasilischer Beispiele dargelegt, brachten dem Handwerk gar keinen Nutzen, sondern hemmten es nur in vieler Beziehung, sie förderten es nicht, sondern bedrohten seine Interessen. Die Kunstschulen, wurde des Näheren ausgeführt, seien doch begründet worden, um dem Handwerker einen tagelichen Nachwuchs heranzubilden, leider finde das Gegenteil statt, denn von diesen Schulen kehre kein Lehrling mehr ins Handwerk zurück, alle wollten sie höher hinaus, „Künstler“ oder Lehrer werden. Dabei zeige die Erfahrung, daß in der Praxis diese Kunstschüler nur selten noch zu gebrauchen seien, so daß in den großen Werkstätten schon der Name „Kunstgewerbeschüler“ genüge, um ihn nicht zu engagieren. Die Schulen seien künstliche Treibhäuser, denen gar kein praktischer Wert mehr zuerkannt werden könnte, zumal seit sie in den letzten Jahren völlig „zum Sprungbrett für die ästhetisierenden Experimente einzelner berühmter Professoren und ausländischer Stillerfinder geworden seien.“ — Viel Wahres darin! Und vielleicht dürfte der Vorschlag zu erwägen sein, ob nicht jene Schulen mehr Wert auf handwerksmäßige Ausbildung legen müßten oder zu letzterer die Schüler in Vorlesungen veranlaßt würden. Die Forderung, den Begriff „Kunst“ überhaupt von der Schule wegzutreiben, geht natürlich zu weit, aber es müßte doch wohl ein gesunder Mittelweg zu finden sein. Berechtigt ist auch ein anderes Verlangen der Kunstgewerbetreibenden, daß ihnen nicht

8,40

London, am 13. Februar, nicht weniger als 8508 Paradiesvögel zur Versteigerung, die fast alle ihren Käufer fanden, ebenso wie 327 Paß Federn vom Flusshadler, von denen 185 aus Ostindien stammten. Verschiedene Vogelarten sind daher in Gefahr geraten, ganz ausgerottet zu werden. In Florida gibt es fast gar keine weißen Reiher mehr, und wenn das Eintreten der amerikanischen Audubon-Gesellschaft für diesen Vogel nicht von Erfolg begleitet ist, so wird er in kurzer Zeit zweifellos völlig ausgerieben. Diesen Zuständen sucht nun in England die „Königliche Gesellschaft für Vogelschutz“ ein Ende zu bereiten, und sie hatte soeben die Genehmigung, in der Königin Alexandra eine einflussreiche Helferin zu gewinnen, die ihr ihre Sympathien mit ihren Bestrebungen aussprechen ließ und sich bereit erklärte, die Ziele der Gesellschaft, soweit dies in ihrer Macht stünde, voll zu unterstützen. Die Gesellschaft bemüht sich besonders, die kleinen weißen Reiher, die Paradiesvögel und die Leierschwänze, die in erschreckendem Maße der Eitelkeit der Damen zum Opfer fallen, vor dem völligen Untergang zu schützen. Eine Reihe von weiblichen Mitgliedern, darunter die angesehensten Angehörigen der englischen Gesellschaft, wie die Herzogin von Portland, die Herzogin von Somerset, die Marquise von Tweeddale, haben die Verpflichtung auf sich genommen, nur Straußenfedern und Federn von solchen Vögeln, die zu Nahrungszwecken gebüht werden, zu tragen. Viel verspricht man sich auch von der neuen Liga für Vogelschutz in Frankreich; gerade auf die französische Hauptstadt, als das Zentrum dieser Mode, muß der Angriff der Vogelfreunde gerichtet werden, und die eleganten Pariserinnen, die in diesen Fragen tonangebend sind, haben bisher trotz aller Vorstellungen hartnäckig an ihrer Vorliebe für Vogelfedern festgehalten. Hoffentlich gelingt es den vereinten Bemühungen so vieler einflussreicher Vereine, hier wenigstens etwas Bändel zu schaffen.

o. Elektrische Bahn Wiesbaden-Dohheim. Die Schwierigkeiten, welche der elektrischen Vorortbahn nach Dohheim drohen, und die insbesondere deren in Aussicht genommene Eröffnung zu Pfingsten sehr in Frage stellten, sind nunmehr beseitigt. Die Dohheimer haben zwar ihren früher erwähnten Einspruch gegen die neue Linienführung durch die Scharnhorst- und Blücherstraße alsbald wieder zurückgenommen, dann aber einen neuen Einspruch erhoben, weil sie für eine Fahrt von Dohheim bis zum neuen Hauptbahnhof nur 15 Pf. bezahlen wollen, der Fahrpreis aber auf 20 Pf. festgesetzt ist. Sie ließen sich auch in diesem Falle belehren, daß wegen der vertraglichen Vereinbarungen zwischen der Stadt und der Süddeutschen Eisenbahngesellschaft daran vorerst nichts zu ändern ist und zogen auch diesen Einspruch zurück. Sonstige Einwendungen liegen, dem Vernehmen nach, nicht vor, so daß das Bahnprojekt nach dem Antrage der Stadt demnächst genehmigt werden dürfte. In dieser Vorstadt hat die Stadt in der Friedrich- und Bleichstraße bereits damit begonnen, den Unterbau für das Gleise herzustellen. Dafür sind auf der ganzen Strecke große Massen von Stücksteinen angefahren.

d. Wegen Kindesaussetzung hatte sich gestern die 22 Jahre alte ledige Wäscherin Elisabeth D. vor der Strafkammer zu verantworten. Die Angeklagte hat ein uneheliches Kind, dem sie im Februar des vergangenen Jahres das Leben schenkte. Das Kleine befindet sich in der sorgfältigen Pflege ihrer in einem entfernten Landorte wohnenden Eltern. Die Mutter des Kindes bezahlte für die Pflege und Unterhaltung des Kindes monatlich 20 M. — manchmal in Raten, weil es ihr nicht immer möglich ist, von ihrem geringen Verdienste 20 M. in einem Monat zu errögen. Nun hat sie am 26. Februar dieses Jahres abermals geboren und es mag so sein, wie uns von einer Seite versichert wurde, die gut unterrichtet sein kann, daß es sich diesmal um die Folge einer Be-

kanntschaft handelte, die ihr mehr aufgezwungen, als von ihr gesucht worden ist. Das Mädchen hat bis zur Niederkunft gearbeitet, es erklärt, selbst von dem Ereignis über- rascht worden zu sein, das es nicht so nahe gelaunt habe. Es behielt das Kind vom Morgen bis gegen 6 Uhr abends bei sich verborgen, kleidete sich dann an, packte das Kind sorgsam in zwei alte Röcke und legte das lebendige Paketlein so in eine Pappschachtel, daß die Luftzufuhr zu dem Geschleite des Kindes nicht abgeschnitten war. Die Schachtel unterm Arm eilte das Mädchen geratemohl durch ein paar Straßen, bis es in der Torsfahrt des Hauses Herderstraße 19 ein geeignetes Plätzchen für das Paket fand. „Das tat ich alles in Verzweiflung“, sagt das unglückliche Mädchen. Müde, krank, kehrte es in sein dürftiges Dachstübchen zurück. Das Paket wurde fünf Minuten später gefunden, und das Kind wurde vorläufig im Paulinenstift untergebracht, wo es sich jetzt noch befindet. Da die Pappschachtel die Adresse der Eltern der D. trug, kam die Polizei bald auf die Spur der Mutter des Kindes, die seit Anfangs März in Untersuchungshaft sitzt. Die Strafkammer verurteilte das Mädchen wegen Kindesaussetzung zu 7 Monaten Gefängnis, wobei sie in Anbetracht der gesamten Verhältnisse nur um einen Monat über das gesetzliche Mindeststrafmaß hinausging.

— Der „Deutsche Skat-Verband“, welcher bereits eine große Anhängererschaft in der deutschen Skatwelt besitzt, tritt am 7. und 8. April d. J. zu seinem 7. Kongress in Dresden zusammen. Mit dem interessantesten Verhandlungen soll ein vier Serien umfassendes Skatturnier in den Sälen des Reglerheims verbunden werden. Die Veranstaltung steht jedem Skater gegen 3 M. Eintrittsgeld offen und bietet ihm Gelegenheit, Preise von 300, 250, 200, 100 M. usw. zu erringen. Verbandsmitglieder erhalten besondere Vergünstigungen. Wir versäumen nicht, schon jetzt die Skatwelt auf diese Veranstaltung aufmerksam zu machen.

— Der Preßhans. In einem heftigen Vorort Frankfurt, wo das edle Weidwerk sich großer Beliebtheit erfreut, zog dieser Tage eine Gesellschaft älterer Bürger hinaus auf den Schneepfennrich. Sechs Mann hoch begaben sie sich in den benachbarten Wald, an dessen Eingang sie sich in zwei Trupps teilten. Je drei gingen einen besondern Weg. Einige Stunden verfrühten, die Jäger harrten geduldig einzeln auf ihren Plätzen, aber von den in diesem Jahre besonders seltenen Vögeln war nichts zu sehen. Zur festgesetzten Zeit vereinigte sich dann die Jagdgesellschaft an einer bestimmten Stelle im Walde wieder, um den Heimweg anzutreten. Mißvergnügt über den erfolglosen Jagdausflug schritten die Grünröcke eine Zeitlang nebeneinander her, bis plötzlich ein hider Gastwirt fragte: „Wer hat denn eigentlich vorhin geschossen, ich hob' doch en Schuß geheert?“ — „Ja, geschosse is worn“, stimmte ein anderer zu, „awer von unsern werd's faaner gewese sei.“ — Der scharfe Wind hinderte die Männer, weiter zu sprechen, aber nach einer Pause sagte ein alter Privatier schmunzelnd: „Ich hob' aan, ich hob' geschosse!“ Darauf allgemeine Enttäuschung und dann allseitiges Beglückwünschen. Inzwischen näherte man sich dem Dorf, und als man in die Hauptstraße einbog, sagte einer zu dem glücklichen Schützen: „No, do zeig se doch emol her!“ Triumphierend öffnete der Angeredete die Jagdtasche und entnahm ihr behutsam die erlegte Schnepfe, ein hübsches Exemplar. Behutsam legte er den Vogel auf die offene Hand und von allen Seiten wurde er mit Rennerblicken bestaunt. Doch, was war das? Ehe noch alle Jagdgenossen den Vogel betrachteten hatten, erhob er sich mit stottem Flügelschlag in die Lüfte und verschwand in den Buchen des nahen Waldes. „Himmelduunerwetter!“ rief der verblüffte Privatier, der nur noch zwei Schwanzfedern in der Hand hielt. „Do host De wenigstens e Andenke“,

rief höhnisch der Gastwirt, als sich die sechs aus ihrem Staunen erholt hatten. Beim Appelwein wurde man sich später darüber einig, daß der Vogel nur durch ein Schrot gepreßt und betäubt worden, in der lustigen Jagdtasche aber zu neuem Leben erwacht war.

o. Aussehen erregte gestern vormittag zwischen 8 und 9 Uhr ein Mann, der nur mit dem Hemde bekleidet und barfuß aus einer Hause in der Gustav Adolfstraße durch den Schnee nach dem Polizeirevier in der Philippsbergstraße lief und dort so konfuse Reden führte, wie, er könne nicht sterben, sie hätten ihn wieder umbringen wollen usw., daß man es für geboten hielt, ihn in dem städtischen Krankenhaus unterzubringen. Dies geschah, nachdem man aus seiner Wohnung seine Kleider geholt und ihn veranlaßt hatte, sich anzuziehen. Der Betreffende ist ein früherer Dienstmann, der von seiner Frau getrennt lebt, ein Mann in den besten Jahren.

o. Überfall. Ein in der Roonstraße wohnender Schneider wurde in der vorverfloffenen Nacht bei dem Nachhausekommen in dem von ihm bewohnten Hause überfallen und derart mißhandelt, daß er, aus mehreren Wunden am Kopfe stark blutend, sofort ärztliche Hilfe in Anspruch nehmen mußte. Im städtischen Krankenhaus wurde ihm diese zuteil.

o. Der Revolver, der bei dem Liebesdrama in der Rheinstraße die Hauptrolle spielte, in dem Gedränge der Reugierigen um die beiden Verletzten, den Gärtnergehilfen Hartwig und dessen Geliebte, gestohlen worden war, ist wieder da. Er lag heute früh, in Zeitungspapier eingewickelt, auf der Treppe des Hauses, in dem sich der Vorfall abspielte; der Hausmeister fand die noch geladene Waffe dort und lieferte sie der Polizei ab.

o. Verhaftet wurde in der vorverfloffenen Nacht ein Hausbursche namens John Hönigmann aus Österreich. Er wurde in dem Moment ertappt, als er in der Wirtschaft seiner früheren Arbeitgeberin einen Einbruchsdiebstahl verüben wollte.

o. Diebstahl. Einem Dienstmädchen wurde am Mittwochabend um 1/8 Uhr, als es auf dem Hauptpostamt in der Rheinstraße Geld einzahlen wollte, aus einem Handtäschchen, welches neben ihm auf dem Schalter lag, in einem unbewachten Augenblick das Portemonnaie mit ca. 13 M. Inhalt gestohlen. Der Verdacht, den frechen Diebstahl begangen zu haben, ruht auf einem anderen unbekanntem Dienstmädchen, das sich zu dieser Zeit an demselben Schalter befand.

— Der Verein Kreditreform Wiesbaden hielt kürzlich seine statutenmäßige Generalversammlung ab, in welcher zunächst vom Geschäftsführer ein umfassender Bericht über das abgelaufene Vereinsjahr erstattet wurde. Hieraus ist zu entnehmen, daß auch in dem letzteren die Ziele des Vereins unentwegt im Auge behalten und auf dem Boden der Selbsthilfe gegen das schädliche Kreditgeben und dessen Folgen energisch Front gemacht wurde. Anerkannt wurde dieses Bestreben durch den Beitritt neuer Mitglieder, deren Zahl in Wiesbaden zurzeit 520 beträgt. Durch vertrauliche Mitteilung wurden eine große Anzahl Mitglieder vor geschäftlichen Verlusten geschützt, denen sie ohne Zweifel durch Kreditgewährung an solche, die an spätere Zahlungen nicht denken, verloren wären. Mündliche Anfragen, welche im vergangenen Jahre an die Mitglieder des Vereins kostenlos beantwortet wurden, erreichten die höchste Zahl von über 25 bis 40 000. In dem Mahnwortfahren wurden durch Mitglieder des hiesigen Vereins Kreditreform in derselben Zeit insgesamt 753 Posten in Höhe von 82 426 M. 77 Pf. zur Befandlung gegeben und davon 452 Posten im Betrage von 62 075 M. 50 Pf. geordnet, also über drei Viertel. Um von der großen Ausdehnung des Verbandes bei dieser Gelegenheit ein Bild zu erhalten, dürften folgende Zahlen, welche aus dem letzten Gesamtjahresbericht herausgearbeitet sind, von Interesse sein: Die Zahl der schriftlich erteilten Auskünfte betrug 1 938 180, diejenige der ausgegebenen Legitimationskarten, welche zur Einholung von mündlichen Auskünften berechtigen, die kostenlos erteilt werden, 38 321; zum Mahnen an Schuldner, welche ihren Vermögensverpflichtungen nicht nachgekommen waren, wurden insgesamt 12 829 739 M. 08 Pf.; hiervon wurden geordnet für 7 101 649 M. 88 Pf., der Jahresbeitrag für die Mitglieder wurde ab 1. April auf den Betrag von 15 M. festgelegt, während neu eintretende Mitglieder, die an der gegenwärtigen Institution partizipieren wollen, ein Eintrittsgeld von 3 M. zu

ein erheblicher wirtschaftlicher Wettbewerb durch die Leiter und Lehrer der Kunstgewerbeschulen bereitet wird, wie dies bisher häufig geschehen. Gern würde in jener obigen Versammlung die Privatbeschäftigung der Lehrer in kunstgewerblichen Schulen als unerlässlich anerkannt, wenn sie mit der Praxis Fühlung halten und erproblichen Unterricht erteilen sollen, aber man dürfte verlangen, daß die Ausführung der Privataufträge nur für kunstgewerbliche Betriebe und nicht unter Benützung der den Lehrern für Lehrzwecke zur Verfügung gestellten Räume und Werkzeuge und nicht unter Zuziehung von Schülern und Stipendiaten erfolge.

In unseren Kunstsalons herrscht gegenwärtig auf- fallende Ruhe mit Rücksicht wohl auf die in Vorbereitung befindlichen Frühjahrs-Ausstellungen, die als besondere Mannummern stets ein Gegengewicht zur Großen Berliner Kunstausstellung bilden sollen. Bei Keller und Meiner sind einige Gemälde und zahllose Studien des russischen Malers Borisow vereint, welche uns in fesselndster Weise und realistisch-künstlerischer Auffassung die Polarwelt schildern, die der Maler aus eigener Anschauung kennen gelernt. Als Sohn einer armen Bauernfamilie wurde der Knabe infolge eines Gelübdes seiner Eltern in ein Kloster geteilt, dessen Mönche das Talent des Jungen entdeckten und ihn Muttergottes- und Heiligenbilder malen ließen. Bei einem zufälligen Besuche des Klosters 1885 wurde der Großfürst Wladimir, Präsident der St. Petersburger Akademie, auf den damals 15jährigen Künstler aufmerksam und ließ ihn in der russischen Hauptstadt ausbilden. Mit bannender Gewalt zog es Borisow zu den Polar- gebenden hin, in denen er bis zum 80. Grad nördlicher Breite vordrang, die furchtbarsten Anstrengungen überwindend und allen Gefahren trotzend, bei fast todbringender Kälte noch mit Kohle und Farbstift tätig. Zwei Jahre blieb er an den einsamen Gestaden Nowaja Semlas, später eine neue Polarpedition mit Unterstützung des russischen Kaisers ausführend, von ihr die reichsten künstlerischen Ergebnisse heimbringend, zugleich mit den Erinnerungen an alle Schrecken der Eiswelt, die er und seine Genossen wie durch Wunder überstanden. Im Künstlerhause hat sich Eugen Bracht, der hier in

seiner Lehrtätigkeit schmerzlich vermiste Meister, welcher großend Berlin den Rücken gekehrt, mit einer Zahl seiner neuesten Werke eingefunden, ernüchterndsten Gemälden, zum Teil von reichem Inhalt, andere von einer beklümmten Eintönigkeit in Ausdruck und Farbe. Warum? Bracht hat's nicht nötig, irgend einer Richtung Zugeständnisse zu machen, er darf überall volle Geltung beanspruchen, die er erlangt und verdient. Mit sehr tüchtigen und ansprechenden Leistungen sind wiederum Hoffmann von Fallersleben, J. Rummelspacher — dieser mit prächtigen und eindringlichen märkischen Motiven — und K. Lessing vertreten, neben D. Pich, der, aus der Schule Brachts hervorgegangen, seinem Meister volle Ehre einlegt. Ebenso ein anderer Bracht-Schüler, Adolf Dbit, der durch eine Aeklerausstellung von über hundert Gemälden, Studien und Skizzen den Beweis erbringt, mit welcher hingebenden Liebe er sich in die Schönheiten der Natur, besonders jener unserer Mark, vertieft und wie erfreulich er die wechselnden Farbenstimmungen am Morgen und Abend und den tiefen Zauber der märkischen Wälder und Seen wiederzugeben versteht, in kraftvoller und charakteristischer Weise.

Im Theater des Wesens errang E. Wolf-Ferraris' neue Oper „Die vier Grobiane“, der man nach dem durchschlagenden Erfolge der „Reugierigen Frauen“ deselben Komponisten mit großer Spannung entgegenzusehen, die beifällige Aufnahme. Das Libretto ist wiederum nach einer Goldonischen Novelle bearbeitet und zeichnet sich, wie es schon bei den „Reugierigen Frauen“ der Fall gewesen, keineswegs durch fesselnde Handlung aus, aber es ist lebenswürdig im Entwurf und in der Ausführung, und dazu paßt in vollstem Einklang die frisch quellende Musik, die, ohne originell zu sein, die Handlung mit einem ganzen Kranze blühender Melodien umfließt.

Aus Kunst und Leben.

Ein Heilserum gegen Lungenentzündung. Die jüngste Nummer der „Wiener klinischen Wochenschrift“, des Organs der k. k. Gesellschaft der Ärzte, enthält an erster Stelle eine wissenschaftliche Arbeit aus der Abteilung des Prof. Pal im Wiener allgemeinen Krankenhause von

Dr. Siegfried Tauber, welche den ersten erfolgreichen Versuch einer Serumbehandlung der Lungenentzündung in Österreich bedeutet. Die Lungenentzündung, welche bekanntlich einen großen Teil ihrer Opfer aus der kräftigsten erwerbstätigsten Bevölkerung nimmt, konnte bisher nur symptomatisch, also nach allgemeinen Grundsätzen, behandelt werden. Mit Hilfe des Serums, dessen Wirkung gegen den von Prof. Weichselbaum in Wien beschriebenen Erreger der Lungenentzündung gerichtet ist, gelang es, eine Anzahl der schwersten Fälle trotz der bestandenen Herzschwäche zu retten. Eine Verallgemeinerung dieser Resultate würde einen großen Erfolg der modernen Medizin darstellen.

Der Untergang eines Wildes. Aus London wird berichtet: Die Londoner National Gallery hat den Verlust eines höchst bedeutenden Werkes von Domenico Veneziano zu beklagen; es ist ein Fresko dieses seltenen primitiven Meisters, das die thronende Madonna darstellt und ursprünglich eine Nische im Canto de Carnevechi in Florenz schmückte. Das Gemälde ist unter dem schädlichen Einfluß des englischen Klimas allmählich ganz eingetrocknet, die Farbe ist zum Teil abgedrückt und stark zerföhrt, so daß das Bild endlich von den Wänden der Galerie entfernt werden mußte. Da eine Restauration unmöglich erscheint, so will man das Werk in diesem beschädigten Zustande aufbewahren, indem es immer noch für den Kenner von großem Interesse ist, während es bei einer Wiederherstellung allen charakteristischen Reiz verlieren müßte.

Expedition nach Grönland. Die dänische Expedition Nylus Eriksens nach der Nordküste von Grönland wird Ende Juni von Kopenhagen abgehen und sich über die Faröer und Ost-Island nach dem ostgrönländischen Fackis begeben, durch das man zwischen den 75. und 76. Grad nördlicher Breite nach Grönland eindringen zu können hofft. Falls dies gelingt, wird man von der Expedition vor ihrer Heimkehr, die für den Herbst 1908 in Aussicht genommen ist, nichts zu hören bekommen. Außer den dänischen Teilnehmern werden voraussichtlich ein deutscher Physiker und Meteorologe und ein russischer Geologe teilnehmen.

polizei, die in der Sache tätig ist, zwei Männer, die sich als D. G. Dainembo und Hermann Hartmann, Kaufleute aus Antwerpen, ins Fremdenbuch eingetragen und sehr früh das Hotel verlassen haben. Sie sind etwa 25-28 Jahre alt.

Aus Jerusalem meldet die „Ebn. Volksztg.“, daß dort die deutschen Benediktiner auf Zion eingeführt wurden und die Eröffnung des deutschen Hospizes vor dem Damaskustor erfolgte.

Letzte Nachrichten.

Telegramme des Wiesbadener Tagblatts. Deutscher Reichstag.

Berlin, 24. März.

Am Bundesratstisch: Erbprinz zu Hohenlohe-Langenburg.

Präsident Graf v. Ballestrem eröffnet die Sitzung um 1 Uhr 20 Min. Die Beratung des Etats wird bei dem Etat für Südwestafrika fortgesetzt.

Abg. Storz (Deutsche Vpt.) erklärt: Bezüglich Südwestafrika bin ich weniger pessimistisch als viele Mitglieder des Hauses. Die Kolonie hat bedeutende Mineralvorkommen. Notwendig ist aber die Lösung der Wasserfrage und der Bau von Eisenbahnen; auch müssen den Eingeborenen große Rechtsgarantien geboten werden.

Abg. Erzberger (Zentr.) schließt sich dem Wunsch nach besseren Rechtsverhältnissen der Eingeborenen an und bezeichnet die Antwort auf seine Kritik an den Monopol-Verträgen als ungenau. Es handle sich aber darum, dem Reiche Millionen zu ersparen.

Geh. Legationsrat Seitz erklärt, das Verdienst der Firma Tippelskirch werde unterschätzt. Ohne die Firma wäre man beim Ausbruch des Aufstandes nicht in der Lage gewesen, die Truppen in geeigneter Weise auszurüsten. Der Vertrag mit der Firma Boermann laufe im Jahre 1906 ab. Die Regierung habe jetzt auch Angebote von anderen Reedereien, es werde nur darauf ankommen, welche Angebote die günstigsten seien. Jedenfalls hätte früher auch die „Hamburg-Amerika-Linie“, sowie der „Norddeutsche Lloyd“ erklärt, die Transporte nicht zu den gleichen Bedingungen leisten zu können, wie die Firma Tippelskirch.

Abg. Kopsch (Freis. Vpt.) dankt den Truppen in Südwestafrika für ihre Treue. Die Firma Tippelskirch gehöre einem Ringe von Militäreffektenfabriken an, der vom Reiche überpreiste erzielt und die Konkurrenz ausschalten wolle.

(Schluß in der Montag-Abendausgabe.)

Preussischer Landtag.

Abgeordnetenhaus.

Berlin, 24. März.

Am Ministertisch: Minister des Innern v. Bethmann-Hollweg.

Der Gesetzentwurf, betr. die Erweiterung des Stadtkreises Aachen, wird nach kurzer Debatte, an der sich die Abgeordneten Wallenborn (Zentr.), Manßner (Zentr.) und Schröder-Cassel (natlib.) beteiligen, in zweiter Lesung angenommen, ebenso der Gesetzentwurf, betr. Erweiterung des Stadtkreises Cassel.

Es folgt die Beratung der Denkschrift, betr. die für die Arbeiter der staatlichen Berg-, Hütten- und Salinenwerke bestehenden Wohlfahrts-Einrichtungen.

Abg. Schulze-Pelsum (kons.) spricht seine Anerkennung aus für die großartige Fürsorge des Staates für die Arbeiter.

Abg. Franken (natlib.) schließt sich dem Vorredner an und wünscht besondere Beachtung der Wohnungsfrage der Arbeiter.

Die Denkschrift wird durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Es folgt die Beratung der Denkschrift, betr. die Vorschläge des preussischen allgemeinen Berggesetzes, sowie der Berggesetze mehrerer außerpreussischer Staaten über den Erwerb des Bergwerk-Eigentums. Nach einigen Bemerkungen des Abg. Stodmann (kons.) wird der Gegenstand durch Kenntnisnahme für erledigt erklärt.

Bei der Beratung der Denkschrift über die Bekämpfung der Granuloze erklärt auf eine Anfrage des Abg. Schmieding (Zentr.) ein Regierungskommissar, daß für die eifrige Bekämpfung dieser Krankheit Sorge getragen werde. Daraus wird auch diese Denkschrift durch Kenntnisnahme erledigt.

Die Gesetzentwürfe, betr. die Erweiterung der Stadtkreise Aachen und Cassel, werden sodann debattelos in dritter Lesung angenommen.

Damit ist die Tagesordnung erschöpft. Nächste Sitzung 28. März mit der Tagesordnung: Heubekruger Wasserschäden und Denkschrift über die Ansiedelungskommission.

wb. Wien, 24. März. Das „Fremdenblatt“ ist ermächtigt, die Meldungen und Äußerungen über Intrigen des Grafen Soluchowski gegen die Wahlreform-Vorlage von Anfang bis zum Ende als erfunden zu bezeichnen.

wb. Buenos-Aires, 24. März. Der Zeitung „La Nacion“ zufolge sind in San Nicolas drei Pestfälle festgestellt worden. Ferner werden dem Blatt aus der deutschen Kolonie Esperanza einige pestverdächtige Krankheitsfälle gemeldet. — Den wegen Teilnahme am Aufstande in der Provinz Santiago del Estero verurteilten ist Amnestie gewährt worden.

wb. Berlin, 24. März. Die Landwirtschaftliche Zentral- und Darlehnskasse für Deutschland — das Zentralinstitut der Rheinischer Kaffeekultur-Organisation — erzielte im Jahre 1905 einen Jahresgewinn von 715 016,52 M. Der Gewinn ermächtigt außer 1/2 Proz. Dividende und einer angemessenen Barerückvergütung entsprechende Abschreibungen und Rückstellungen für den Reserve- und Debeterefond.

Handelsteil.

Deutsche Reichsbank. Der Status der Bank hat sich in den letzten Tagen etwas gekräftigt; die Besserung ist hauptsächlich auf Einzahlungen auf Girokonto zurückzuführen. Da aber der Gesamtstatus der Bank noch immer eine erhebliche Anspannung erkennen läßt, ist vorläufig an eine Diskontherabsetzung nicht zu denken. Eine gewisse Rolle scheinen hierbei auch die neuen Anleihen des Reiches und Preußens zu spielen. Die Einzahlungstermine werden hier allerdings in Anbetracht der gespannten Situation des Geldmarktes möglichst lange hinausgeschoben werden, doch hat die Erfahrung gelehrt, daß die Barmittel, die zur Bezahlung einer neuen Anleihe nötig sind, in den ersten Monaten zum größten Teil der Reichsbank entzogen werden.

Von der Berliner Börse. Der neueste „Iron Monger“-Bericht meldet eine leise Besserung am amerikanischen Eisenmarkt. Infolgedessen waren besonders Bochumer gesucht, denen sich im weiteren Verlauf auch die Aktien der Laurahütte anschlossen. Kohlenaktien zu Beginn etwas zurückhaltend, wurden später wieder lebhafter gehandelt, da die französische Lohnbewegung fortduert. Schiffahrtswerte und Banken waren auch leicht gestiegen. Die Aktien der Allgemeinen Elektrizitäts-Gesellschaft um 2 Proz. höher. Im weiteren Verlauf besserte sich die Haltung auf zuversichtliche politische Anschauung zusehends. Diskonto-Kommandit wegen der Stuttgarter Verbindung rege gefragt. Zu Schluß setzten Elektrizitäts-Gesellschaft ihre Steigerung bis 222.50 fort. Privatdiskont notierte 4 1/2 Proz.

Süddeutsche Bank, Mannheim. Im Jahre 1905 arbeitete diese Bank laut Geschäftsbericht mit einem eingezahlten Kapital von 7 Mill. M.; im laufenden Jahr wird es sich auf 8 Mill. M. stellen, nachdem mittlerweile eine weitere Einzahlung von 25 Prozent auf die 4 Mill. M. jungen Aktien einberufen worden ist. Die Bank hat das mit der Deutschen Bank und der Rheinischen Kreditbank geschlossene Freundschaftsverhältnis gut auszunutzen vermocht, und die Ergebnisse der einzelnen Konten zeigen durchweg einen recht respektablem Zuwachs, so daß der Reingewinn den vorjährigen Betrag um 182 568 M. übersteigt; er stellt sich auf 656 387 M. Über die Verwendung ist schon berichtet worden; die Dividende beträgt 6 Proz. (i. V. 5 Proz.). — Hier haben wir einmal auch einen recht flüssigen Status.

Eine neue Aktienbank. Der Telegraph bringt aus Stuttgart die Meldung, daß das dortige Bankhaus Stahl u. Federer unter Mitwirkung der Diskonto-Gesellschaft in eine Aktienbank umgewandelt werden wird. Das Aktienkapital ist vorerst mit 10 Millionen Mark bemessen. Die Firma Stahl u. Federer besteht schon seit 1796 und ist eine der angesehensten Stuttgarter. Das Bankhaus hat eine sehr reiche Kundschaft in der württembergischen Provinz. Daß die Diskonto-Gesellschaft an der Sache beteiligt ist, sichert ihr auch festen Fuß in der Hauptstadt des Landes. Zum Konzern einer der Berliner Großbanken, der Dresdener Bank, gehört bereits die Württembergische Landesbank.

Bochumer Bergwerks-Aktiengesellschaft. In der kürzlich stattgehabten Generalversammlung wurde die Arbeiterfrage eingehend erörtert. Die Verwaltung bezeichnete die Angelegenheit als überaus schwierig. Außer dem Streik hätten mehrere Unglücksfälle hemmend auf die Entwicklung des Unternehmens gewirkt, doch würde gehofft, daß durch weitere Betriebskonzentration die Verhältnisse des Werkes sich bald noch günstiger gestalten. Im Januar wurden 27 000, im Februar 24 000 M. Betriebsüberschuss erzielt. Der Abschluß für 1905, der einen aus dem Reservefonds zu deckenden Verlust von 224 531 M. aufweist, wurde genehmigt.

Chemische Industrie. Bei den Aktiengesellschaften der Chemischen Industrie beginnt es wieder recht lebhaft zu werden. Nach allem sollen die seither vereinigten Interessengemeinschaften noch mehr ausgestaltet werden. Als die treibende Kraft bei den diesbezüglichen Verhandlungen wird die Farbenfabrik vorm. Friedr. Bayer u. Co., Aktiengesellschaft in Elberfeld, bezeichnet. Dieses Unternehmen bildet mit der Badischen Anilin- und Sodafabrik und der Aktiengesellschaft zur Anilinfabrikation in Treptow eine Interessengemeinschaft, während auf der anderen Seite die Farbwerke vorm. Meister, Lucius und Brüning in Höchst a. M. und die Firma Leopold Cassella u. Co. in Frankfurt stehen. Nach dem „B. T.“ scheint die erste Gruppe in absehbarer Zeit eine Art Anilintrust schaffen zu wollen; es würde sich dabei um die Neubildung einer Gesellschaft handeln, die mit einem Kapital von möglicher Weise 200 Millionen Mark ausgerüstet ist. Elberfeld hat zurzeit 21 Millionen Mark, Ludwigshafen ebensoviel und die Treptower Gesellschaft 9 Millionen Mark Kapital, also zusammen 51 Millionen Mark. Unter Berücksichtigung des augenblicklichen Kursstandes ergibt sich eine Kapitalbewertung, die noch über 200 Millionen Mark hinausgeht. Steht nun die Konsolidierung der Interessengemeinschaften in sich selbst auf dem Program, so ist es, wie dem genannten Blatt mitgeteilt wird, nicht unwahrscheinlich, daß sich zwischen den beiden großen Gruppen selbst eine Annäherung vollzieht.

Kleine Finanzchronik. In der Generalversammlung der Ise Bergbau-Aktiengesellschaft wurde mitgeteilt, daß für das laufende Geschäftsjahr wieder ein befriedigendes Erträgnis zu erwarten ist. — Die Zwickauer Bank ist nun gezwungen, auf den 7. April eine Generalversammlung einzuberufen, die über Auflösung und Liquidation der Gesellschaft beschließen wird. — Die Liverpooler Schiffseigner Moran-Galloway Company beschlossen freiwillige Liquidation infolge finanzieller Verluste. Die ungedeckten Gläubiger erhalten etwa 60 Proz., die Aktionäre nichts.

Geschäftliches.

Hohenlohesches Hafermehl

verhütet Erbrechen und Durchfall. Kinder, die

Milch allein nicht vertragen, oder an englischer Krankheit leiden, gedeihen vorzüglich, sobald der Milch Hohenlohesches Hafermehl zugesetzt wird.

Moderne Verlobte Möbel

verlangen von der Darmstädter Möbel-Fabrik, Hoflieferant, Heidelbergerstrasse 129. Preisliste mit Abbildungen. 300 Zimmer in allen Preislagen ausgestattet und stets lieferbar. Bedeutendstes Einrichtungshaus Mitteldeutschlands. F 14

Rüchenseen. „Das Thema über die Dienstmädchen ist uner-schöpflich“, bemerkte jüngst meine Freundin, als sie mir beim Nachmittags-Kaffee nun schon zum dritten Male von den unangenehmsten Verfehlungen ihres „Mädchens für alles“ erzählte. „Es muß irgend eine Schuld auf Deiner Seite liegen“, erwiderte ich der Erregten, „denn ich weiß, daß auch von den Hausfrauen hier und da gesündigt wird.“ Damit kam ich aber schon an, und ich hatte Mühe, sie zu besänftigen. Ich suchte ihr klar zu machen, warum ich seit Jahren so gut mit meinen beiden Mädchen auskäme. Vor Allem hob ich hervor, daß jede Hausfrau einen gewissen Anteil an den Freuden und Leiden des Dienstpersonals nehmen müsse, ganz besonders an den Leiden, für deren Beseitigung man nach Kräften sorgen müsse. Ungläubig schüttelte meine Freundin den Kopf. Ich erzählte aber weiter: „Siehst Du, wir haben jetzt harten Winter. Es ist fast unmöglich, daß die Mädchen bei dem vielen Schütten im Wasser und fortgesetzten Wechsel zwischen warmer und kalter Luft, beim Schlafen in ungeheizter Kammer erfrören, zum mindesten aber wunde, rissige Hände, Füße und Ohren bekommen. Früher ließen die armen Dinger dies Hebel gehen, wie es wollte, bis schließlich die Hände berast und schrandig geworden waren, daß ich einfahren mußte. Ich gab ihnen von meinen Rasalan-Präparaten, besonders Hausnasalen und Rasalan-Heftpflaster, und bald war aller Schaden geheilt. Ähnlich erging es mir kürzlich bei einer Verbrennung. Die Köchin poß sich einen Topf ziemlich heißen Wassers über die Hand, und es entstand eine recht empfindliche Verbrennung. Hausnasalen stillte sofort Schmerz und verbrühte weitere Entzündung; die Heilung erfolgte in kurzer Zeit. Das Rasalan-Heftpflaster geht in meiner Küche gar nicht aus; denn eine Verletzung kommt fast alle Tage vor, und da gibt es nichts Besseres als Rasalan-Heftpflaster. Kurz und gut, für mich sind die Rasalan-Präparate geradezu ein Segen geworden, denn meine Mädchen sind immer für die ihnen geleistete Hilfe so dankbar, daß sie sich im Fleiß und guten Betragen geradezu überbieten.“ Ich rief meiner Freundin, sich gleichfalls mit den Rasalan-Präparaten bekannt zu machen, und sie hat es auch getan. Seit jener Zeit wurden auch ihre Klagen seltener. Die übrigens spottbilligen Rasalan-Präparate, die nur echt und rein sind, wenn sie die Retortens-Mark und den Namenszug Dr. Adolph Litz tragen, hatten hier eine erhebliche soziale Wirkung ausgeübt. Diese unentbehrlichen Hausmittel sind in den Apotheken resp. Drogerien, Parfümerien zu haben; ihre Bestandteile: Rasalan: Raspha 95, Seife 5, Rasalan-Heftpflaster: Rasalan 50, Kautschukmasse 35, Zinkweiß 15, Hausnasalen: Rasalan 50, Lanolin 15, Zinkweiß 20, Paraffin 15. F 529



Das ist ein Paket „Kathreiner“! Sehen Sie sich's genau an, damit Sie beim Einkaufe auch wirklich den echten Kathreiner's Kneipp-Malz-Kaffee erhalten! (Ma 2400) F 148

CHOCOLAT FONDANT (EINSCH. ELZEND) VELMA SUCHARD FINEUR NO. 1 LEINIGER FABRIKANT (R. Z. 0033 St. A. 116a) F 17

Aufgesprungene Hände beruht überaus schnell und sicher Obermeyers Herba-Seife (R. Z. 8890) F 30

Die Morgen-Ausgabe umfaßt 36 Seiten sowie die Beilage „Kunst- und Literatur-Zeitung“ Nr. 6. Leitung: W. Schulte vom Brühl. Verantwortlicher Redakteur für Inhalt und Druck: A. Wiegand. Die bei den Verlegern für den abigen Teil: E. Wiegand; für die Anzeigen und Bekanntmachungen: A. Wiegand; Druck und Verlag der B. Schellensberg'schen Buch- und Druckerei in Wiesbaden.



Luise Kleinofen,

Spezial-Geschäft für feinen Damen-Putz,

45 Langgasse 45,

zeigt hiermit den Empfang aparter

Neuheiten für die Frühjahr- u. Sommer-Saison

ergebenst an

und bittet bei Bedarf um gütige Berücksichtigung.

Bahnamtliches Roll-Comptoir

der ver. Spediteure, G. m. b. H. Telephon 917.

Prompte An- und Abfuhr von Stückgütern.

Täglich fünfmalige Güterbestellung.

Bureau nur im Güterabfertigungsgebäude Bahnhof Süd

Bitte genau auf die Firma zu achten. 362

Wiesbadener Unterstützung-Bund.

Gegründet 1876. (Sterbekasse.) Vermögen rund 130 000 Mk.

Unterstützung (Sterberente) 1000 Mk., zahlbar sofort nach dem Ableben des Mitgliedes. — Billige Eintrittsbedingungen, namentlich in den jüngeren Altersklassen. — Billige Beiträge. — Aufnahme von Männern und Frauen bis zum 45. Lebensjahr. — Vertrauensarzt: Dr. Gerheim, Adelheidstr. 46. — Anmeldung beim Vorsitzenden C. Köhlerdt, Vertramstr. 4 und Langgasse 27, sowie bei sämtlichen übrigen Vorstandsmitgliedern, den Herren H. Sillger, Vertramstr. 16; C. Piroth, Gustav-Adolfstr. 8; F. Schnell, Moonstr. 9; Ph. Beck, Trudenstr. 9; J. Solbach, Moonstr. 17; D. Ackermann, Selenenstr. 12; H. Bachmann, Dogheimstr. 71; A. Eiserl, Kaiser-Friedr.-Ring 10; J. Grotz, Wellstr. 7; F. Grünthaler, Werberstr. 5; F. May, Blücherstr. 17 (Friedrichsbad); Fr. Schrader, Trudenstr. 1; A. Sellberger, Secobenstr. 23 und C. Zimmermann, Rixgasse 4. F 362

Gelegenheitskäufe!!

Wenn Sie viel Geld sparen wollen!

so kaufen Sie Ihre Herren- u. Knaben-Anzüge, Konfirmanden-Anzüge von dem einfachsten Cheviot-Anzug bis zu den feinsten Kammgarn-Anzügen, meist nach Erfordernis für Maß, in elegantesten Ausführungen und modernsten Farben, sowie ein hübsches Frühjahrs-Paletot, einzelne Hosen, Joppen u. fabelhaft billig nur Marktstr. 22, 1. Stock, kein Laden. Telephon 1894. Bitte auf Straße und No. zu achten.

Walhalla-Theater,

Mauritiusstrasse.

Samstag, den 31. März 1906:

Bühnen-Künstler-Fest,

veranstaltet von den Mitgliedern des Königlichen Theaters und des Residenz-Theaters zu Gunsten der humanitären Anstalten deutscher Bühnen-Angehöriger.

Künstlerische Vorträge und Theater-Aufführung.

➤ Ball. ◀

Saaloöffnung 8 Uhr.

Beginn des Festes 9 Uhr.

Allgemeine Eintrittskarte à 6 Mk.

Vorverkauf in den Reisebureaus von Schottenfels, Theater-Kolonnade, und Engel, Wilhelmstrasse, an der Kasse des Residenz-Theaters und des Walhalla-Theaters.

Numerierte Plätze — und zwar nur 34 Plätze in der ersten Reihe des I. Ranges à Mk. 10, sowie Fremdenloge u. Prosceniumslogen — nur im Reisebureau von Engel, Wilhelmstr.



Nur noch kurze Zeit!

Wegen Hausverkauf und Aufgabe des Ladens:

Total-Ausverkauf

Uhren, Uhrketten, Goldwaren und optische Artikel mit

25—50% Rabatt.

Beste Gelegenheit zu billigem Einkauf.

Otto Baumbach, 18 Taunusstr. 18.

Mark 2150

kostet die z. Zt. bei mir ausgestellte

elegante Wohnungs-Einrichtung,

bestehend aus:

Schlafzimmer, Eichen massiv, Schnitzerei patiniert,

- | | | |
|--|----------------------------|----------------|
| 2 Bettstellen, | 2 Stühle, | |
| 2 Nachttische m. wss. Marmor, | 1 Handtuchständer, | |
| 1 Waschkommode mit weissem Marmor und Spiegel, | 2 Pat.-Matr. m. Decke, | |
| 1 3-teil. Spiegelschrank, | 2 3-teil. Kapok-Matratzen, | Mk. 720 |
| | 2 Keile | |

Speisezimmer, Eichen, geraucht,

- | | | |
|-----------------------------|-----------------------------|----------------|
| 1 Büfett, | 1 Serviertisch, | |
| 1 Kredenz, | 1 Diwan mit fein. Moquette, | |
| 1 Ausziehtisch f. 12 Pers., | 1 Umbau, | Mk. 680 |
| 6 Lederstühle, | | |

Salon, echt Mah. pol.,

- | | | |
|-----------------|-------------------------|----------------|
| 1 Salonschrank, | 1 Sofa m. feinem Bezug, | |
| 1 Salontisch, | 2 Polstersessel, | |
| 1 Sofaumbau, | 2 Salonstühle, | Mk. 750 |
| 1 Salonständer, | | |

Mk. 2150

Möbelhaus Gust. Schupp Nachf.,

Telephon 151.

Inh. Fritz Mahr,

Gegr. 1871.

Taunusstrasse 39.

678

Dauernde Garantie.

Franko Lieferung.

Ausstellung in 3 Etagen.

Besichtigung erbeten.

Suchen in allen Kreisen tüchtige Leute gegen Fixum für allererste Versicherungs-Gesellschaft mit allen Branchen. Nichtachtente kurze Probezeit gegen Abschluß-Provisionen. Offerten unter F. 2 N. 2032 an Rudolf Mosse, Mainz.

Frühjahr

1906

Sommer.

Sämtliche

Neuheiten in Damen-Konfektion

sind nunmehr in elegantester und reichhaltigster Auswahl eingetroffen.

Jackett-Kostüme,

ganz enorme Auswahl in Tuch und englischen Stoffen, in allen Weiten, hohelegante Modelle, 95, 80, 60, 45 bis

15. M.

Bolero-Kostüme,

aus Tuch u. englischen Stoffen, hervorragende Auswahl, reizende Modelle, 85, 65, 45, 33 bis

12. 50 M.

Anliegende und lose Paletots

aus Kammgarn u. Tuchstoffen, in allen Längen u. Weiten, nur Neuheiten der Saison, 60, 48, 36, 24, 18 bis

4. 50 M.

Modell-Paletots

in modifarbigen, schwarzen und englischen Stoffen, entzückende, aparte Fassons, 95, 68, 55, 47 bis

39. M.

Frauen-Paletots

in Kammgarn, Tuch und Seidenstoffen, glatt und mit neuen Verschnürungen, in allen Weiten, 75, 50, 42, 33 bis

22. M.

Bolero-Jacketts

in Kammgarn, Tuch u. Taffet, reizende neueste Formen mit farbigen Garnierungen, 45, 33, 24 bis

12. M.

Uebergangs- und Staub-Paletots

in englischen und Beigestoffen, in 1/4, 3/4 und ganz lang, in allen Weiten, 27, 22, 18, 15, 12 bis

6. 50 M.

Mädchenjacketts, Backfischmäntel

enorme Auswahl in allen Fassons und Größen, von 24 bis

3. 50 M.

Frank & Marx,

Kirchgasse 43.

Zum Storchnest.

Ecke Schulgasse.

Am 24. d. Mts.

Schluss des Inventar-Ausverkaufs

im

Mainzer Schuhbazar

von

Marktstr. 11. Ph. Schönfeld, Marktstr. 11.

Die noch vorhandenen dessortierten Schuhwaren für Herren, Damen und Kinder zu bedeutend herabgesetzten Preisen.

NB. Günstigste Gelegenheit, elegante Konfirmanden-Stiefel wirklich billig zu kaufen. 739

Mitzes Hausmacher Eier-Nudeln

reine Eierware, das Pfund 80 Pfg. (F. Da. 4062) F 147

garantiert ohne einen Tropfen Wasser- und Farbzusatz. Zu haben in allen besseren Kolonialwarenu nd Delikatessenhandlungen.

Mottentötungs-Anstalt.

Garantierte Vernichtung von Motten, Holzwürmern, Wanzen etc. aus Polstermöbeln, Betten u. allen erdenklichen Gegenständen ohne Anarbeiten derselben in und außer dem Hause zu billigsten Preisen.

Verfahren gesetzlich geschützt.

Heinrich Sperling, Tapezierermeister, Morikstraße 44, 2.

Extra billige Preise

gewähre zum bevorstehenden Umzug auf meine nur bestgearbeiteten

Möbel, Betten und Polsterwaren.

Eleg. Ansb.-Büfets, reich geschmückt	von 140 Mk. an,	Vertikals m. hoch. Aufsätzen	von 32 Mk. an,
Ansb.-Spiegelschränke	75 „ „	Schreibtische	30 „ „
Bücherchränke	48 „ „	Anzuchtische	24 „ „
Kleiderschränke, 1-für.	15 „ „	4-fch. Ansb.-Kommoden	24 „ „
2-für.	28 „ „	Waschkonsolen u. Kommoden	17 „ „
Küchenschranke	20 „ „	Sofas	von 36 „ „
echt Eich.-Flurkoffetten	18 „ „	Ottomanen	28 „ „

bis zur elegantesten Ausführung.

Großes Lager in Betten eigener Anfertigung, sowie

kompletter Zimmer- und Küchen-Einrichtungen.

Günstigste Kaufgelegenheit für Brautausstattungen in der Preislage von Mk. 100-3000.

Eigene Polsterwerkstätten. Große Ausstellungsräume in 3 Etagen. Transport frei

Ferd. Marx Nachf., gegründet 1872, nur 8 Kirchgasse 8, nahe der Luisenstraße. — Telephon 3670.

Die Vorzüge meiner Schulranzen,

solide haltbare Qualität und billiger Preis, sichern mir dauernden Erfolg. Alljährlich steigt der Umsatz, weil sich haltbare Ware selbst am besten empfiehlt.

Schulranzen für Knaben und Mädchen in grosser Auswahl von den billigsten Sorten bis zu den feinsten. 717

Tafeln, Griffelkasten, Brotbüchsen, Schwammbüchsen, Griffeln.

Kaufhaus Führer, Kirchgasse 48. Grösstes Spielwarenlager am Platze.

Wir besitzen nicht das Recht, einen Gesunkenen zu verbannen, denn wir wissen nicht, wie tief er leidet. Vielleicht lebt trotz allem in seinem Tiefsten ein Funke, der einmal Flamme wird, die ihn nach oben führt, während wir in der Dämmerung der Unfähigkeit noch weiter tapen. Gott allein ist Richter.

D. v. Leigner.

(1. Fortsetzung.)

Am Ende der Welt.

Von Hage Ibsen. — Autorisierte Übersetzung aus dem Dänischen von W. Knapp.

„Zu Ihrer Benutzung“, sagte er und gab die Rolle seiner Nachbarin. „Lesen Sie diese Blätter, wenn ich abgereist bin. Es sind Aufzeichnungen auf Grund von alten Tagebuchblättern, die einen Abschnitt meines Lebens betreffen, der Jahre zurückliegt, einen Abschnitt, der seinen allzu großen Einfluß auf die Jahre ausgeübt hat, welche nachfolgen. Ich schrieb sie im Laufe des Winters nach dem Tode meiner Frau nieder, mit der Absicht, sie meiner Tochter zu hinterlassen, wenn sie einst erwachsen sein würde. Mir schien, sie müßte ihren Vater aus seinen jungen Tagen kennen lernen. Ihre Wege hätte ich mir die Arbeit sparen können, deren Ausführung mir aus mehreren Gründen nicht leicht fiel. Sie wissen, wie schwer es ist, Begebenheiten zu schildern, welche viele Jahre in der Zeit zurückliegen, besonders, wenn sie starken Eindruck auf einen gemacht haben. Die Erinnerung gibt ihnen eine andere Farbe, als sie seinerzeit hatten. Ich bilde mir jedoch ein, weder zu viel noch zu wenig aufgetragen zu haben.“

Aber hinzu kam außerdem noch der Schmerz, den es mir verursachte, so viele Einzelheiten aus meiner Jugend einzigster Liebe mir ins Gedächtnis zurückzurufen. Es waren ja gerade diese Erinnerungen, welche zwischen mir und meiner Frau standen.“

Er schwieg.
In der stillen Sommernacht hörte man die Kirchenglocken schlagen.

Die Predigerfrau trocknete die Tränen von den Wangen und reichte dem Doktor die Hand.

„Danke“, sagte sie. „Sie, welche Sie vorhin nannten — ich glaube, sie wird Ihnen ihr Versprechen halten. Das Glück wird Ihnen noch in einer anderen Weise begegnen.“

An der kleinen Pforte des Stakets, welches Doktor Gerner's Garten von dem des Pfarrers trennte, nahmen sie einen kurzen, herzlichen Abschied von einander, worauf Gerner in sein Haus zurückkehrte.

Etwas vor Sonnenaufgang begab er sich zum Hafen und nahm einen Träger, der sein Reisegepäck an Bord des Dampfers bringen sollte.

Da er indessen noch mehr als eine Stunde Zeit hatte, ehe der Dampfer abfuhr, ging er auf einem Pfade, der vom Hafen durch die Kornfelder außen um die Stadt herumführte, zum Kirchhof hinaus.

In einer Ecke desselben, wo zwei Gräber hinter einer dichten Ligusterhecke versteckt lagen, blieb er stehen. Er trat näher und stand eine Weile mit geschlossenen Augen, auf seinen Stock gestützt, da. Dann beugte er sich über das kleinste der beiden Gräber, das unter Efeu und Rosen verborgen war. Er pflückte einige Blumen ab, schüttelte die Laubblätter von ihnen und verwahrte sie in seinem Taschensuch. Dann machte er mit der Hand eine Bewegung über die Gräber hin wie zum Abschied und wandte sich zum Gehen — blieb aber stehen und trat an das größere Grab.

„Mathilde“, rief er aus, schwieg aber ängstlich, als er seine Stimme hörte. Und er beugte sich über den Stein auf dem Grabe und drückte einen Kuß auf den

Ramen seiner Frau. Dann verließ er mit eiligen Schritten den Kirchhof.

Während seines Rückweges zum Hafen erwachten die Vögel und riefen ihm ihren Morgengruß zu. Der Wind kam über den Fjord und kräuselte die Wasseroberfläche. Der Tag brach an.

„Vielleicht, wer weiß“, so sprach er zu sich selbst — ich bin ja erst 44 Jahre alt — vielleicht, daß das Glück trotzdem ...“

Er entblöhte den Kopf in dem kühlen Morgenwinde und holte tief Atem.

Mit langsamen Schritten ging er den Rest des Weges bis zum Dampfer, der ihn zur Hauptstadt bringen würde, von wo aus die lange Reise ihren Anfang nehmen sollte.

Monat auf Monat schwand dahin, und der Sommer ging zu Ende. Das Haus des Doktors lag da mit geschlossenen Türen. Und die Schiffe kehrten heim aus der fernen Kolonie, brachten aber keine Nachrichten von ihm. Endlich kam Anfang Oktober ein Brief an Frau Saaby, in welchem er ihr seine Heimkehr zu Schlus des Monats mitteilte.

Um diese Zeit hatte es die Pfarrfrau eilig, das Haus des Doktors in stand zu setzen. Ihre Geschäftigkeit nützte indes niemandem. Der Herbst verging, brachte aber keinen Doktor Gerner.

Eines Abends in dem darauffolgenden Winter nahm Frau Saaby sein Manuskript aus einem Auszuge ihres Schreibstisches heraus und las es laut ihrem Manne vor.

Auf Grund dieses Manuskriptes ist nachfolgende Erzählung entstanden.

Erstes Buch.

I.

Seinerzeit gehörten die Brüder Julius und Frederik Gerner zu denen, welche „ganz Kopenhagen“ kannte. Es verging selten ein Tag, wo man sie nicht auf der Promenade antraf, in Gesellschaft solcher jungen Leute, welche im Geschäftsleben oder in der Kunstwelt den Ton angaben. Und man konnte nicht umhin, sie zu bemerken, allein schon nicht aus dem Grunde, daß sie einander so außerordentlich gleich im Äußeren, selbst in der Tracht, waren, so daß die Leute, welche sie nicht näher kannten, sie für Zwillingbrüder halten mußten.

Julius, der Älteste, war Jurist, Frederik Arzt. Beide hatten ihre Studien mit einem sehr guten Examen abgeschlossen, beide waren für eine gute Lebenskarriere bestimmt. Aber in Charakter und Auftreten waren die Brüder einander sehr ungleich.

Während Frederik Gerner stolz, ehrenhaft und von einem etwas zugeknöpften Wesen war, besaß Julius eine Biiggamkeit der Denkart, die sich wenig Skrupel machte, wenn es galt, sich schnell in die Höhe zu bringen, und dabei eine Liebenswürdigkeit im Umgang, die ihm viele Freunde in den gesellschaftlichen Kreisen der Hauptstadt gewann, und welche den Bruder ganz in Schatten stellte.

Eine zeitlang fristete dieser ein recht unbemerktes und dürriges Dasein in einer der Vorstädte Kopenhagens, wo er sich mit Schreiben, Arbeiten an seiner Doktordisputation und einer Praxis bei unbemittelten Patienten beschäftigte. Und er verkehrte wenig mit seinem Bruder Julius, der es in einer erstaunlich kurzen Zeit verstanden hatte, sich einen ausgedehnten Kundenkreis zu verschaffen und auf großem Fuße lebte.

Erit, nachdem Frederik als Dr. med. besser bezahlende Patienten bekommen hatte und in eine der fashionablesten Gegenden der Stadt gezogen war, schloß er sich näher dem Bruder an, für den er, trotz ihrer Ungleichheit im Charakter und Auftreten, doch viel Liebe besaß.

Aber als das Glück dem jungen Arzt zuzulächeln begann, trat ein Ereignis ein, welches mit einem Schläge seine Karriere unterbrach.

Die umfassende Tätigkeit des Bruders als Rechtsanwält stürzte plötzlich wie ein Kartenhaus zusammen und kostete Frederik Gerner sein ganzes väterliches Erbe, eine Summe von zwanzigtausend Kronen.

Doch nicht dieser Geldverlust war es, der ihn kriegte, sondern die Entdeckung verschiedener, äußerst kompromittierender Geldtransaktionen, auf welche der Bruder sich eingelassen hatte, insonderheit der unehelichen Verwaltung ihm anvertrauter Gelder.

Für einen Mann von Doktor Gerner's ehrenhafter Natur waren es schwere Zeiten, welche nun kamen. Tag für Tag mußte er es sehen, wie sein Name in allen Blättern der Hauptstadt beschimpft wurde, ein Name, den zu tragen er mit Recht stolz war.

Anfangs vermied er so gut wie möglich, in eine Zeitung zu sehen, aus Furcht davor, daß etwas neues ans Licht gekommen sein könnte, was den Namen Gerner noch mehr entehrte. Später durchsuchte er den ganzen Haufen der Tagesblätter, um vollkommen sein und seines Bruders Unglück zu übersehen.

Seinen Bruder besuchte er nicht. Auch auf der Straße zeigte er sich nur, wenn seine Praxis ihn dazu zwang, nachdem es ihm eines Tages passiert war, daß ein älterer, dürrig gekleideter Mann, getäuscht durch seine Ähnlichkeit mit dem Bruder, ihn auf das größte mitten im Strom der Spaziergänger insultiert hatte, weil er durch des Bruders Fallissement Verluste gehabt hatte.

Aber diese peinliche Szene gab nach Verlauf einiger Zeit den Anstoß zu einem Entschluß, den er sofort mit großer Energie ins Werk setzte.

Er suchte diejenigen auf, welche des Bruders Gabe zu regulieren hatten und setzte sich, soweit es zu der Zeit sich machen ließ, in Kenntnis der zahlreichen, verwickelten Verhältnisse, und mit seinen Notizen in der Tasche begab er sich dann eines Abends spät zur Wohnung seines Bruders.

Er traf Julius Gerner im Speisezimmer in Gesellschaft eines alten Geistlichen, Pastor emer. Haffing, welcher seinerzeit ein Freund ihres Vaters gewesen war.

In dem Augenblick, als Frederik eintrat, erhob sich der Prediger und sagte Lebewohl.

„Ich habe jetzt“, sagte er, zu Frederik gewandt, „ich habe, so gut ich es verstand und in der Weise, die ich für die richtigste hielt, verücht, Ihrem armen Bruder Trost im Unglück zu spenden, damit er der Zukunft mutig entgegengehen kann. Tun Sie nun das Gleiche. Gott sei mit Euch, Jungens!“

Julius begleitete den alten Prediger hinaus. Als er zurückkehrte bemerkte der Bruder erst, wie mitgenommen er aussah, und es kostete ihm gewaltige Anstrengungen, sich des Anliegens zu entledigen, um desentwillen er den Bruder aufgesucht hatte. Endlich nahm er das Wort:

„Ich habe“, sagte er, „soweit es sich jetzt tun ließ, mir eine Übersicht über deine ökonomische Lage verschafft, Julius. Wenn alles, was du besitzt, verkauft wird, und vorausgesetzt, daß deine ausstehenden Forderungen eingehen, werden diese Aktiva ein Drittel deiner Schulden decken können. Falls du dich auf ehrliche Geschäfte beschränkt hättest und Unglück allein deinen Ruin herbeigeführt hätte, würdest du dich vielleicht wieder hocharbeiten und einst in der Zukunft jedem das seinige bezahlen können. Aber so, wie die Sachen stehen, kannst du es nicht. In dem Grade hast du den ehrenhaften Namen, welchen uns Vater hinterließ, zerstört. Du kannst sogar der Verhaftung deiner Person nicht entgehen, soweit ich mich darauf verstehe. Deine Geschichte ist aus.“

Nach einer längeren Pause fuhr er mit einer Stimme, die vor Bewegung zitterte, fort:

„Ich sehe, daß du dein Leben zu einer sehr bedeutenden Summe versichert hast. Diese Summe wird bei deinem Tode ausbezahlt, auf welche Weise er auch eintritt.“ (Fortsetzung folgt.)

Seiden-Haus M. Marchand, Langgasse 42. Schwarze Seidenstoffe. Garantie-Qual. 404

Zur bevorstehenden Osterzeit bringe meine Spezialitäten:

In- und ausl. Schmuck- und feine Lederwaren

in bekannter Güte und billigsten Preisen in empfehlende Erinnerung.

Auf sämtliche Artikel 10% Oster-Rabatt!

Hotel Nassauer Hof, Ferdinand Mackeldey, Eingang Wilhelmstr. 48.

Bitte meine Auslagen und Preise zu beachten.

236

Lahnkalk

ist von anerkannt vorzüglicher Qualität und von hervorragender Bindkraft.

Als Vertreter des Verkaufs-Vereins für Grau- und Weißkalk, Diex a. d. Lahn (Verkaufsstelle von 22 Kalkwerken des Lahngobiets), offeriere ich zu Werkpreisen in 1/1 und 1/2 Waggons: 649

In hydr. Graukalk für Mauerzwecke.

In sat. gemahl. Zementkalk (in Säcken) für Mauer- u. Verputzwecke.

In Weiss-Stückkalk (Marmoralk) für Tüncherzwecke.

Sackkalk auch in kleineren Quantitäten ab hiesigem Lager frei Baustelle geliefert.

Wiesb. Marmor- und Baumaterialien-Industrie

M. J. Betz (Aug. Oesterling Nachf.),

Lager u. Kontor: Wiesbaden, Karlstr. 39.

Telephon 509.

Männergesang-Verein Concordia.

Heute Sonntag, 25. März, abends 8 Uhr,

in den oberen Räumen des „Kasino“, Friedrichstrasse 22:



Liedertafel

(III. Vereinskonzert).

F 373

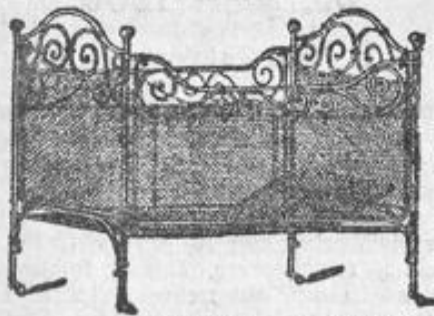
Hierzu ladet die verehrl. Mitglieder, sowie Inhaber von Jahres- u. Gastkarten ergebenst ein

Rot- und Weißwein-Verkauf.

Dienstag, den 27. März cr., läßt der Ahmannshäuser Winzer-Verein G. G. im Gasthaus „Zur guten Quelle“ seine naturreinen Weine, als:

1903er	5	Goldstück Weißwein,
1904er	6	Rotwein,
1902er	9	Sabina Weißwein,
	8	Rotwein,
	2	Goldstück Weißwein,
	2	Rotwein

Öffentlich zum Verkaufe ausbieten. Provoctag: 20. März im Gasthaus „Zur guten Quelle“ (Pet. Jos. Conrad), sowie morgens vor der Versteigerung. F 188



Größtes Lager und Auswahl.

Betten in Holz und Eisen, Kinderbetten — Matratzen — Sprungrahmen

kauft man am besten und billigsten in der

Betten-Fabrik, Mauergasse 8.

Einziges Spezialgeschäft am Platze.

Streng reelle und billigste Bezugsquelle.

Billiger, besser als jede Konkurrenz.

Nur prima Material wird zu Matratzen und Sprungrahmen verwendet.
Keine Kaufhaus- und Warenhaus-Qualitäten.



Ein untrüglicher Beweis

für die wirkliche Realität meines **Umzugs-Ausverkaufs**, verbunden mit den fabelhaft billigen Preisen, ist der

Riesen-Erfolg

deselben. Sie schaden sich nur selbst, wenn Sie nicht den ausgiebigsten Gebrauch davon machen.

Herren-Anzüge früher bis Mk. 35.—, jetzt **Mk. 23.⁵⁰**

Herren-Anzüge früher bis Mk. 45.—, jetzt **Mk. 32.—**

Herren-Hosen!

Serie I jetzt **Mk. 2.⁹⁰**
Serie Ia jetzt **Mk. 4.⁵⁰**

Herren-Hosen!

Serie II jetzt **Mk. 5.⁹⁰**
Serie III jetzt **Mk. 8.⁵⁰**

Herren-Hosen!

Serie IV früher bis Mk. 16.—,
jetzt **Mk. 12.⁵⁰**

Konfirmanden-Anzüge,

nur neue Waren, mit **10 % Extra-Rabatt.**

Sämtliche Frühjahrs-Neuheiten sind in größter Auswahl eingetroffen.

Heinrich Wels, Wiesbaden,

Marktstraße 32.

Voraussichtlicher Schluß des Ausverkaufs Ende dieses Monats.

Großer Verkauf!!

Wegen Aufgabe des Ladens verkaufe ich von Montag, den 26., bis Samstag, den 31. März, freihändig zu jedem annehmbaren Preis:

Lüster, Suspensionen, Zuglampen, Ampeln, Pendel, Stehlampen, Wandarme, für Gasglühlicht und für elektrisches Licht.

Ferner:

Badeöfen für Gas, Heißwasser-Apparate, emaillierte Badewannen, Kinder-Wannen, Fußwannen, 12 Gasheizöfen, 1 Gasherd, Klosette, Wandbecken, Bidets, Klosettstuhl, Klosettseimer, Aufwaschtische, Schlauchrolle mit Schlauch u. a. m.

Günstige Kaufgelegenheit für Brautpaare, Ergänzung und Neueinrichtung von Wohnungen, Hotels, Pensionen, Läden u. s. w.

Niemand veräüme diese Kaufgelegenheit!!

Rich. Wehle, 10 Friedrichstraße 10,

Installationsgeschäft.

Telephon 3131.

Etablissement Kaiser-Saal,

Dotzheimerstrasse 15.

Heute Sonntag, den 25. März:

Zwei Konzerte

des ersten Rheinischen Künstler-Ensembles, Direktion König-Buschardt.

Nachmittags von 4 bis 6 1/2 Uhr:

Populäres Familien-Konzert.

Entree 10 Pf. Garderobe frei.

Abends 8 Uhr:

Grosses Konzert (Humoristisches Bier-Konzert).

Entree 20 Pf. Garderobe frei. 1/2-Dutz.-Karten Mk. 1.—, Dutz.-Karten 1.80.

Betrifft:

Johns

„Wolldampf-Waschmaschine“.

Anschließend an die Annonce im Tagblatt No. 136, 137 und 138 bemerken unterzeichnete Firmen, daß sie ebenfalls John's Wolldampf-Waschmaschinen führen und halten sich dieselben bei Bedarf bestens empfohlen.

**Kessler & Wiegand, Dorfstraße 10, und
M. Rosenthal, Kirchgasse 7.**

Wegen Einkundung v. 30 Pf. erhält Jeder eine Probe **Rot- und Weisswein**, selbstgekellert, nebst Preisliste. Rein Rikto, da wir Nichtgefallendes ohne Weiteres unentgeltlich zurücknehmen. — 18 Morgen eigene Weinberge an Rheingebirg und Rhein. Gebr. Both, Ahrwoller. (Ka. 14614) F. 122

Zwiebeln 3 Pfund 17 Pf. Schwalbacherstraße 71.

Prima Rindfleisch p. Pfd. 56 Pf. Steingasse 13.

Wagenfett, Vederfett, Guffett, Guffalbe, Tran u. s. w. in bester Qualität bei **Heinr. Metzger, Dorfstraße 8.**

Gold-, Silberwaren,

Bekannt billige Preise. Kauf und Tausch von altem Gold und Silber.

Uhren.

Fritz Lehmann,

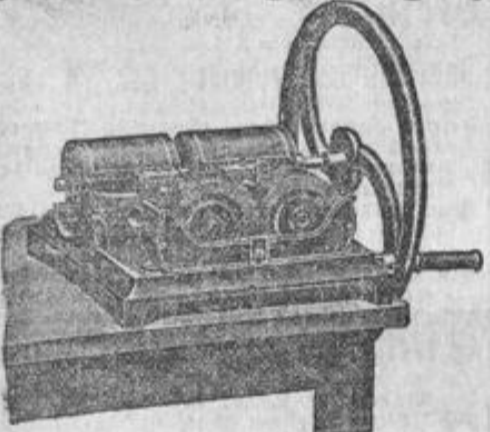
3 Langgasse 3.

Teufel's Leibbinden,
 Hervorragend bekannt durch ihre tadellose zweckentsprechende Ausführung, richtigen anatomischen Schnitt, sowie gutes angenehmes Sitzen, in allen Größen von Mk. 3.— bis Mk. 11.— vorrätig.

Teufel's Correctio-Leibbinde
 verbesserte Monopolbinde, welche vor der Geburt als Umstandbinde, nach dem Wochenbett, bei Hängeleib, bei Erschlaffung des Unterleibs, Wanderniere, Wanderleber, sowie zur Reduktion des Leibumfangs, z. Verbesse- rung u. Erhaltung der Figur mit vorzüglichstem Erfolg getragen und deshalb von den Aerzten warm empfohlen wird. Andere bewährte Fabrikate von Leibbinden von Mark 1.25 an.

Weibliche Bedienung.
Chr. Tauber,
 Artikel z. Krankenpflege,
 Kirchgasse 6. Tel. 717.

663



Messerputzmaschinen,
 das Beste was bis jetzt existiert.
 Reparaturen an allen Systemen.
Ph. Krämer, Meckergasse 27,
 Telefon 2079.
 Stahlwaren u. Schleiferei.

Victoria Räder
 die beliebtesten Maschinen.
 Victoria Werke
 A. G. Nürnberg

Jacob Gottfried,
 Grabenstrasse.

Palästina-Medizinal- und Dessert-Weine
 der Palästina-Weingefellschaft „Jaffa“ in Berlin, unter ständiger Kontrolle des Herrn Gerichtsschreibers Dr. Bischoff, empfiehlt zu Originalpreisen

Carl Hauser,
 Bäckerei und Konditorei, Wiesbaden,
 14 Saalgaße 14.

Saathaser
 abzugeben Niederstraße 63.

Gegen Monatsraten von 2 Mark an

Photog. Apparate nur Marken wie Goerz-Anschütz, Häufig etc. sowie alle Utensilien zu mässigsten Preisen.	Grammophone garantiert echt, mit Hartgummi-Platten. Automaten, Phonographen mit Hartgummiwalzen.	Zithern aller Art, Saiteninstrumente, Violinen, Mandolinen, Gitarren, Harmonikas	Musikwerke selbstspielende, sowie Drehinstrumente mit auswechselbaren Metallnoten.
--	--	--	--

Goerz Triebler Dinocole, Opernlied, Feldstecher, künstl. gerahmte Bilder. — Illust. Katalog 202 gratis und frel. Postkarte genügt.

Bial & Freund in Breslau II.

(B. Z. 2793) F 25

Nassauischer Kunstverein.
Ausstellung von Aquarellen und Handzeichnungen
 Adolf von Menzels und anderer Künstler
 (aus der Königl. Nationalgalerie zu Berlin), sowie von Oelgemälden Otto Ubbelohdes in den ehemals Deiters'schen Kunstsälen, Luisenstrasse 9.
 Geöffnet von 10—1 und 3—5 Uhr.
 Der Eintritt ist während der vier letzten Ausstellungstage (von Sonntag bis Mittwoch) auf 15 Pf., einschliesslich Katalog, ermässigt.

Café-Restaurant Metropole.
 Ab Sonntag, den 25. cr., täglich nachm. von 3½—6 Uhr:

Konzert
 der berühmten ungarischen Elite-Kapelle
Barath Gyula.
 Ed. & Chr. Beckel, Besitzer.

853

Hotel-Restaurant Friedrichshof.

Diner 1.10, Abonnement 90 Pf.	Souper 1 Mk.
Mockturtle-Suppe, Schinken, warm, mit Spargelgemüse, Kartoffeln.	Huhn auf Reis.
II. Zur Wahl. Kalbsrücken, Kompott Filet-Beefsteak, oder Salat.	II. Roastbeef. Kompott oder Salat.
Praliné-Eis oder Butter und Käse.	Praliné-Eis oder Butter und Käse.

Nur noch einige Tage
Ausschank des berühmten Salvator-Bieres
 der Paulaner Brauerei zum Salvator Keller München. 854

Wegen Umzug nach Grosse Burgstrasse 12
 (Eingang Herrnmühlgasse)
 noch bis 1. April d. J. günstige Gelegenheit für billige Ostergeschenke.
Deutsches Kolonialhaus,
 Grosse Burgstrasse 13.

50 Pf.
 per Flasche ohne Glas, und per Liter in Fässchen von 20 Liter ab, sehr schöner kräftiger

Rheinwein,
 eigenes Bachstamm, nicht zu vergleichen mit den stark gesüßerten ungelunden Weinen, welche vielfach im Handel, sogar schon von Wiederverkäufern zu noch billigeren Preisen angeboten werden. Kleine Proben gratis. Bessere Rheins- u. Mosel- u. Weine in allen Breislanc- u. Streng reelle Bedienung. 651

E. Brunn, Weingroßhandlung,
 Weidelsstraße 33.
 Original-Anhalt. Postlefrant.
 Gegründet 1857. Telefon 2274.

Fingerhutmer Papagei billig zu verkaufen Dreiweidenstraße 6, 1 L.

Briefmarken
 (garant. echte tadellose Expl.) in reichhaltiger Auswahl empfiehlt

M. Heisswolf,
 Mauergasse 12,
 Buch- und Briefmarkenhandlg.
 Tägl. frisch gel. Eier zu haben Platterstr. 24.

Saattartoffeln.
 Frührofa, Kaiserfronen, Gausens Juli, Eierkartoffeln, gelbe gelbfleisch., Wagnun- bonum, Industrie bei Otto Tackelbach, Schwalbacherstr. 71, Kartoffelgroßhandl. Tel. 2784.
 Suche solchente Abnehmer für

Speisekartoffeln
M. Schmecht, Militzsch.

Das zur Konkursmasse des
 Lünchermeisters **Peter Rauch**
 zu Wiesbaden gehörige Haus,
 Niederwaldstr. 3, zu Wiesbaden,
 ist zu verkaufen. Näheres durch
 den Konkursverwalter F 241
Justizrat Heintzmann,
 Moritzstraße 20.

„Hallo“

Beste und billigste
Messer- und Gabel-Putzmaschine
 für Familiengebrauch. 603
 Zerschneiden der Putzschneiben
 ist ausgeschlossen.
Preis: Mk. 6.—.

L. D. Jung,
 Kirchgasse 47,
 Aussteuer-Magazin für Haus und Küche.

Neeller Ausverkauf
 wegen Räumung des Hauses
Goldgasse 12,
Möbellager J. Fuhr.
 Mein bedeutend überfülltes Lager verkaufe zu jedem nur möglichen Preise. Die Möbel sind gute Fabrikate und Polsterwaren gut gearbeitet, mit bestem Material, feine Fabrikware. Machen ganz besonders aufmerksam Brautleute u. Pensionen z.
 Befichtigung
 gerne gestattet ohne Kaufzwang.
 Telefon 2787.

Mottenfrass
 wird verhindert durch
Motten-Mönnig. Deutsches Reichs-Patent.
 Prämiert m. 4 Gold, Medaillen u. 2 Grand Prix.
 Höchste Auszeichnungen.
 ¼ Literfl. Mk. 3.—, ½ Fl. Mk. 1.60, ¼ Fl. Mk. 1.—, ¼ Fl. Mk. 0.60. Zerstäuber Mk. 1.—.
 Alleinverkauf bei
H. Steurnagel, Tapezierermeister,
 Römerberg 36.

Zuchtgeflogel.
 Gübner, Enten, Gänse x. stets gut und billig zu haben Geflügelhof Attingenmühle, Post Wollau.

Der Arbeitsmarkt des Wiesbadener Tagblatts

erscheint allabendlich 6 Uhr und enthält alle Stellenangebote und Stellensuche, welche in der nächstöffentlichsten Nummer des Wiesbadener Tagblatts zur Anzeige gelangen.

Die Abend-Ausgabe des Arbeitsmarktes kostet 5 Pfennig das Stück.

Tagüber, bis 3 Uhr nachmittags, ist freie Einsichtnahme des Arbeitsmarktes in den Schalter-Räumen gestattet.

Bei schriftlichen Offerten von Dienstsuchenden empfiehlt es sich, keine Original-Zeugnisse, sondern deren Abschriften beizufügen; für Wiedererlangung beigelegter Original-Zeugnisse oder sonstiger Urkunden übernimmt der Verlag keinerlei Gewähr. — Offerten, welche innerhalb 4 Wochen nicht abgeholt worden sind, werden uneröffnet vernichtet. Offertbriefe von Vermittlern befördert der Verlag nicht.

Weibliche Personen, die Stellung finden.

Ge sucht

zuverlässiges gebildetes Fräulein tagsüber zu einem 12-jährigen Mädchen. Zu sprechen von 11—1 Uhr vier Jahreszeiten, Zimmer 45.

Kinderpflegerin

oder zuverlässiges **Kindermädchen** zu 2 1/2-jährig. Kind gesucht. Meld. 9—11 u. 5—7 Kaisers Friedrich-Ring 92, 1. Stock.

Einfaches Fräulein zu Kindern, bezw. als Stütze d. Frau auf 1. April gesucht. Stelle bietet g. Behandlung und gut. Lohn. Näh. Dogheimerstr. 41, Part. I.

Älteres tüchtiges Fräulein,

im Verkauf und in der Bestellaufnahme gewandt, wird per Anfang April für eine **Ronditorin** gesucht. Offerten erb. an J. Nerdel, Kaiser-Friedrich-Ring 28, 1.

Tüchtige Verkäuferin für die

Putz- und Modewarenabteilung gesucht. Den Offerten bitte Zeugnisabschriften und Gehaltsantrag beizufügen unter **Z. 401** an den Tagbl.-Verlag.

Eine tüchtige Verkäuferin,

die in der Spitzenbranche bewandert ist, wird bald gesucht. Seidenhaus Emil Süß, Langgasse 36.

Kurzwaren-Verkäuferin

gesucht. Off. mit Zeugnisabschr. und Gehaltsantrag an den Tagbl.-Verlag.

Eingehende Verkäuferin oder **Lehrmädchen** gesucht. **Boths, Bahnhofstr. 14.** Ledervaren. Zum sofortigen Eintritt eine **angehende**

Verkäuferin

gesucht. J. Speier **Kasch, Langgasse 18.**
Ein zuverlässiges Ladenmädchen für **Wegerei** nach **Frankfurt** gesucht.

Näheres **Reuter, Bahnhofstr. 22.**
Ein fleißiges junges **Lehrmädchen** in ein Bureau gesucht. **M. 15** pro Monat. **Gesl. Off. unter Z. 495** a. d. **Tagbl.-Verlag.**

Zwei Lehrmädchen mit guten Schulkenntnissen finden gegen sofortige Vergütung u. günstige Bedingungen Stelle im **Seiden- u. Modengeschäft** v. **J. Girsh Söhne, Langgasse, Ecke Varenstraße.**

Lehrmädchen

gegen sofortige Vergütung gesucht. **Nieschmann R.**

Lehrmädchen für **Kurz-, Weiß- und Putzwaren** sucht **Reinhold Kaufhaus, Schiersteinerstr. 4.**

Mehrere junge Mädchen als **Lehrmädchen** gesucht, sofortige Vergütung. Zu melden von 4 bis 6 Uhr **Kaufhaus Huber, Kirchgasse 48.**

Lehrmädchen aus guter Familie sucht **A. Abschländler, Wilhelmstraße 42.**

Lehrmädchen aus guter Familie für **Weiß- und Putzwaren** gesucht. **Gehalt 20 M.** per Monat. Näheres im **Tagbl.-Verlag.** Pk

Lehrmädchen

mit guter Schulbildung für den Verkauf per sofort gesucht bei **Wemmer & Ulrich, Nassauer Hof.**

Tücht. Tailen- u. Juarbeiterinnen

sofort für dauernd gesucht. **M. Reister-Dodach, Gr. Burgstraße 9, 1.**

Selbstständige, sowie geliebte Tailenarbeiterin, sucht **Fr. Schütter, Kf. Burgstraße 5, 1.**

Eine perfekte Tailenarbeiterin (Jahresstelle) gesucht **Häfnergasse 16, 2 Tr.**

Tüchtige Tailenarbeiterinnen (nach Frankfurt a. M.) für dauernd gesucht. Näheres zu erfragen im **Tagblatt-Verlag.** Sa

Tüchtige Koch- und Juarbeiterinnen

per sofort gesucht. **Gettinger & Co., Langgasse 37.**

Koch- und Tailenarbeiterin sucht **Frau Niesche, Friedriehstraße 45, 2 Tr.**

Tücht. Koch- und Juarbeiterinnen sowie **Lehrmädch.** geg. Vergüt. ges. **Diekmann, Schwalbacherstr. 25.**

Geliebte Arbeiterin für **Damen-Schneiderei** gesucht **Wieserplatz 5, 3 links.**

Tüchtige Juarbeiterinnen bei gutem Lohn für dauernd sucht **M. Schwarz-Weyl, Adelheidstraße 22, Ecke Adolfsallee.**

Juarbeiterinnen (of. gesucht) **Luisenstraße 48, 3.** **Juarbeiterin** gesucht **Grabenstraße 14.** **Junges Näh- u. Lehrmädchen** zum **Reibermachen** gesucht. **Arndt, Nerostr. 46, 3.** **Näherin** ges. f. einige Tage i. d. **Woche. Tages-Gescl. Kaiser-Friedrich-Ring 62, Part.**

Mädchen g. hohe Berg. gef. **Karlstr. 6, 2 r.** ein **braves Lehrmädchen**, welches gegen Vergütung Ausgänge mitübernimmt. **Frau Sel. Schlemmer, Damenschneiderin, Schwalbacherstraße 37, 1.**

Mädchen 1. unentgeltl. gründl. nähen und schn. lern. **Emiserstr. 6, Stb. 2.**

Lehrmädchen sucht **Frau Grebe, Damenschneiderin, Dogheimerstraße 84, 1.**

Tücht. Weißzeugnäherinnen

finden in meinen Arbeitsstuben dauernde Beschäftigung. **Theodor Werner, Webergasse 30, Ecke Langgasse.**

Lehrmädchen f. Weißzeug a. Vergütung gef. **Sämannstraße 5, 1.**

Ge sucht 2. **Erlernung d. Haushalts einbess.** 1. **Mädchen** ohne gegens. Vergüt. **Familienanzchl. Pension Schupp, Kirchg. 4, 1.**

Ein Geschäftsmann,

gleich **Haushälter.** Anfang der **dreißiger** sucht in annäherndem Alter eine **bessere Haushälterin** mit etwas **Bermögen.** da Heirat nicht ausgeschlossen ist. **Ehrlich** gemeinte Offerten wolle man unter **Chiffre V. 481** im **Tagblatt-Verlag** abgeben.

Stellen-Nachweis **Frau Marie Mittelstadt, Deladpresser, 1. Tücht. Küchenhaushälterin** nur mit besten Referenzen bei **hohem Lohn** gesucht in **Jahresstelle.** Eintritt **bedingl.** **Zeugnisabschriften und Photographie** erbeten.

Ge sucht **Köchin, Küchen-, Haus-, 40 Zimmers,** **Alleinmädchen, 5 Servierfräulein,** **Beisäckerin, prima Stellen.** **Frau Marie Sar, Stellenvermittlerin, Langgasse 18.**

Köchin mit etwas **Haushalt.** h. **hohem** **Lohne** in **H. Haushalt.** sofort oder **1. April** gef. (**Haushält.** vorh.). **Meld. 11—1** **5—8** **Wika** **Vestlingstraße 9.**

Ge such für **H. Familie f. v. Köchin, best. Haus, allein u. Zimmermädchen.** **Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2.**

Köchin für **1. April** gesucht. **Frau Dr. Senf, Wiesbadener Allee 80, Adolfsallee.**

Stellen-Nachweis Germania, **Pasfontenheim, Jahnstr. 4, Ecke Karlstr.,** sucht für **sofort u. Saison** **Köchinnen** für **Hotel, Restaurant u. Herrschaftshäuser, Zimmermädchen, Hausmädchen, Stütze** für seine **Pension** nach außerhalb, **Alleinmädchen, Landmädchen** und **Küchenmädchen.** **Dieselbst** erbalten **Mädchen Kost und Logis f. 1 M.** **Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.**

Ge sucht zum **1. April** tüchtige **jüngere, mit guten** **Zeugnissen** **verheirathete Köchin, Nerothal 45,** **Nachmittags 4—6 Uhr.**

Ge sucht zum **1. April** eine **Köchin** mit **guten** **Zeugnissen.** **Frau Weichelt, Mainz, Adolfsallee 31.**

Ge sucht

ein **gefehrtes Fräulein** als **Stütze u. Amira** (**Eintritt Ende Mai,** **Reise frei,** ferner ein **feineres Stubenmädchen.** in **kleines feines Herrschaftshaus** nach **Paris,** **die** **selbe** muß etwas **französisch** **sprechen** (**hohes Gehalt, freie Reise,** eine **Engländerin** zu **2** **groß,** **Kindern** für **hier,** ein **erklärtes feines Stubenmädchen,** als **Stütze** für **seiner** **Arbeiten** auf **ein Schloss, 50** **bis 60 M.** **monatl., eine** **perfekte Herrschaftsköchin, eine** **Kinderfrau** und **ein 2. Hausmädchen** auf **ein Schloss a. Rh., ein** **Betriebsfräulein,** welches die **feine** und **einfache Küche** **durchaus** **versteht,** in ein **Mädchen** **personat, Fräulein** zur **Stütze** in **Hotels, Pensionen** und **Herrschaftshäusern, Hotelhaushälterinnen, Zimmerhaushälterinnen, Küchenhaushälterinnen, Wäscheküchlerinnen, Hotelköchinnen, 80** **bis 100 M. mtl., Köchinnen** für **Restaurants** und **Pensionen, perfekte** und **feine, Herrschaftsköchinnen** in **großer Anzahl, Kaffeeköchinnen, Weißköchinnen, Kochlehrerinnen, Kinderfräulein, Zimmermädchen** in **Hotel** und **Pensionen, perfekte** und **angehende** **Jungfernen, bessere** **Stubenmädchen, Hausmädchen, über 80** **Alleinmädchen, Herdmädchen, Küchenmädchen u. s. w.**

Internationales Zentral-Blacierungsbureau

Wallrabenstein, **Erstes Bureau am Platz für sämtliches Hotel u. Herrschaftspersonal aller Branchen, Langgasse 24, Telephon 2555. Frau Fina Wallrabenstein, Stellenvermittlerin.**

Gebildetes Fräulein, tüchtig in allen **zweigen d. Haush., mit best. Zeugn.** zur **Stütze** gef. **Wierhaderstraße 14. Vorstellung 1—11 und 4—5 Uhr.**

Nettes sauberes Mädchen gesucht. **Rumbler, Wilhelmstraße 14.**
Braves fleißiges Mädchen per **1. April** gef. **Dogheimerstraße 33, Part. rechts.** **Tücht. zuverl. Alleinm.** gef. **Abendstr. 97, 3, vorm.**

Ge sucht

Mädchen für **Haushalt** und **Mithilfe** im **Laden** zum **1. April.** **Karl Frik, Nidelsberg 3.**

Tüchtiges Mädchen für **Küche** u. **Haushalt** gegen **guten Lohn** zum **1. April** gesucht **Berchstraße 8, 1.**

Mädchen, welches **bürgerl. lachen** kann, gegen **guten Lohn** gesucht **Morigstraße 16, 2. St. I.**

Alleinmädchen, das **locht, Nikolastraße 17, 2.** **lachen** kann, auf **1. April** gesucht **Möhringstraße 5.**

Tücht. ev. Hausmädchen, welches **nähen** kann, auf **1. April** gesucht **Kirnerstr. 3, 1 rechts.**

Ordentliches Mädchen per **1. April** für **kleinen Haushalt** gesucht **Kirnerstr. 3, 1 rechts.** **Ge sucht** zum **1. April** **einfaches ordentliches Mädchen** m. **guten** **Zeugnissen** **Bülowstraße 8, 3.**

Tüchtiges Mädchen gesucht für **Haushalt** und **1-jähr. Kind.** **Frau Ingenieur Schß, Dogheimerstraße 72.**

Alleinmädchen mit **guten** **Zeugnissen** von **zwei** **Damen** gesucht **Herderstraße 8, 2. St. rechts.**

Tücht. Mädchen für **Küche** und **Haushalt** und **eins** für **Kind** zum **1. April** gesucht. **Aug. Martin, Dranienstraße 42.**

Ge sucht

zum **1. April** ein **tücht. br. Mädchen** mit **guten** **Zeugnissen** **Abendstr. 42, 1 r.**

Tüchtiges Mädchen für **Küche** und **Haushalt,** sowie **jüng. Kinder mädchen,** w. **Haushalt** mit **übernimmt,** gesucht. **N. Friedriehstr. 21, 2.**

Ein einfaches Mädchen für **Haushalt** gesucht **Bäckerei Schöfel.**

Mädchen gesucht **Bismarckring 8, Part. I.** **Junges williges Mädchen** auf **1. April** gesucht **Herderstraße 12, Bäckerei.**

Alleinmädchen per **1. April** gef. **Karlstraße 33, Part. I.**

Ein Mädchen gesucht **Weidenstraße 11, Part. r.** **Ein unabhängiges junges Mädchen** vom **Land** bei **gutem Lohn** und **sehr** **guter** **Behandlung** gesucht. **Näh. Moonstraße 9, Part.**

Ge sucht zum **1. April** ein **jüngeres sauberes Mädchen,** am **liebsten** vom **Land,** bei **gutem Lohn** **Wiesstraße 12, Laden.**

Ein tücht. Mädchen für **Haushalt** auf **gleich** gef. **Schwalbacherstraße 47, 1. St.**

Alleinmädchen zur **selbständigen** **Pflege** eines **4-jährigen** und **eines 1-jährigen Kindes** gesucht. **Näheres** bei **Hedemahn, Neugasse 9.**

Ein junges braves Mädchen, welches jede **Haushalt** verrichten kann, **sofort** **gesucht** **Dogheimerstraße 69, 2. St. links.**

Ein Haus- u. Küchenmädchen für **1. April** gesucht **Hotel Imperial.**

Ein besseres Kindermädchen gesucht. **Vorzustellen** zwischen **4** und **6 Uhr** **nachmittags** **Hotel Imperial.**

Ge sucht zum **1. April** für ein **herrschaf. Haus** ein **Hausmädchen,** welches **servieren** und **bügeln** kann. **Gute** **Zeugnisse** erforderlich. **Zu** **erfragen** **Freitag** **abend** von **7—9** **Uhr,** **Samstag** u. **Sonntag** **nachmittags** von **4—6** **Uhr** **Klarenthalerstr. 1, 2 links.**

Ein besij. Mädchen

für **Haus- und Küchenarbeit** gesucht. **Anmeldungen** **Kapellenstraße 29.**

Ein Küchenmädchen wird für **gleich** **gesucht.** **Hotel Nassauer Hof.**

Tüchtiges Alleinmädchen per **1. April** od. **später** in **H. Haushalt** gesucht **Schenckendorfsstraße 2, 1.** **Für** ein **Herrschafshaus** **tüchtiges Hausmädchen,** **perfekt** im **Servieren,** **ge sucht.** **Offert. erb. unter M. 190** an den **Tagblatt-Verlag.**

Alleinmädchen, welches **bürgerlich** **lachen** kann, zum **1. April** **ge sucht.** **Vorh. von 10—12** und **4—6** **Uhr.** **Wilhelmstraße 3, Parterre.**

Besseres Dienstmädchen **sofort** **gesucht** **Adelheidstraße 76, Part.**

Hausmädchen, welches **nähen, bügeln** und **servieren** kann, in **Privat-** **haus** **u. s. w.** **gef. Näh. Sonnenbergerstr. 49.**

Ein tüchtiges Mädchen, welches **schon** **ge dient** und **Liebe** zu **Kindern** **hat,** wird per **15. April** zu **kleiner** **Familie** gef. **Näheres** **Nörnerstraße 3, 2 rechts.**

Ein gewandtes **Zimmermädchen** zum **27.** **ge sucht.** **Pension Internationale, Rheinstraße 4.**

Tüchtiges Mädchen, welches **selbständig** **lachen** kann und **etwas** **Haushalt** **übernimmt,** zum **1. April** **ge sucht** **Sonnenbergerstraße 49.**

Alleinmädchen m. **Zeugnissen,** das **bürgerlich** **lachen** kann, **ge sucht** **Rheinstraße 65, 2.**

Tüchtiges Mädchen für **5. April** **ge sucht** **Kaiser-Friedrich-Ring 43, 3 I.**

Ge sucht zum **1. April** in **einen** **kleinen Haushalt** gegen **guten Lohn** ein **Mädchen** für **Küche** und **Haushalt** **Reudorfstraße 4, 1.**

Ge sucht

wird zum **1. oder 15. April** ein **saub. zuverl. Mädchen,** welches **selbständig** **lochen** kann und **mit** **Hilfe** eines **zweiten Mädchens** **Haushalt** **mit** **zu** **verrichten** **hat,** für **kleinen Haushalt.** **Gute** **Zeugnisse** werden **verlangt.** **Zu** **melden** **Rheinstraße 78, 1.**

Tücht. Alleinmädchen, welches **gut** **lochen** kann, bei **hohem Lohn** **ge** **sucht** **Kapellenstraße 51, Part.**

Mädchen für **Haushalt** p. **1. April** **ge sucht.** **M. Rathgeber, Morigstraße 1.**

Ein **tüchtiges Mädchen** für **Küche** und **Haushalt** bei **hohem Lohn** auf **sofort** **ge sucht.**

Hotel Vogel, Rheinstraße 27. **Tücht. Mädchen,** welches **bürgerl.** **lochen** kann und **Haushalt** **versteht,** **ge sucht.** **Näh. Nidelsbergerstr. 14, R. I., oder** **Große Burgstraße 12.**

Zwei Hausmädchen **sof. gef. Kaiseramt, Dogheimerstraße 15.**

Besseres Mädchen zum **1. April** **ge sucht,** das **selbst. i. Küche** u. **Haushalt.** **Gute** **Zeugn.** **erford. Vorz. 8—10** **vorm., 5—7** **nachm.** **Frau v. Lodow, Adolfsallee 34, 3.**

Ein **tüchtiges Mädchen** **sofort** **ge sucht.** **Bäckerei Meß, Goethestraße 25.**

Ge sucht **sauberes Mädchen** **ge sucht** **Langgasse 15, Puggschä 1.** **zum** **1. April** **tüchtiges Mädchen,** das **selbständig** **gut** **bürgerlich** **locht.** **Wilhelmstraße 3, 1.**

Zuverlässiges Mädchen, das **etwas** **lochen** kann, **bei** **gutem** **Lohn** **ge sucht** **Adolfsallee 45, Part.**

Feines Hausmädchen, **tüchtig** in **Zimmerarbeit** und **Nähen,** mit **guten** **Zeugn.,** **Anfang** **April** **gef.** **Wierhaderstraße 14.**

Vorstellen v. 10—11 u. 4—5 Uhr. **Nettes Mädchen** zu **zwei** **Personen** gef. **25—30 M.** **Lohn.** **Frau Anna Walter, Stellenvermittlerin, Sedanstraße 2, Ecke Waltramstraße.**

Ein Hausmädchen mit **guten** **Zeugnissen,** welches **nähen** kann und **Haushalt** **versteht,** **ge sucht** **Nidelsheimerstr. 14, 3 r.**

Ge such **ein** **tüchtiges Alleinmädchen** für **kleinen Haushalt** bei **guter** **Behandlung.** **Jahnstraße 4, 1.**

Ein Mädchen v. **2. gef. Hellmundestraße 30, R.** **Wegen** **plötzlicher** **Krankheit** **des** **Mädchens** **wird** **ein** **ruhig** **es** **Alleinmädchen** für **bessere** **Haus** **zu** **zwei** **Personen** **zum** **1. April** **ge sucht.** **Zu** **melden** **von** **10** **bis** **6** **Uhr.** **Elisabethstraße 27, Parterre.**

Mädchen **ge sucht** **Drudenstraße 5, 1 r.**

Ge such **zum** **1. April** ein **braves** **ausländisches Kindermädchen** bei **gutem Lohn.** **Langgasse 24, 1. Etage.**

Ein **junges Mädchen** von **15—16 Jahren** **ge sucht** **Waldstraße 74. Eintritt** nach **Belieben.**

Ein braves Mädchen nach **auswärts** **ge sucht.** **Näheres** **Luisenstraße 43, 1. St. rechts.**

Unabhäng. Frau oder **Mädchen,** die **mit** **einer** **nerdenkranken** **Person** **umgehen** **versteht,** **ge sucht.** **Adresse** **im** **Tagbl.-Verlag.**

Drei **t. Bäglerinnen**

Arbeiterinnen gesucht.

Solche, w. schon in Vorzeichen oder Tonwaren-fabrik gearbeitet, haben den Vorkurs. Diebstahlstr. 7. **Zwei junge Mädchen** sofort für eine Schlei-halle gesucht. Näheres Joseph Hartmann, Mainz, Banger Hundel 1.

Weibliche Personen, die Stellung suchen.

Für ein 17-jähr. Mädchen, 1/2 Jahr im Kinder-garten tätig, wird Stelle zu 1-2 Kindern ge-sucht. Näheres I. Kriegergasse Steinstraße 9.

Fräulein

tüchtig u. zuverlässig in Buchführung, Steno-graphie, Maschinenscheiden und allen Bureauarbeiten, sucht Stelle bei bescheidenen Ansprüchen. Off. unter N. 288 an den Tagbl.-Verlag.

Tüchtiges Fräulein

mit sa. Handschrift sucht Stelle, w. auch Billiale übernehmen. Offerten unter J. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Für Fräul. m. g. Buchführungkenntn., gelbt. Steno. u. Maschin. u. pass. Post. a. ein. Bureau bei. Off. Off. Handels-institut Meerburg, Dohmerstr. 21.

Zuverlässige Verkäuferin, der eng-lischen Sprache mächtig, sucht Stell.; würde auch Billiale übernehmen. Offerten unter P. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Empfangsdame, gr. Fr. angehende Re-sidentin, sucht Stelle, w. sich bei bescheidenen Ansprüchen baldigst zu verändern. Gutl. auch in anderer Branche. Off. Off. u. D. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Junges tüchtiges Büfettfräulein

sucht Stelle in einem Haus. Beste Empfehlungen. Off. unter K. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Stellen-Machweis Germania,

Bassantenhelm, Jahnstraße 4, Ecke Karstr., empfiehlt Büfettfr., Servierfr., Restaurations-köchin, Haushälterin, Zimmermädchen, Gans-mädchen, Allein- u. Küchenmädchen. Frau Anna Kiefer, Stellenvermittlerin.

Geb. Fräulein

sucht in Wiesbaden od. Biedrich für den Sommer Betriebskreis zur Unterstützung der Leiterin eines Familien-Pensionates oder Sanatoriums ohne gegenseitige Vergütung. Familienanschluss Hauptbe-dingung. Best. Off. zu richten an P. Lorenz, Rentiere, Stolz i. Pom., Sandberg 5. Feingeb. Dame, 33 J., allst., repr., verm. (11 Jahre verhe. gew.), sprachfund., weltgewandt, f. Pos. als

Hausdame od. Bepr. d. S., auch zu mütterl. Rd. Ja Ref. Off. u. P. N. 4999 a. Rudolf Mosse, Frankfurt a. M. (F. opt. 1010) F 151

Geb. Fräulein sucht Stelle als Stütze, Jungfer oder Kinderfr. Gute Zeugnisse. Offerten unter N. 498 an den Tagblatt-Verlag.

Einj. Fräul., versetzt in der feinen u. einf. Küche, sowie im Nähen und and. Hausarbeiten, sucht Stelle a. Haushälterin u. G. o. D., geht auch l. Ausland. Offert. unt. Z. 498 an den Tagblatt-Verlag.

Gebildete Haushälterin sucht zum 1. April, bei alleinstehendem Herrn, Stellung. Im Kochen, sowie in allen Zweigen des Haushalts erfahren. Offerten unter A. 729 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle tüchtig, versetzte Herrschaftsk., tüchtig Haus-, Alleinmädchen, sowie Kochaushilfe. Frau Elise Lang, Stellenvermittlerin, Friedrichstraße 14, 2. Telephon 2368.

Köchin mit prima Empf. sucht Ausbildung, sowie auch für Konfirmationen. Kapellenstraße 7, 2. Telephon 2085.

Vermittlungsbureau Karl empfiehlt perfekte Herrschaftsköchinnen zu B) bis 40 Mk. u. 50 Mk., Jungfern, Kinderfr., Erzieh., Hausdamen, best. Stubenmädchen, Haus- und Alleinmädchen, große Anzahl Zimmermädchen. Schulgasse 7, 1. Etage. — Für Herrschaften separiertes Zimmer.

Gräulein, in Küche und allen Hausarbeiten, sowie im Nähen und and. Hausarbeiten, sucht Stelle a. Haushälterin u. G. o. D., geht auch l. Ausland. Offert. unt. Z. 498 an den Tagblatt-Verlag.

Weg. Wohnortsänder. der Herrschaft wird für tüchtiges Alleinmädchen anderweitige Stellung gesucht Kapellenstraße 9, 2. Besl. Mädch., w. n. l. f. St. i. b. G. Näheres Kapellenstraße 57.

Ein junges braves Mädchen als Alleinmädchen best. Stelle. Näheres Waidstraße 31, B. 2 r. Für ein 14-jähr. Mädchen Stelle bei in besserem Hause od. auch zu Kind. Körnerstr. 2, Hth. 1 r.

Best. Mädchen, welches etwas Kochen kann, sucht Stelle als Allein od. Haus-mädchen. Gärtenstraße 9, B. 2. Best. Mädch., w. bürgerl. u. l. od. alle Hausarb. u. etw. näh. verst., f. St. u. l. Mat. event. früb., b. l. Familie. Off. u. l. 499 a. d. Tagbl.-V. Best. Mädch. sucht zum 1. April Stellung in H. Haushalt. Off. unter N. 555 hauptpostlagernd.

Best. Mädchen sucht Stell. zur Führung eines H. Haushalts. Behrstraße 27, 2 r. Post. Mädchen, 21 J., aus guter Familie, per-sönlich im Nähen u. Schneidern, sucht Stelle, wo Gedulig. Kochen zu lernen. Klarenfelderstr. 10, 4.

Junges Mädchen

aus Thür. sucht Stellung bis 1. Mai, am liebsten bei Kindern. Best. Offerten unter N. N. 100 postlagernd Königsee i. Thür. erbeten.

Für die Saison

suchen zwei Hausmädchen Stellung. Gute Zeugnisse und Empfehlungen.Adr.: Berlin, Wittendbragplatz 2, Newig. F 196

Christl. Heim, Herderstr. 31,

empfiehlt sofort gewandtes Zimmermädchen mit guten Soldeigenschaften.

Prä. von ausw., mit g. Empf., im Kochen, sowie in allen Zw. des Haush. erf. sucht Stelle zu eins. Dame oder H. d. Haush. Sieht mehr auf gute Behandl. u. dauernde St., als h. Lohn. Näheres Off. u. N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Empfehle diegenen Personal als Allein-, f. Herrschaftshaus u. best. Kinder-mädchen mit prima Empfehlungen Frau Anna Müller, Stellenvermittlerin, Sedan-str. 2, Ecke Waidstraße.

Ein braves fleißiges Mädchen sucht Stelle als Alleinmädchen. Seerodenstr. 12, 3. Mädchen aus sehr guter Familie sucht best. Stelle als Stütze der Hausfrau. Ist auch in Kinderpflege gut bewandert. Näheres im Tagblatt-Verlag. Sa

Fräul., i. Koch. u. Näh. bew., sucht Stelle a. lieb-st. in ruh. Haush. Best. Off. a. Emma Zages, Langenfeld b. Barmen-Rittershausen, Herberstr. 15

Bessere Frau, im Kochen und and. häuslichen Arbeiten gewandt, sucht Stelle zur Führung eines Haushalts. Reichenstraße 12, 3 r. Ein Mädchen, im Kochen bew., sucht unt. besch. Ansprüchen Stelle, um sich im feineren Kochen auszubilden, am liebsten in Privatverpflegung oder Hotel. Off. best. unt. A. 708 der Tagbl.-Verl.

Perfekte Wäscherin i. Beschäftigung i. Hotel a. Privat. Näh. Adolfsstraße 5, r. 1. Et. Eine Frau i. A. i. Wäsche. Hellmündstr. 42, D. 3. Fr. i. Besch. i. B. u. B. Hellmündstr. 40, 2. l. Mädch. i. B. u. B. Besch. Hellmündstr. 29, B. D. Fr. i. vorn. u. nachm. Monatsl. Reichstr. 19, B. 8.

Männliche Personen, die Stellung suchen. 1891. 1906. Verband Deutscher Handlungsgeschäftigen zu Leipzig.

Stellenvermittlung, kostenlos f. Prinzipale u. Geh. (en Verb.-Mitgl.). Wöchentl. 2 Stellen-listen. Geschäftsstelle: Frankfurt a. M., Gr. Schenkerstr. 6. Fernspr. 1515. F 84

Wer Stellung sucht

verlange die „Deutsche Salangen-post“ 250, Ostlingen. F 144

Junger Bautechniker sof. gesucht. Off. mit Lebenslauf u. Gehalts-anpruch unt. J. T. 99 postl. Berliner Hof.

Jg. Bautechniker zum sof. Eintritt sucht Seilmann, Architekt, Viebrich, Rothausstr. 65.

Keram. Maler sofort gesucht Viebrichstraße 7.

Reisender für Militär-Kontingen gesucht. Wünschenwert gebührender Unteroffizier. Ausführlicher Lebens-lauf unter L. 499 an den Tagblatt-Verlag.

Junger Mann mit guter Handschrift, der auch Schreibmaschine versteht, für 1. Mai gesucht. Gehaltsanspruch f. j. mach. Off. u. E. 5 99 a. d. Tagbl.-Verlag.

Tüchtiger Schlosserlehrling gel. Friedrichstr. 12. Tüchtiger selbst. Schlosserlehrl. gel. Drantenstr. 48. Zwei tüchtige Beschlagmiede gel. Helenestr. 16. Schreiner, tücht. Maschinenarbeiter, u. eben-solche Kantar. sofort a. d. gesucht.

Gebr. Reugebauer, Schwalbaderstr. 22. **Zwei bis drei Tapezierergesellen** sofort gel. **Ph. Wedderweber**, Friedstraße 16. **Tapezierer-Gesellen** f. sofort J. A. Best, Kellerstraße 14. Ein Tapezierergeselle gesucht. H. Ripus, Wörthstr. 17.

2-3 Akkordarbeiter sucht Matrassenfabrik Golligshaus, Waldstraße 16.

J. Schildermaler wird gesucht. Ad. Drechsler, Moriststraße 30.

Tücht. Fassadenputzer u. ein jun. Tagelöhner gel. **Gödel & Schneider**, Stüdger. 1, Mainzstr. Tüchtige **Fächer** sofort gesucht Rheinstr. 95. P. G. Schuhmachergel. gel. Sonnenberg, Taifstr. 17a. Schuhmacher erf. best. Sigwig, Schornborststr. 27. **Schuhmacher** erhält sch. b. Sigwig Drantenstr. 62, Mittelbau, 3. Stoc.

Für Schneider! Noch einige geschickte Köch. und einen Westens-schneider auf dauernd sucht **Fritz Decker**, Webergasse 7. **Wochen-schneider** f. dauernd gel. Römerberg 17, 11.

Tüchtige Köch. u. Westens-schneider sofort bei hohem Lohn gesucht. **V. Margheimer.**

Ein **Wochen-schneider** d. h. Lohn gesucht bei **L. Schenkel**, Steinstraße 3, 1. 2 tücht. **Wochen-schneider**, dauernd gel. Maurist-str. 1, 2 l. Tüchtige **Schneidergesellen** gesucht Karstr. 6, 2 r. **Schneider** sucht Arbeitsnach-w. eis der Schneide-r-Innung, Wühlgasse 5, 1. **1 Köch. u. 1 Westens-schneider** auf Verzicht gel. Jahnstraße 12. **Tüchtiger Köch-schneider** gesucht. Chr. Zih, Friedrichstraße 48.

3. Wochen-schneider gel. Hellmündstr. 8, 1. **Zwei Wochen-schneider** für dauernd gel. Rhein-str. 23 bei R. Leininger. **3. Wochen-schneider** für dauernd gesucht. **3. Giesl**, Elendbogenstraße 9. **Tücht. Westens-schneider** auf Woche gesucht. **Reisler**, Hotel Grüner Wald. **Schneider** erf. helle Sigwig Hermannstr. 18, 8. **Schneider** erhält Stüblos Weichstraße 7. Suche junge **Köcher, Hausdamen, Kupfer-puher u. f. w.** Frau Marie Gatz, Stellen-vermittlerin, Banggasse 18.

Tüchtiger jüngerer Konditor-

gehülfe für sofort od. später gesucht **Konditorei Hotel Nassau-Krone, Viebrich a. Rh.** **Gärtnergehülfe** sucht **Carl Brömser**, Frankfurterlandstraße 8.

In Ostern suche **Schülerling** mit guter Schulbildung. **Dransen-Drogerie**, Dransenstr. 50.

Konfirm. **Schülerling** f. K. & F. Metzloch, Fabrik f. Eisenkonstr. u. Masch.-Bau, Dogb.-Str. 62, B. L. Hiesige Groß-Handlung chemischer Produkte sucht

Lehrling

mit Berechtig. Jeun. zum einj.-relw. Dienst. Offerten sub B. 500 an den Tagbl.-Verlag.

Schülerling aus anständ. Familie mit guter Schulbildung gesucht. **A. Stamm**, Bragstraße 7, Mode- u. Manufakturwaren.

Schülerling mit guter Schulbildung gesucht. **H. Adolf Wegandt**, Eisenwarenhandlung, Ecke Weber- und Saalstraße.

Schülerling gesucht. **Reinh. Steib**, Eisen-warenhandlung, Moriststraße 9.

Feines Herrenmodegeschäft sucht auf Ostern, event. später einen **Schülerling** mit guter Schulbildung für Kontor und Ver-kauf. Selbstgeschriebene Offerten unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Schülerling mit schöner Handschrift und guter Schulbildung gegen Ver-gütung gesucht. **Carl Ripper**, Dohmerstraße 20. **Sucht zu Ostern einen Schülerling** für Baubureau. Offerten unter D. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Schülerling mit guter Schulbildung für Baubureau gesucht. **Reid.** von 9-10 u. 2-4 Uhr Nikolast. 1, B.

Photographie. Sohn achtbarer Eltern kann Ostern bei mir in die Lehre treten. **Karl Schipper**, Hofphot., Rheinstr. 31.

Gesucht ein **Schülerling**, ein **Druckerlehrling.** **Buchdruckerei Carl Ritter.**

Malerlehrling gesucht Dreiwaldenstr. 6, 1 l. **Schülerling** gel. **Schellerstr. 1**, Baubureau. **Malerlehrling** gesucht. **Karl Gardt**, Hellmündstr. 6, 1.

Malerlehrling sucht **Josef Müller**, Schornboerstr. 13, Part. Ein **braver Junge** kann gegen Vergütung das Metall- und Bronzewarengewerbe erlernen. **Kunstkewerbliche Werkstatt für Metallarbeiten.** **Blücherstraße 25.** **Schlosserlehrl. i. Metzloch, Dohmerstr. 62, B. L.** **Schlosserlehrling** gesucht Herrmannstraße 8. **Schlosserlehrling** gesucht Hellmündstraße 52. **Schlosserlehrling** gesucht Helenestraße 9. **Schlosserlehrling** sucht Zimmermanns-tr. 1. **Lebrl. g. B. g. Schloss.** u. Inst. Rheingauerstr. 4. **Lehrjunge** w. geg. Vergüt., gel. **Ph. Gosmann**, Spengler und Installateur, Elisenstraße 8.

Spenglerlehrling gegen Vergütung gesucht Dransenstraße 51. **Braver Junge** kann die Schreinerlei erlernen. **K. Georg**, Schreinermeister, Nibelstraße 13. **Schreinerlehrling** gesucht. **B. Häse**, Herderstr. 33. Ein **Räderlehrling** gesucht Feldstraße 24. **Sattlerlehrling** gesucht Gradenstraße 9. **Lebrl. g. B. g. Schloss.** u. Inst. Rheingauerstr. 4. **Lehrjunge** w. geg. Vergüt., gel. **Ph. Gosmann**, Spengler und Installateur, Elisenstraße 8.

Buchbinderlehrling gel. **Jean Deth**, Necolstraße 20. **Fächerlehrl.** gesucht **Blücherstraße 18**, 1. **Schuhmacherebrl. gel. Sonnenberg, Taifstr. 16a.**

Baderlehrling gel. **Reiser**, Blatterstraße 42. **Baderlehrling** geg. Vergüt. gel. **Dransenstr. 8.** **40-50 tüchtige Erbarbeiter** gesucht **Adolf Kröster**, Kellerstraße 18.

Jüngerer Mann, welcher den Telephon be-dienen bewandert ist, sof. gesucht Adolfsstraße 6. **Jung. Mann** gel. der f. **Operationen.** unshild. will. **Sold.** m. einig. Kennnt. i. d. **Photographie** bevorz. **Meb. h. Dr. Stein**, Friedrichstr. 31, 2. Uhr.

Junger Diener zum 15. April gesucht. **Pension Fürst Bismarck.**

Hausburche

vom Lande gesucht. Adress-im Tagbl.-Verlag. **Jünger Hausburche** gesucht Friedrichstr. 7. **Fließer zuverlässiger Hausburche** gesucht **Gasthaus zum weißen Rühl.** Ein junger fleißiger **Hausburche** zum 1. April gesucht. **V. Guth**, Kaiser-Friedrich-Ring 14. **Tücht. sauberer Hausburche** gel. **H. Burgstr. 3.**

Jünger Hausburche

per sofort gesucht Konfektion M. Wiegand, Lammstraße 18. **Schülerling** zum Austragen von Paketen gesucht. **A. Steffelbauer**, Webergasse 23.

Tüchtige Stückgutfuhrleute

gesucht. **Reich-Comptoir der vereinigten Expediteure**, Bahnstation Bahnhof-Geb.

Ein **tüchtiger, erfahrener und zuverlässig. Rutscher** findet sofort gute dauernde Stellung zu 2 werden. Angebote m. Gehalts-anprüchen unt. N. 499 an den Tagbl.-Verl. **Tüchtiger Rutscher** sofort gesucht Herderstraße 1. **Tüchtige Stückgut-**her sofort gesucht **J. & G. Adrian**, Bahnhofstr. 6. **Arbeiter**, verheiratet, gesucht **Karls-**handl. Schwalbaderstr. 71.

Männliche Personen, die Stellung suchen.

Bautechniker, Absolvent einer Kol. Bau-gewerktschule, sucht Stellung auf sofort oder 1. April. Off. unter T. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Kaufmann, militärfrei, in einfacher, sowie doppelter Buchführung, Stenographie, Maschinenschreiben etc. erfahren, sucht baldigst Stellung in größerem kaufmännischen Geschäft bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten erb. unter D. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Jung. redegew. Mann sucht Stell. als Vertreter oder Kommiss. Off. unter P. 8. Postamt 2.

Jünger Privatbeamter mit besten Em-pfehlungen, auch in Buchführung und Korrespondenz bewandert, wünscht in Wiesbaden entsprechende Stellung. Best. Off. u. A. 702 an den Tagbl.-Verlag.

Vertrauensposten auf Bureau od. Kassierer sucht geacht., gewissenhafter und lautionsfäh. Mann. Offerten sub Z. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Jünger Mann, verhe., selber selbstständig gewes-n, sucht Stelle als Kassierer oder sonstigen Vertrauensposten. Angelegene **Kautio** kann gestellt werden. Best. Off. unter N. 498 an den Tagbl.-Verlag.

Maschinist,

gelernter Schlosser, als Maschinist u. Heizer geprüf., bisher in nur großen Betrieben tätig gewesen, mit allen Schlosserarbeiten und Reparaturen vollständig vertraut, sucht sich zu verändern. Off. unt. G. 596 an D. **Freuz, Mainz.** F 40

Ein **trebsamer zuverlässiger Schreiner** mit langjähr. guten Zeugnissen u. besser Empfehlung, verheiratet, möchte gern die Verwaltung eines Hauses und Hausmeisterstelle übernehmen per bald oder 1. Juli. **Gest.** Offerten erb. unter K. 496 an den Tagbl.-Verlag.

Oberkellner,

bestens empfohlen, sprachkundig, in Buchführung firm, sucht Stelle; geht auch mit auf Reisen bei bescheidenen Ansprüchen. Offerten u. J. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Für Bäcker!

Konditor hat noch frei Röderstraße 19, 3 Untk. Für meinen Sohn, 17 Jahre alt, mit Berechtigung d. Einjährigen, suche ich Stellung als **Polonist** in hies. **Bakst- od. Engr.-Geschäft** h. b. sof. Eintritt. **Gest. Off. unt. P. 498 a. d. Tagbl.-Verl.**

Vertrauensposten

als Kassierer, Bureaudiener, Lagerist oder dergl. sucht lautionsfähiger junger Mann. Offerten unter J. 481 an den Tagbl.-Verlag.

Kassenbote

mit vorzüglichen Zeugnissen, und in Führung von Kassenbüchern vertraut, sucht sofort Stellung. Offerten unt. Z. 498 a. d. Tagbl.-Verl.

Herrschaftsdiener,

durchaus versetzt und gewandt, mit langjähr. besten Zeugnissen, sucht Stellung. Näheres Paulinenstraße 9.

Jünger verb. Mann sucht Stelle als Bureau-diener, Ausläufer, Kommissionär oder sonstiger dauernde Beschäftigung. Off. unter R. 497 an den Tagbl.-Verlag.

Jg. verb. zuverlässig. Mann sucht St. als Haus- od. **Hausburche**. **Metzstr. 24, Hth. 2 St.**

Große Mobilien-Versteigerung.

Dienstag, den 27. März cr., vormittags 9 1/2 und nachmittags 2 Uhr ansangend, versteigere ich im Auftrage folgende, sehr gut erhaltene Mobilien, als: 1 großer **Kassenschrank**, 1 elegantes **Rubb.-Pianino**, 2 **Rubb.-Büfett**, 2 **Auszieh-tische**, 1 **Servante**, 1 **stum. Diener**, 24 **Stühle**, 1 **feine Plüschgarnitur** (1 Sofa, 2 **Herrn-sessel**), 1 **dreifäh. Diwan** mit 2 **Sessel** (**Mokettbezug**), einzelne **Diwans**, **Chaiselongue**, 10 **versch. Betten** in **Rubb. u. Mahag.**, 4 **Kinderbetten**, 2 **Kinder-wagen**, **Deckbetten**, **Kissen**, **Kulden**, 4 **Rubb.- u. 5 Tannen- 1- u. 2-für. Kleider-schränke**, 1 **Wäscheschrank**, **Kommoden**, **Konsolen**, 2 **Rubb.-Vertikal**, 1 **antike K. mmode**, 2 **Herrn-** und 3 **Damenschreibtische**, mehrere **Wäschekommoden** und **Nachtische** mit **Marmorpl.**, **Handtuchhalter**, **versch. Tische**, **Stühle u. Spiegel**, **Bilder**, 1 **Näh-** u. 1 **Bringmaschine**, 1 **Dezimalwaage**, **Tischdecke**, **Teppiche**, **Portieren**, **Bor-hänge**, 1 **Kass.**, 1 **Fliegen-**, 1 **Gis-** u. 1 **Plüschschrank**, **versch. Wandbreiter**, 1 **Wabe-osen**, 2 **Gastlöcher**, 2 **Gasheizöfen**, 2 **Lüster**, 2 **Gasarme**, 2 **Hänge-** u. 2 **Klavier-lampen**, 1 **Briefwaage**, eine Anzahl **Zeitschriften**, 2 **Marmorplatten** für **Erker**, eine **Gundehütte**, 1 **großer runder Tisch** mit weißer **Marmorplatte**, 2 **Regulateure**, **zwei Mahag.-Spieletische**, 1 **schöne Gartenbank**, **6-flam. Petroleumlocher**, **Silberfächer**, **Glas**, **Porzellan**, **Küchen-** und **Kochgeschirr** und vieles mehr öffentlich meistbietend freiwillig gegen gleich bare Zahlung in meinem **Versteigerungslokale** **Bleichstraße 2.** **Besichtigung** am Tage der Auktion. **Adam Bender**, Auktionator und Tagator. **G. Häfistokal: Bleichstraße 2. 1847 Telephon 1847.**

Verkehrs-Nachrichten

Sonntag, den 25. März. Christl. Arbeiter-Verein. Nachm. 12-2 Uhr: Sparlasse. Herr Kaufmann Balzer, Paulsbrunnstraße 9. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Nachmittags 2 Uhr: Jugendabteilung. 3 Uhr: Gesellige Vereinigung. Abds. 4 1/2 Uhr: Vortrag. Christlicher Verein junger Männer. Nachm. 3 Uhr: Gesellige Zusammenkunft und Soldaten-Verammlung. Sport-Verein. Nachmittags 3 Uhr: Übungsspiel. Bäckerklub Seiterle. Nachmittags 4 Uhr: Langstranzchen. Gesellschaft Thalia. Nachm. 4 Uhr: Familien-Ausflug. Volksbildungs-Verein in Wiesbaden. Nachm. 4 1/2 Uhr: Volkunterhaltung. Abend für Verkäuferinnen und alleinstehende Mädchen besserer Stände, 7/7-10 Uhr in der Seimat, Lehrstraße 11. Evangelischer Arbeiter-Verein. Abends 8 Uhr: Vortrag. Männergesang-Verein Concordia. Abends 8 Uhr: Liedertafel. Männergesang-Verein Cecilia. Abends 8 Uhr: Humor. Liedertafel. Mingschören-Chor. Abends 8 Uhr: Gesellige Zusammenkunft.

Montag, den 26. März.

Turn-Gesellschaft. 4-5 Uhr: Turnen der 1. Mädchen-Abteilung. 5-6 Uhr: Turnen der 1. Knaben-Abteilung. Turnverein. Abends 8 1/2-8 Uhr: Damenturnen. 8-10 Uhr: Fechten, Turnen der Altersriege. Nach dem Turnen: Verammlung. Wiesbadener Athleten-Club. Abends 8 1/2 Uhr: Übung. Volkstheater Stenographen-Gesellschaft. Abends 8 1/2-10 Uhr: Übung. Gesangverein Proffmann. Abends 8 1/2 Uhr: Probe. Männer-Turnverein. Abends 8 1/2 Uhr: Turnen der Altersriege. Evangelischer Männer- u. Jünglings-Verein. Abends 9 Uhr: Männerchor. Freidenker-Verein Wiesbaden. Abends: Sitzung.

Versteigerungen

Sonntag, den 25. März.

Eureichung von Angeboten auf die Lieferung von Kohlen für die Königl. Regierung hier, im Etatsjahr 1906, an die Kaiserwerftverwaltung, Luffenstraße 11. (S. Tagbl. 128 S. 11.)

Montag, den 26. März.

Versteigerung von Mobilien etc. im Versteigerungs-locale Schwalbacherstr. 27, nachmittags 2 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 142 S. 25.) Holzversteigerung im Waldstrich Köhler, Zusammenkunft nachmittags 4 Uhr vor Kloster Glarental. (S. Amtl. Anz. No. 23 S. 1.) Versteigerung von Pferden, Stüben und Dekorations-Gerätschaften im Hause Wiesbadenerstraße 56 zu Biedrich, nachmittags 2 Uhr. (S. Amtl. Anz. No. 23 S. 2.) Versteigerung von altem Eisen, Launwert etc. auf dem hiesigen Bauhofe am Hafen zu Schierstein, vormittags 10 1/2 Uhr. (S. Tagbl. 184 S. 12.)

Wetter-Berichte

Meteorologische Beobachtungen der Station Wiesbaden.

Table with 5 columns: 25. März, 7 Uhr morg., 2 Uhr nachm., 9 Uhr abds., Mittel. Rows include Barometer, Thermometer, Dunsthyam., Rel. Feuchtigkeit, Windrichtung, Niederschlagsb., Höchste Temperatur, Niedr. Temper.

Wetter-Bericht

„des Wiesbadener Tagblatt“.

Mitgeteilt auf Grund der Berichte der deutschen Seewarte in Hamburg. (Nachdruck verboten.) 26. März: wenig verändert, feucht, windig. 27. März: bewölkt, kühl, Niederschläge, Wind.

Auf- und Untergang für Sonne (☉) und Mond (☾). Durchgang der Sonne durch Galden nach mittlereuropäischer Zeit.)

Table with 4 columns: März, im Süd., Aufg., Unterg., im N. Rows for 26. and 27. März.

Verkehrs-Nachrichten

Theater-Eintrittspreise.

Table with 3 columns: Ein Platz kostet, Erhöhte Preise, Gewönl. Preise. Rows for Fremdenloge, Seitenloge, I. Ranggalerie, Orchesterstuhl, Parquet, Gallerie, II. Rang, III. Rang, Amphitheater.

Residenz-Theater. Ein Platz kostet: Fremdenloge, I. Rangloge, Sperrlog. 1-10. Reihe, Sperrlog. 11-14. Reihe, Nummerierter Balkon. Columns: Halbe Preise, Erhöhte Preise.

Opern-Concerte

Königliche Schauspiele.

Sonntag, den 25. März. 82. Vorstellung. Bei aufgehobenem Abonnement. 4. Volks- und Schüler-Vorstellung. Kabale und Liebe. Bürgerliches Trauerspiel in 5 Akten von Friedrich von Schiller. Regie: Herr Köchy.

Personen: Präsident von Waller, am Hofe eines deutschen Fürsten. Herr Keffler. Ferdinand, sein Sohn, Major. Herr Weinig. Hofmarschall von Kolb. Frau Rentier. Lady Milford, Favoritin des Fürsten. Frau Rentier. Wurm, Haussekretär des Präsidenten. Herr Tauber. Müller, Stadtmusikant. Herr Mebus. Dessen Frau. Frä. Ulrich. Louise, deren Tochter. Frä. Maron. Sophie, Kammerjungfer der Lady. Frä. Koller. Ein Kammerdiener des Fürsten. Herr Köchy. Ein Kammerdiener der Lady. Herr Spieß. Ein Bedienter des Präsidenten. Herr Rohrmann. Dienerschaft der Lady. Bediente des Präsidenten. Gerichtsdienner. Hofmarschall von Kolb: Herr Carl Jönsson vom Stadttheater zu Essen a. d. R. als Gast.

Decorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schick. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische. Nach dem 2. und 4. Akt finden Pausen je von 10 Minuten statt. Anfang 2 Uhr. — Ende 5 1/2 Uhr. Ermäßigte Preise.

Sonntag, den 25. März.

83. Vorstellung. 41. Vorstellung im Abonnement. Die Meisterfinger von Nürnberg. Oper in 3 Akten von R. Wagner. Musikalische Leitung: Herr Professor Mannsbaed. Regie: Herr Köchlbad.

Personen: Hans Sachs, Schuster. Herr Schwieger. Veit Pogner, Goldschmied. Herr Friederich. Kunz Vogelfänger, Kürschner. Herr Engelmann. Konrad Nachtigall, Spensaler. Herr Adam. Sirtus Bedmeister, Schreiber. Herr Geisse-Winkel. Fris Rothner, Bäcker. Herr Gerharts. Valdehufar Jörn, Hingehier. Herr Dietrich. Ulrich Göttinger, Würzkrämer. Herr Spieß. Augustin Rozer, Schneider. Herr Berg. Hermann Ortel, Seifensieder. Herr Lehmann. Hans Schwarz, Strumpfwirker. Herr Baumann. Hans Fols, Kupferschmied. Herr Baumann. Balthar von Stolzing, ein junger Ritter aus Franken. Herr Kallisch. David, Sachsens Lehrbube. Herr Henke. Eva, Pogner's Tochter. Frä. Müller. Magdalene, Eva's Amme. Frau Schröder-Kaminsky. Ein Nachtwächter. Herr Schmidt. Bürger und Frauen aller Jänste. Gefellen. Lehrbuben. Mädchen. Volk.

Nürnberg: Um die Mitte des 16. Jahrhunderts. Hans Sachs: Herr Dr. Rudolf Bröll als Gast. Decorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schick. Kostümliche Einrichtung: Herr Oberinsp. Nische. Die Türen bleiben während der Overtüre geschlossen. Nach dem 1. u. 2. Akt finden längere Pausen statt. Anfang 6 1/2 Uhr. — Ende 11 1/2 Uhr. Erhöhte Preise.

Montag, den 26. März.

84. Vorstellung. 42. Vorstellung im Abonnement. Gastspiel der Frau Anna Schramm vom Kgl. Schauspielhaus in Berlin. Zum ersten Male: Das Orakel zu Delphi. Schwank in 1 Aufzug von Arnold Hänsler und Max Möller. Regie: Herr Köchy.

Personen: Theo Neubert, Dr. med. Herr Schwab. Kathi, dessen Frau. Frä. Doppelbauer. Lore, deren Schwester. Frä. Eben. Fris, deren Bruder. Herr Berino. Frau Seifert. Hanna, Haushälterin bei Neubert. Frä. Koller. Frau Seifert: Frau Anna Schramm.

Hierauf: Zum ersten Male: Bei Buchholzens. Ein Familienereignis in 1 Aufzuge v. Julius Stinde. Regie: Herr Köchy.

Personen: Karl Buchholz, Vollwarenafabrikant. Herr Andriano. Wilhelmine, seine Frau. Frä. Goering. Emmi, ihre Tochter. Frä. Walentin. Oskel Fris. Herr Malcher. Dr. Wrenschien. Herr Malcher. Frau Krause. Frä. Sauten. Edward, ihr Sohn. Klara Schneider. Gottfried. Herr Ende. Jette, Dienstmädchen bei Buchholzens. Frä. Koller. Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Gegenwart. Wilhelmine, seine Frau: Frau Anna Schramm.

Hierauf: Die Dienstboten. Lustspiel in 1 Akt von Roderich Benediz. Regie: Herr Köchy. Personen: August, Kammerdiener. Herr Tauber. Christiane, Köchin. Frä. Sauten. Antoinette, Kammerjungfer. Frä. Andriano. Buschmann, Rutscher. Herr Malcher. Philipp, Knecht. Herr Doppelbauer. Hannchen, Stubenmädchen. Frä. Jacob. Andreas, Bäckersjunge. Frä. Koller. Gretchen, Milchmädchen. Frä. Koller. Hans, Fleischerbursche. Herr Ende. Christiane: Frau Anna Schramm. Decorative Einrichtung: Herr Oberinsp. Schick. Anfang 7 Uhr. — Ende ungefähr 9 1/2 Uhr. Gewöhnliche Preise.

Residenz-Theater.

Direktion: Dr. phil. S. Rauch. Sonntag, den 25. März. Zapfenstreich. Drama in 4 Aufzügen von Franz Adam Becherlein. In Scene gesetzt von Dr. S. Rauch.

Personen: v. Pannewitz, Rittmeister. Herr Tauber. v. Höwen, Leutnant. Herr Mebus. v. Lauffen, Leutnant. Frä. Ulrich. Volkhardt, Wachtmeister. Frä. Maron. Duchs, Wigenwachmeister. Frä. Koller. Helbig, Sergeant. Herr Köchy. Nikolael, Mann. Herr Spieß. Epief, Mann. Frä. Rohrmann. Klärchen Volkhardt. Frä. Sauten. Major Balcke vom Esch. Inf. artillerie-Regt. No. 19. Frä. Sauten. Rittmeister Graf Leddenburg. Frä. Sauten. Oberleutnant Hagemeister vom Breisgauisch. Inf.-Regt. No. 186. Frä. Sauten. Erster Kriegsgeschichtsrat (Verhandlungsführer). Frä. Sauten. Zweiter Kriegsgeschichtsrat (Beiführer). Frä. Sauten. Dritter Kriegsgeschichtsrat (Ankläger). Frä. Sauten. Der Protokollführer. Frä. Sauten. Ein einjährig-freiwill. Unterarzt. Frä. Sauten. Eine Gerichtsordonanz (Feldw.). Frä. Sauten. Ort der Handlung: Senheim, eine kleinste kgl. Garnison gegen Belfort zu. Anfang 1/4 Uhr. — Ende 1/6 Uhr. Halbe Preise.

Sonntag, 25. März, 1906. Abonnements-Vorstellung. Moderner Dichter-Abend. In Scene gesetzt von Dr. Herm. Rauch.

Die Bäuerin. Drama in 1 Akt von Clara Viebig. Personen: Reinhold May, genannt Der Mitte-Lange-Bauer. Max Ludwig. Die Mitte-Lange-Bäuerin. Sofie Schenk. Gilla Hofsch. Clara Krause. Amanda Senz. Elly Arndt. Kathrine Barborski. Steffi Sandori. Rosenfranzjungfern. Frä. Sauten. Ort der Handlung: Ein katholisches Dorf im Osten. Zeit: Gegenwart.

Der Arzt seiner Ehre. Komödie in 1 Akt von Paul Mongré.

Personen: Architekt Adeling. HeinzHetebrügge. Regierungsrat von Granitz. Reinhold Hager. Dr. jur. Bangerow, Rechtsanwalt. Georg Räder. Oberst a. D. Döbeler. August Weber. Brauereibesitzer Lohm. Friedr. Degener. Dr. med. Leue. Gerhard Sascha. Ein Wirt. Theo Ohrt. Weinprobe eines Hotels in der Nähe einer Provinzstadt.

Armer Moritz! Blauderei in 1 Aufzuge von Richard Stowronnel.

Personen: Theo de Balette, Tänzerin. Lucie Ellenborn. Die Mutter. Clara Krause. Moritz. Rudolf Bartal. Louison. Kofel van Born. Der Herr. Gerhard Sascha. Ein Kellner. HeinzHetebrügge. Ein Hotelpage. Steffi Sandori. Das Stück spielt an einem Winterabend in einem Berliner Hotel salon. Nach dem 1. u. 2. Stück finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende nach 9 Uhr.

Montag, 26. März, 1906. Abonnements-Vorstellung. Sodoms Ende. Schauspiel in 5 Akten von Hermann Sudermann. Regie: Georg Räder.

Personen: Jacques Barzinowski. Theo Ohrt. Udash, seine Frau. Lucie Ellenborn. Kitty Zattenberg, deren Nichte Adelheid Mannsbaed a. G. Dr. Weisse, Schriftsteller. Reinhold Hager. Sanitätsrat Drobisch. Max Ludwig. Frau Betty Schönlein. Sofie Schenk. Frau Else Wiener. Emmi Selke. Siegfried Wiener, deren Schwager. Hans Wilhelm. Dr. Bruno Süßkind, Kammergerichtspräsident. Friedr. Degener. Professor Riemann, Vater. August Weber. Jantlow, Reichs-Inspektor. Georg Räder. Morie, seine Frau. Clara Krause. Wills, beider Sohn. HeinzHetebrügge. Aramer, Schulamtskandidat. Rudolf Bartal. Klärchen Fröhlich. Elly Arndt. Rosa, Kammermädchen bei Barzinowski. Else Keller. Ort der Handlung: Berlin. Zeit: Die Gegenwart. Nach dem 1. u. 3. Akt finden größere Pausen statt. Anfang 7 Uhr. — Ende gegen 10 Uhr. Dienstag, 27. März, 1906. Abonnements-Vorstellung. Der Wea zur Dölle.

Kurhaus zu Wiesbaden.

Sonntag, den 25. März, nachmittags 4 Uhr: Sinfonie-Konzert

des städtischen Kur-Orchesters, unter Leitung des Kapellmeisters Herrn Hermann Jramer. Programm: 1. Sinfonie No. 3, A-moll (schottische) F. Mendelssohn. I. Introduction und Allegro agitato. II. Scherzo assai vivace. III. Adagio cantabile. IV. Allegro guerriero und Finale maestoso. 2. Sinfonia No. 5, C-moll L. v. Beethoven. I. Allegro con brio. II. Andante con moto. III. Allegro — Allegro. Numerierter Platz: 1 Mark. Im übrigen berechtigten zum Eintritt Jahres-Fremdenkarten und Saisonkarten, Abonnementskarten für Hiesige, sowie Tageskarten zu 1 Mark. Sämtliche Karten sind beim Eintritt vorzuzeigen. Kinder unter 14 Jahren haben keinen Zutritt. Die Galerien werden nur erforderliches Falles geöffnet. Bei Beginn des Konzertes werden die Eingangstüren des Saales und der Galerien geschlossen und nur in den Zwischenpausen geöffnet. Städtische Kur-Verwaltung.

Walhalla-Theater.

Täglich abends 8 Uhr: Das neue II. sensationelle März-Programm. Nur Attraktionen ersten Ranges.

Waldeszauber. Moritz Heyden. Daniel & Sohn. Siems. John Smith Trio. Mande Wirth. Fred & Pauly. Louise Dumont. Preise der Plätze wie gewöhnlich. Vorzugskarten an Wochentagen gültig. Heute Sonntag: 2 Vorstellungen 2 nachmittags 4 Uhr kleine Preise, abends 8 Uhr gewöhnliche Preise.

Reichshallen-Theater.

Stiftstraße 16. Allabendlich: Das glänzende 2. März-Programm

bestehend aus 9 Attraktionen 9. Sonntag, 25. ds.: 2 gr. Vorstellungen nachm. 4 und abends 8 Uhr.

Heute unwiderruflich Schlussstag.

Ecke Kaiser-Friedrich-Ring. The Royal Electro-Biograph.

Heute von 3-11 Uhr je stündlich: Schluss- und F 94 Abschieds-Vorstellungen. Sensationelles Abschieds-Programm.

Walhalla-Theater, Mauritiusstraße 1 a.

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Reichshallen-Theater, Stiftstraße 16

Spezialitäten-Vorstellungen. Anfang nachmittags 4 und abends 8 Uhr.

Kaiser-Panorama, Rheinstraße 37.

Diese Woche: Serie I: Ein Besuch von La Paz, die Hauptstadt von Bolivien. — Serie II: Der herrliche Garda-See.

Anwärtinge Theater.

Frankfurter Stadttheater. — Overtüre, Sonntag, nachm. 1/4 Uhr: Die Fledermaus, Abends 7 Uhr: Margarethe. — Montag: Geschlossen. — Schauspielhaus. Sonntag, nachm. 3 1/2 Uhr: Der Fiesler. Abends 7 Uhr: Judith. Montag: Zapfenstreich. — Dienstag: Cortolanus. — Kaiserstadttheater. Sonntag, nachmittags 3 Uhr: Der Bienenbaron. Abends 7 Uhr: Klauto-Solo. Vorber: Troubadour.

Schach

Redigiert von G. Bartmann in Wiesbaden.
(Nachdruck unserer Originalartikel n. m. Quellenangabe gestattet.)

Wiesbaden, 25. März 1906.

Schachverein Wiesbaden.

Lokal: Café Habsburg, II. Stock, Ecke Mauritiusstrasse und Kirchgasse.

Spielzeit: Jeden Nachmittag von 4 Uhr ab. Regelmäßiger Spielabend: Dienstag von 8¹/₂ Uhr abends ab. Gäste willkommen.

Schach-Aufgabe.

Von Dr. Valentin Marin in Barcelona.



Matt in 3 Zügen.

Auflösung der Skat-Aufgabe in No. 130.

A hatte: c A, c D, tr 10, tr K, tr 9, tr 8, tr 7, p 10, p 9, p 8.
C hatte: c 10, p A, p K, p 7, car 10, car K, car D, car 9, car 8, car 7.

1. Stich: tr 10, tr A, c 10 — 31;

2. " car 10, c A, car A — 68.

Den Rest erhält B.

Wenn B (richtig) ein As und eine Dame in den Skat legte, so war sein Spiel unverlierbar. Bei der gegebenen (ungünstigen) Sitzung z. B. wären die Gegner Schneider geworden, wenn B tr A und eine Dame gedrückt hätte.

Damespiel-Aufgabe.

Von A. St.

Stellung: Weiß: Dame auf a3, e5; Steine auf f2 und f4.

Schwarz: Dame auf e5 und e7; Steine b4, c7, d6, f8, h4, h6 und h8.

Weiß zieht und gewinnt.

Räthsel-Cake

(Der Nachdruck der Rätsel ist verboten.)

Räthelhafte Inschrift.



Leiterrätsel.

A		C
C	E	E
F		H
H	H	I
I		L
L	L	L
N		S
S	S	T
W		Z

Die Längssprossen der Leiter nennen bei richtiger Anordnung der Buchstaben je eine preussische Provinz, die Quersprossen: 1. eine südamerikanische Republik, 2. einen Komponisten, 3. einen berühmten Römer, 4. einen Baum.

Dreisilbige Scharade.

Die erste fressen Ochsen und Kuh;
Bringt man Drei-Zwei zur Grabesruh,
So trauert meine Seele,
Doch zeigt ein Mensch das ganze Wort,
So packt ein Abscheu mich sofort,
Den ich ihm nicht verhehle.

Rätsel.

Welche Handelsstadt Egyptians, sprich,
Hat den Donnergott verkehrt sich?

Königszug.

das	rei	was	wei	lig	ge	bei	dem
ge	was	nicht	ser	hei	fra	je	tun
te	nur	biß	nicht	ed	dir	:	ist
gu	be	macht	bei	ger	ler	was	mein
hal	das	ser	fro	wer	bi	rei	ge
be	te	nicht	her	macht	stän	ner	winn
je	ies	sei	dir	lie	der	nun?	na
prü	al	nicht	was	biß	ben	la	ter.

Silben-Einschalträtsel.

Hoff — ist — Mo — ro —
Do — Kno — viel — spricht
— die — ze — er — se
— ter — te — ts —
Aber — Dich — ge — e
— nats — sen — bens —
Hof — geht — ei — neu —
Kno — je — Mo — auf.

An Stelle der Gedankenstriche sind die nachstehenden 29 Silben oder Worte zu setzen. Ist dies richtig ausgeführt, erhält man ein längeres Zitat Rückerts.

biß daß dau den die doch e fe fiat
hält kur lauf le lo mo nat nats ne nicht
nicht nung ren reu ro se spo spe ver

Magisches Quadrat.

a	a	a	a	a
a	c	c	c	e
e	h	h	i	i
k	m	m	n	n
o	o	r	r	s

Aus nebenstehenden Buchstaben sind 5 Worte darat zu bilden, daß die betreffenden Reihen von oben nach unten oder von rechts nach links gelesen, dasselbe bedeuten. Reihe 1 bedeutet eine Ueberlieferung, 2 eine japanische Stadt, 3. eine Vergeltung, 4. eine Stadt in Hannover, 5. einen biblischen Namen.

Auflösungen der Rätsel in No. 130.

Bilderrätsel: Aller Anfang ist schwer. — Rebus: Eine interessante Erzählung. (E in E in TRS an T R Zahl Un'g.)
— Scharade: Tauwind. — Rüsselsprung: Willst du eignen Schmerz zu tragen Dir den Busen kräftigen, Lerne mit der Menschheit Fragen Edler dich beschäftigen. Wie die Seele sich erweitert, Wird dein Leben auch erweitert. (Feuchtersleben.)
— Kapselrätsel: Glogau, Soest, Gera, Herne, Gasteln, Halle, Werder, Waten. — Buchstaben-Scherzrätsel: Simson, Philister über dir.

Kupferberg Gold

DEUTSCHES MAINZ^a/Rh. ERZEUGNIS



Gute, billige Suppen

Man verlange ausdrücklich **MAGGI'S** Suppen mit dem „Kreuzstern“.

bereitet man in kürzester Zeit und ohne weiteren Zusatz als Wasser

mit **MAGGI'S** Suppen **Schuzmarke Kreuzstern**

Besser als alle anderen!

Die beste und billigste Bezugsquelle
in Möbeln, Betten, Polsterwaren, sowie ganzen Ausstattungen ist nur
Bürgerliches Möbelmagazin Wilhelm Heumann,
Ede Selenus- und Bleichstraße. — Eingang Bleichstraße.
Sämtliche Betten und Polsterwaren werden in eigener Werkstätte angefertigt und leisten daher weitgehendste Garantie. — Mache besonders auf meine selbstangefertigten **Kamellafaschen-Divans** von 42 Bl. an aufmerksam. **Schreibtische** verkaufe zu Einkaufspreisen.
Transport frei. Kostenanschläge bereitwilligt.

Malz-Extrakt und Caramellen

von L. H. Pietsch & Co., Breslau.

Seit länger als 30 Jahren bekannte und bewährte Hausmittel gegen **Husten, Heiserkeit, Keuchhusten etc.**

Dankschreiben: Ihr vortreffliches „Huste-Nicht“ ist das einzige Mittel, welches mir bei dem oft wiederkehrenden, starken Husten hilft. **Johanna Freckmann.**

In 1/2 Liter à Mk. 1, 1,75 und 2,50, in Beuteln à 30 und 50 Pf.

Zu haben in Wiesbaden bei **Aug. Engel, Hoflieferant.**

(Br. a 1154 g) F 150

Wiesbaden, Langgasse 31. Wiesbaden, Langgasse 31.

Zur Konfirmation

passendste **Gedeignungs-Geschenke.**
Größte Auswahl in Uhren, Broschen, Ohrringen, Ketten, Ringen, Kreuzen u. s. w.
Karl Schmidt & Cie.,
Inh. Gebr. Schmidt,
Uhrmacher — Juweliere.
— Eigene Reparaturwerkstatt im Hause. —

Wer seine Frau lieb hat und vorwärts kommen will, lese Dr. Bock's Buch: „Kleine Familie“. Pr. 30 Pf. Briefmark. eins. **G. Hüttsch, Verlag 860, Leipzig. F 196**

Guter Haushaltungsstoffer per Bfd. 1 Bfd. **Schmalz**, garantiert rein, per Bfd. 55 Pf. **Frische große Eier 2 Stück 13 Pf.** **Ferd. Wenzel, Sonjum, Ludwigstr. 10.**

Weltwunder-



Waschmaschine

ist die **einzigste** Waschmaschine,

welche das Handwaschen nachahmt.

Um die Maschine immer mehr am Platze einzuführen, habe ich mich entschlossen,

jeden Mittwoch 4-6 Uhr Probewaschen

zu veranstalten.

In 8 Monaten za. 300 Maschinen am Platze verkauft!!

Kl. Burgstrasse. Erich Stephan, Ecke Häfnergasse.

Alleinverkauf der überall mit enormem Erfolg eingeführten Weltwunder.

820

Konfirmanden-Anzüge



in Drapé und Cheviot

von Mk. 15 bis Mk. 45.

Jean Martin,

Langgasse 47, nahe der Webergasse.

967

Gelegenheitskauf!

Dieser Tage wird

1 Posten dauerhafter, wischfester **Seide** für Herren, Damen und Kinder in sehr schöner Ausführung u. reich. prima Bortals- und Obercaup-Stiefel, auch für Konfirmanden, billig verkauft. Nur Neugasse 22, 1 St. hoch. Rein Laden.

Möbel — Betten, Polsterwaren, moderne Schlafzimmer, Wohnzimmer, Küchen

in sehr großer Auswahl zu bekannt billigen Preisen.

Joh. Weigand & Co., Wellrigstraße 20, Part., 1., 2. Stage.

Albert Schäfer,

Faulbrunnenstraße 11 * Wiesbaden * Faulbrunnenstraße 11.

Gemälde-Rahmen.

Photographiekänder in allen Formaten.

Familien-Rahmen in allen Größen und zu jeder Einrichtung passend.

Kunsthandlung Vergolderei — Schreinerei.

Moderne Einrahmungen in einfachster bis hochfeinster Ausführung.

Kunstblätter

(große Auswahl fertig gerahmter Kunstblätter). Passende Geschenke für Konfirmanden.

Großes Spiegel-Lager.

Staffeleien in jeder Stilart.

Malvorlagen.

Wandkonsolen.

Polkamente und Etageren.

Ofenschirme.

445

✦ Reparaturen, sowie Neuvergoldungen prompt und billig. ✦

Hygienische

Bedarfsartikel. F 179

Billigste Preise. Reelle Bedienung. Angabe worüber Katalog gewünscht wird.

Richard Judith, Berlin O. 54/24.

Hausbesitzern hoher Rabatt!

Tapeten à Rolle von 10 Pf. an. Eleg. Goldtapete von 20 Pf. an. Echte Lincrusta, 58 cm breit, à Mtr. von 40 Pf. an, in allen Farben. F 146

Lincrusta-Ersatz, fertig gemalt, à Mtr. von 25 Pf. an.

== Muster überallhin kostenlos. ==

Ringfreie Tapeten-Industrie C. Kupsch, Frankfurt a. M.

Rabatt-Marken

Del S. Stern, Mauergasse 10, Spezialgeschäft für Sonderartikel.



Marcus Berlé & C^{ie}.

WIESBADEN Bankhaus Wilhelmstr. 32
Gegründet 1829. Telefon No. 26.

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte

insbesondere:

- | | |
|---|--|
| <p>Aufbewahrung u. Verwaltung von Werthpapieren.</p> <p>Verwahrung versiegelter Kasten und Packete mit Werthgegenständen.</p> <p>Vermiethung feuer- und diebesicherer Schrankfächer in besonders dafür erbautem Gewölbe.</p> <p>Verzinsung v. Baareinlagen in laud. Rechnung. (Giroverkehr).</p> | <p>Discontirung und Ankauf von Wechseln.</p> <p>An- und Verkauf von Werthpapieren, ausländischen Noten u. Geldsorten.</p> <p>Vorschüsse und Credite in laufender Rechnung.</p> <p>Lombardirung börsengängiger Effecten.</p> <p>Creditbriefe. Auszahlungen u. Checks auf das In- u. Ausland.</p> |
|---|--|
- Einlösung von Coupons vor Verfall.**

523

Vaterländischer Frauen-Verein.

Die 36. Mitgliederversammlung des Vaterländischen Frauenvereins (Zweigverein Wiesbaden) findet

Dienstag, den 27. März d. J., 3 Uhr nachmittags,

im Sitzungssaal der Stadtverordneten im Rathaus, statt, mit folgender

Tagesordnung:

1. Geschäftsbericht des Schriftführers.
2. Kassenbericht des Schatzmeisters.
3. Vorstandswahl.
4. Anträge aus der Versammlung.

Zum Anchluss hieran beginnt um 3/4 Uhr die 23. Mitgliederversammlung des Verbandes der Vaterländischen Frauen-Vereine im Regierungsbezirk Wiesbaden.

Tagesordnung:

1. und 2. wie vorstehend.
3. Befähigung einer Ersatzwahl.
4. Vortrag des Schriftführers des Zweigvereins Wiesbaden Herrn Ober-Regierungsrat **Petersen**, über: „Die Walderholungsstätte.“
5. Mitteilungen von Delegierten.
6. Anträge aus der Versammlung.

Alle Mitglieder des Vaterländischen Frauenvereins ladet zu zahlreichem Erscheinen ein
Die Vorsitzende:

Prinzessin Elisabeth zu Schaumburg Lippe.

Wiesbaden, den 15. März 1906.

F 211

Höhere Handelsschule Landau (Pfalz.)

Beginn des Sommersemesters: 23. April 1906.

Neuaufnahme in alle Klassen und Kurse.

- I. Vorbereitungsklassen für Knaben im Alter von 11-14 Jahren.
 - II. Drei Fachklassen für Jünglinge v. 15-20 Jahren. Einjähr.-Examen.
 - III. Zwei halbjähr. Handelskurse für junge Leute von 16-30 Jahren. Ausbildung zur kaufmännischen Praxis und Selbständigkeit.
- Schul- und Pensionaträume in imposantem Neubau mit allen sanitären Einrichtungen, in schönster Lage der Stadt. Gute Verpflegung und gewissenhafte Beaufsichtigung der Pensionäre. Ausführl. Prospekte mit Referenzen versendet kostenfrei Direktor A. Harr

R. A. 109/11 (S) F 146

Warnung!

Eine auswärtige Fa. versucht wiederholt durch grosse kostspielige Reklamen auf Kosten unserer armen Kranken

Johannistee

zu dem unverschämten Preis von 6.00 Mk. per Pfd., „Gratisproben“ schon für 30 Pf. (Mark —.20, Porto —.10), los zu werden. Diese bei Hals-, Brust- und Lungenleiden Tee erhalten Sie in ganz vorzügl. bewährten heilkräftigen Tee schon zu 2.00 Mk. (Proben gratis und franko.)

Kneipp-Haus, 59 Rheinstrasse 59.



Pflanzkübel

Größtes Lager am Platz. Preislisten zu Diensten.

Gottfr. Broel,

Haushaltungsgeschäft,
Ellenbogengasse 5, nächst dem Schloßplatz.
Telephon 2526.

626

Illustrirte Kataloge gratis.

Joh. Heinrich Helberger

Frankfurt a. M., Vilbelerstrasse 29,

Trambahnlinie: Hauptbahnhof-Bornheim.

Betten u. Möbel

Gegründet 1829. Fabrik Telephon 2295.

Ständiges Lager von ca.

150 Zimmer-Einrichtungen und ca. 300 vollständigen Betten.

Eigene Tapezierer- und Schreiner-Werkstätte im Hause.

Kompl. Wohnungs-Einrichtungen

von Mk. 175.— an bis Mk. 4000.—

Permanente Ausstellung von ca. 70 Musterzimmern, welche die entzückendsten Neuheiten in kompletten

Schlafzimmer Speisezimmer Salons Herrenzimmer Moderne Küchen

Vertikos,
nussbaum-polirt, von Mk. 36.— bis 150.—,
lackirt, von Mk. 25.— bis 35.—.

Ausziehtische
von Mk. 18.50 bis Mk. 120.—

Büfettts,
reich geschnitzt, von Mk. 115.— bis 350.—

Kleiderschränke,
nussbaum-polirt, von Mk. 45.— bis 120.—,
lackirt, von Mk. 17.— bis 50.—

Holzbettstellen,
nussbaum-lackirt, von Mk. 12.— bis Mk. 32.—,
nussbaum-polirt, von Mk. 39.— bis Mk. 75.—

Grosse Eisenbettstellen
von Mk. 4.70 bis Mk. 50.—

Kinderbettstellen
von Mk. 6.50 bis Mk. 32.—

Komplette Betten von Mk. 14.50 bis Mk. 300.—
Muschelbettstellen mit Sprungrahmen und Wollmatratzen von Mk. 49.— an.

Franko-Lieferung nach auswärts.

F 92



enthält:
Kameltaschendiwan
von Mk. 49.— bis Mk. 200.—

Salon-Garnituren,
Sofa u. 2 Sessel, von Mk. 120.— bis 350.—

Spiegelschränke
von Mk. 65.— bis Mk. 135.—

Säulen-Trumeaux
von Mk. 29.— bis Mk. 140.—

Waschkommoden,
Nussbaum mit Marmor, von Mk. 36.— bis 120.—,
sowie alle anderen erdenklichen Möbel enorm billig.

3-teilige Wollmatratzen
mit Keil von Mk. 15.— bis Mk. 30.—

Sprungrahmen
von Mk. 15.— bis Mk. 30.—

Seegras-, Capoc- und Rosshaar-Matratzen allerbilligst.

Grosse Oberbetten
von Mk. 5.— bis Mk. 32.—

Grosse Kissen
von Mk. 1.70 bis Mk. 11.—

Sonntags geschlossen.

Einrahmungen

Anfertigung von Gemälderahmen x Neuvorgoldungen u. Reparaturen

empfiehlt

Wilhelmstrasse 16. **J. F. Aktuaryus,** Wilhelmstrasse 16.

Solide Arbeit. © Mässige Preise.



Waren-Adressbuch Wiesbaden

D. R. G. N. 259318

bietet jedem Geschäftsmann, Ladeninhaber etc. etc. die beste Gelegenheit zu einer billigen, feinen nachhaltigen und erfolgreichen **Reklame!**

Das Waren-Adressbuch wird in Wiesbaden, Biebrich, sowie nächster Umgebung allgemein verbreitet, insbesondere allen offenen Geschäften, Hotels, Badehäusern, Pensionen, Hausbesitzern gratis abgegeben. Alles Nähere durch den Verlag

Julius Glass, Wiesbaden, Goebenstr. 8. Telephon 2030.

Ausstellung!

Meinen verehrten Kunden, sowie einem verehrlichen Publikum bringe ich hiermit zur gefälligen Kenntnis, dass ich meine sämtlichen Ausstellungsräume der Neuzeit entsprechend hergerichtet habe. Es sind zur Zeit vollständige Wohnungseinrichtungen in allen Stilarten von einfacher bis zu hochelegantester Ausführung ausgestellt, darunter eine Fülle kunstgewerblicher Erzeugnisse, die zum grössten Teil aus meiner Fabrik hervorgingen. An der dekorativen Ausschmückung der

— Ausstellung —

haben sich erste bedeutende hiesige Firmen, sowie die Herren Kunstmaler Leopold Günther-Schwerin und Th. Ohlsen betätigt und wird jeder Besucher der Ausstellung die Ueberzeugung gewinnen, dass die einheimische Industrie bezüglich der Auswahl geschmackvoller Ausführung und Qualität nur Erstklassiges bietet bei streng reellen Preisen und es nicht nötig ist, den Bedarf ausserhalb zu decken.

Zur gefälligen Besichtigung lade ich hiermit ergebenst ein, gleichzeitig ausdrücklich bemerkend, dass ich es mir auch bei Nichtbedarf zur besonderen Ehre rechne, Interessenten in meinen Ausstellungsräumen begrüßen und durch dieselben geleiten zu können.

C. Eichelsheim, Möbelfabrik,

Hoflieferant Ihrer Kgl. Hoheit der Frau Prinzessin Luise von Preussen,
Friedrichstrasse 10.

460

Allgemeine Sterbekasse zu Wiesbaden.

Nach dem neuen Versicherungsgesetz staatlich genehmigte Sterbelasse auf Gegenseitigkeit.
Gegründet 1885. — Mitglieder 1700.

Bezahltes Sterbegeld Mk. 370.000.

Aufnahmefähig sind alle gesunde Männer und Frauen unter 45 Jahren.
Monatlicher Beitrag für je 100 Mk. Sterbegeld: Unter 20 Jahren 18 Pf., 25 Jahren 20 Pf., 30 Jahren 23 Pf., 35 Jahren 26 Pf., 40 Jahren 31 Pf., 45 Jahren 36 Pf.

Sterbegeld von 100 Mk. bis 1500 Mk. zulässig.

Anmeldungen zur Aufnahme und nähere Auskunft erteilt Heinrich Kaiser, Beltrigstrasse 16; W. Bickel, Langgasse 20; Ph. Dorn, Friedrichstrasse 8; Gg. Hillesheimer, Cranienstrasse 37; M. Sulzbach, Nerostrasse 15. F 352

Wiesbadener Depositencasse

der

Deutschen Bank

Fernspr. 164. Wilhelmstrasse 10a. Fernspr. 164.

Hauptsitz: Berlin.

Zweigniederlassungen: Bremen, Dresden, Frankfurt a. Main, Hamburg, Leipzig, London, München, Nürnberg. 321

Kapital u. Reserven: **295 Millionen.**

Ausführung aller in das Bankfach einschlagenden Geschäfte an allen Hauptplätzen der Erde.

Domänial-Weinversteigerung zu Mainz.

Donnerstag, den 29., u. Freitag, den 30. März 1906, vorm. 11 Uhr,
im Saale des Konzerthauses, Große Bleiche 56, läßt die

Großherzoglich

Heßische Weinbaudomänenverwaltung

136/2 und 2/4 Stück 1903er Naturweine

ausnahmslos nur aus Trauben eigenen Wachstums
gezogen

aus den Gemartungen Bodenheim, Nackenheim, Nierstein, Oppenheim, Dienheim, Ludwigshöhe, Bingen, Södesheim und Rempten versteigern.

Die Proben werden verabreicht im Großherzoglichen Palais zu Mainz (Deutsches Haus, Eingang Deutschhausplatz 12) Mittwoch, den 14. März, Mittwoch, den 21. März, und Mittwoch, den 28. März 1906, sowie vor der Versteigerung im Versteigerungssaal.

Großherzoglich Heßische Weinbaudomänenverwaltung.
Mayer. F 33



Wirkliche Freude bereitet Ihnen nur ein dauerhaftes
erstklassiges **Solidaria-Fahrrad.**

Wir liefern Ihnen solches auf Wunsch auch gegen
Teilzahlungen.

Anzahlung Mk. 20, 30 bis Mk. 50; Abzahlung monatlich Mk. 8, bis 15. Billige Ersatzteile geben wir bei Barzahlung schon von Mk. 58. an ab. Auch Zubehörteile wie Laufdecken, Luftschläuche, Laternen, Glocken etc. kaufen Sie bei uns am billigsten.
— Preisliste gratis und franko. — J. Jendrosch & Co., Charlottenburg No. 394



Fernsprecher 626.

Gegründet 1870.

Ferdinand Herzog

Soßlieferant Sr. Hohheit des Prinzen Ernst von Anhalt

50 Langgasse 50  Wiesbaden  Ecke Webergasse.

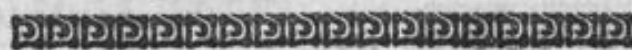
Den Eingang sämtlicher Neuheiten
**Moderner
 Schuhwaren**

für Frühjahr und Sommer 1906

zeige hiermit ganz ergebenst an. 
 Besonders mache darauf aufmerksam, daß
 nur beste Qualitäten zum Verkauf bringe.

Sehr beachtenswert

 sind meine Schaufenster, welche 
 eine große Auswahl eleganter
 Frühjahrs-Modelle zeigen.



Verwand nach allen Plätzen.



Neue Formen und moderne Farben.



48 Friedrichstraße 48
nahe Schwalbacherstr.

Wilhelm Baer,

48 Friedrichstraße 48
nahe Kasernen

Leistungsfähigstes

Möbel-Einrichtungshaus.

Pension-, Hotel- und Braut-Ausstattungen in allen Preislagen.

50 Musterzimmer.

Solide Fabrikate.

Eigene Werkstätten.

874



Wiesbadener
Möbelheim



Büreau: 21 Rheinstraße 21.

Möbel, Hausrath, Privatgüter, Reisegepäck, Instrumente, Chaisen, Automobiles etc. etc.

Lagerkäme nach sog. Würfelsystem, Sicherheitskammern, vom Miether selbst verschlossen.

Tresor mit eisernen Schrankflüchern für Werthkoffer, Silberkasten etc. unter Verschluss der Miether.

Prospecte, Bedingungen und Preise gratis und franco.

Auf Wunsch Besichtigung einmüthiger Möbel etc. und Kostenanschläge.

578



Möbel — Betten,
Braut-Ausstattungen.

A. Leicher Wwe.,
Abelheidstraße 46.

Großes Lager nur solider Möbel aller Arten.
Spez.: Betten eigener Anfertigung.
Billige Preise. Ratenszahlung.

Wanderer
Höchstprämierte Marke.



FAHRRÄDER.
Gediegene bewährte Konstruktion
Auf Wunsch mit patentierter KILW. Wechselscheibe
PARIS 1900 - GRAND PRIX.



MOTOR-ZWEIRÄDER, 3 1/2 & 5 P.S.
Größte Vollkommenheit, absoluter ruhiger Lauf,
hervorragende Kraftleistung,
Zahlreiche Anerkennungen.

Vertreter Carl Kreidel, Weberg. 36.

630

Neue Pianos
A. Adler, Taunusstraße 29.

Zur Kommunion u. Konfirmation bringt in empfehlende Erinnerung ihr reichhaltigstes Lager apartester Muster

„Schweizer Stickereien“

Firma Dina Glöckner, Webergasse 16.

Zentral-Detailverkauf und Fabriklager von Schweizer Patent-Wäsche-Medallions, Schweizer Stickereien, Norda-Silka u. Mosella-Stickereien.

Sanatorium v. Zimmermannsche Stiftung, Chemnitz.



Modernste Einrichtungen. Zander-Institut. Behandlung v. Nerv-, Frauen-, Mag-, Darmleiden, Herzkrankheiten, Gicht etc. Winterkur, 5 Aerzte, Chefarzt Dr. Disqué. Neue ill. Pr. fr. F 86

Neue Existenz!

Wer die Absicht oder Veranlassung hat, sich eine neue Existenz zu suchen, verlange unter Angabe der bisherigen Tätigkeit oder Beruf Aufschluss. Keine Versicherung, Fachkenntnisse, auch keinerlei Vorkosten, Kautionen etc. erforderlich, ebenso wird bemerkt, dass die in Frage kommende Beschäftigung eine durchaus ehrenhafte und lohnende ist. Offerten unter B. U. 3194 an F 149 Rudolf Mosse, Berlin SW.

Den geehrten Herrschaften und Droschkenbesitzern halte ich mich zur Anfertigung eleganter und äußerst dauerhafter

englischer Kummerte

bestens empfohlen. Keine Fabrikarbeit. — Billigste Preise. — Nur eigene Manufaktur. Desgleichen empfehle ich mich zur Anfertigung aller Arten Pferdegeschirre für leichten und schweren Bedarf.

Joseph Bache, Sattlerei, Römerberg 23.

Bei dem bevorstehenden Umzug empfiehlt sich Unterzeichneter den geehrten Herrschaften und Hausbesitzern im Reparieren der Wohnungen.

Tüncher-, Anstreicher- und Lackierergeschäft

Herderstrasse 9. Reinh. Wieth, Herderstrasse 9.

Übernimmt den Anstrich der Fassaden, Möbel, Grabgeländer, sowie Erneuerung der Schriften.



Komplette
Küchen - Einrichtungen
in jeder Preislage

empfehlen
Franz Flössner,
6 Wellritzstrasse 6. 635

Tadellose Arbeit. BRODERIES Htes NOUVEAUTÉS Reelle Preise.

KURBEL-MASCHINE- und HANDSTICKEREIEN

für Robes et Confections
werden angefertigt durch Pariser Fachmann.
Jules Filloux, Röderstrasse 17, I.

Briefmarken, 15.000 versch., seltene, gar. echt, tabellos, a. Ganzjahren verschendet auf Wunsch zur Auswahl mit 50-70% unter Senf- und andere Kataloge. F 199 A. Weisz, Wien I, Adlergasse 8. Einkauf. (Filiale London.)

Moderne Küchen.

Spezialität:

Komplette
Küchen einrichtungen

In jeder Preislage.

Bequemster Einkauf

in besonderer Maler-Abteilung.

Illustrierte Kataloge

und Kostenanschläge
gratis.

L. D. Jung.

Telephon 213.

47 Kirchgasse 47.

677



Nähmaschinen
aller Systeme,
aus den renommiertesten
Fabriken Deutschlands,
mit den neuesten, über-
haupt existierenden Ver-
besserungen empf. bestens
Ratenzahlung.
Langjährige Garantie.
E. du Fais, Mechaniker,
Kirchgasse 24.
Eigene Reparatur-Werkstätte. 217



Deutsche erstklass. Roland-
Fahrräder, Motorräder,
Obren, Näh-, Land- und Spinnmaschinen aus
Wunsch auf Teilzahlung-Auszahlung bei Fahr-
rädern 20-40 Mk. Abzahlung 7-10 Mk. monat-
lich. Bei Barzahlung liefern Fahrräder schon
von 63 Mk. an. — Fahrradzubehör sehr billig.
Man verlange kostenlos Katalog.
Roland-Maschinen-Gesellschaft
in Köln 238.

638

Grosser Gelegenheitskauf!!

Ich habe ein ganzes

Fabriklager der neuesten und elegantesten Wollstoffe

weit unter Preis erworben und kommen dieselben von heute an zu **staunend billigen Preisen** zum Verkauf.
Verkauf nur gegen bar.

Erstes Seiden- und Modewaren-Haus für Gelegenheitskäufe

36 Langgasse. **Emil Süß.** Langgasse 36.



Die Phonola

geht aus jedem künstlerischen Wettbewerb siegreich hervor.

Preis 950 Mk.

Prospekt kostenlos.

Drei fundamentale Erfordernisse eines erstklassigen Instruments:

Die Phonola bildet sowohl für den Laien als den feinfühlenden Musiker ein Hilfsinstrument für das persönliche Klavierspiel von einzig dastehender Vollendung, was die ersten Künstler der Welt bezeugen. Die patentierte Nüancierungsvorrichtung ist für die

vollendetste Ausdruckswirkung

die einfachste Lösung. Sie erfordert die geringste Kraft und Geschicklichkeit und ermöglicht genau wie beim natürlichen Klavierspiel

die Spielpartien der linken und rechten Hand

getrennt zu behandeln. Diese Möglichkeiten, sowie den zur originalgetreuen Wiedergabe klassischer und moderner Musik

erforderlichen grösseren Tonumfang

besitzt nur die Phonola.

Ihre leichte Betätigung!

Die Phonola ist so konstruiert, daß der leiseste Druck mit dem Fuß genügt, um im gleichen Augenblick den gewünschten Ton hervorzuheben. Dabei ist für die Durchschnitts-Spielstärke nur ein ganz langsames, leichtes Treten nötig. Alle anderen Systeme erfordern bedeutend schnelleres Treten, welches leicht ermüdet, und ermöglichen selbst bei der größten Anstrengung nicht das gleich starke Forte als wie die Phonola.



Die neuen Phonola-Instrumente bilden eine Erfindung von sensationeller Bedeutung. Sie verkörpern Ton für Ton das Originalspiel der großen Meister, wie: d'Albert, Bauer, Busoni, Carreno, Reissner usw., mit allen Feinheiten, ohne die Ausübung der eigenen Auffassung im Klavierspiel auszuschließen.

Ludwig Hupfeld, Akt.-Ges., Leipzig. Erste u. älteste Fabrik Europas von Klavierspiel-Instrumenten.

Alleinvertretung für Wiesbaden und Umgebung:

Musik-Haus Franz Schellenberg, Kirchg. 33.

Telephon 2458. Vorführung bereitwilligst. Gegr. 1864.

Pianos Blüthner, Bechstein, Römhild etc. etc.

Musikalien- und Instrumenten-Handlung.

Notenregale u. Schränke, Piano-Stühle u. -Lampen etc. etc. 473

Großer Räumungs-Ausverkauf in Uhren, Gold-, Silber- und Alfenidewaren mit 20% Rabatt.

683

Günstige Gelegenheit zum Einkauf von Hochzeits- und Konfirmations-Geschenken.

E. Bücking, Kranzplatz.

Unter Selbstkostenpreis

wegen Aufgabe verschiedener ausländischer Fabrikate:

Franz. und engl. Toiletteseifen, Zahn- und Toilettewässer, Odeurs und Poudres,

so lange Vorrat reicht.

786

Seifenfabrik C. W. Poths,

Telephon 91.

Langgasse 19.

Ich war grau

und nach zweitägigem Gebrauche von Grolsch's Haarwisch zeigt mein Haar eine wunderbar schöne braune Färbung, welche nicht abfärbt. Durch Waschungen mit Seife tritt die Färbung nur umso schöner hervor. (Auszug aus einem der täglich einlangenden Anerkennungs-schreiben.)

In Grolsch's dreifacher Haarwisch besitzen wir endlich ein Präparat, welches alle Vorzüge besitzt, die man an ein haarverjüngendes Mittel stellt. Grolsch's Haarwisch verjüngt graues Haar, während rotes und liches Haar eine dauernde dunkle Färbung annimmt. Es genügt schon eine kleine Flasche, die einen Gulden kostet, für längeren Gebrauch und jedermann kann sich überzeugen, welche schöne jugendliche Färbung das Haar davon erhält. Die Färbung ist echt und widersteht Waschungen mit Seife, ja, die Farbe kommt dadurch nur zu umso schönerer Geltung. (W à 1507 g) F 130

Die k. k. Untersuchungsstation für Lebensmittel in Wien hat die Unschädlichkeit der Grolsch'schen Haarwisch mittels Urtest beurkundet. Der Versand erfolgt durch die Engel-Drogerie von Joh. Grolsch in Brünn. Eine Flasche kostet Mk. 2.35 und Mk. 4.60 (Porto extra). Verkaufsstellen in Wiesbaden: J. Nau, Vict.-Apothek. A. Czetz, Drogerie, Backe & Ecklon, Parfumerie und Drogerie, Willh. Sulzbach, Hofriseur.

Möbiliar-Versteigerung.

Wegen Wegzugs nach dem Auslande läßt Herr Rentner Otto Schicke

am Dienstag, den 27. März c.,

morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend,

und event. den folgenden Tag in der Wohnung

21 Adelheidstraße 21,

1. Etage,

die gesamte herrschaftliche Wohnungs-Einrichtung, als:

Zwei japanische Salon-Schränke, feine seltene künstlerische Prachtschüffe, geschmückt und Malereien auf Silber von Professor Nagajima,

eleg. Eichen-Eßzimmer-Einrichtung, bestehend aus Büfett, Servante, Ausziehtisch und 12 Stühlen mit Leder,

eleg. Eichen-Herrenzimmer-Einrichtung, bestehend aus Divan mit Spiegelaufbau, Bibliothek, Schreibtisch, Schreibtischstuhl, Sofatisch, 2 Klubesseln, 2 Stühlen mit Polstern und dazu pass. Portieren,

eleg. Nußb.-Schlafzimmer-Einrichtung, bestehend aus 2 kompl. Betten mit Rohhaarmatrasen, breittell. Spiegelschrank, Waschtoulette und 2 Nachttischen mit Marmor und Aufsätzen,

moderne Fremden-Schlafzimmer-Einrichtung in Buchenholz, bestehend aus 1 kompl. Bett, Spiegelschrank, Waschtoulette und Nachttisch,

1 sehr schöne Salon-Garnitur, bestehend aus Sofa, 2 Herren- u. 4 Damen-Sesseln mit Plüschbezug, Divan mit Kameltaschen, Ottomane mit Emir-Decke, nüb. eintür. Spiegelschrank, Eichen-Flurtoilette, Tisch u. Stühle, Sessel, sehr gute feine Portieren, Gardinen, Stores, eleg. Bettdecoration mit gemaltem Gobelin, Teppiche, darunter 1 prachtvoller Salon-Teppich, 4,70 x 3,25 m, Vorlagen, sehr schöne Gasluster, Ampeln, Regulator, Barometer, Kupf. Bowle, Majolikaständer mit Base, Stereoskop, 1 gr. chinesische Gruppe aus Antschau, 1 alte Satsuma-Platte, 0,55 m, div. indische Waffen, Bronze-Relief „Abendmahl“, Rippfächer, Luxus- u. Gebrauchsgegenstände aller Art, Uhrservice, Glas, Kristall, Porzellan, Bücher, Balkonmöbel, email. Badewanne, zweitür. Eisschrank (innen Glas), 2 vollst. Gefindefzimmer-Einrichtungen, vollst. Küchen-Einrichtung, Gasherd mit Bratofen, Küchen- und Kochgeschirr, Automobilschuppen und noch vieles Andere mehr,

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Sämtliche Gegenstände sind durchweg bestes Fabrikat und vorzüglich erhalten. — Besichtigung Montag, den 26. März c., nachmittags von 2-5 Uhr.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator,

7 Schwalbacherstraße 7.

Original **SINGER** Nähmaschinen

Man beachte die Fabrikmarke.

Singer Co. Nähmaschinen Act. Ges.
 Wiesbaden, Neugasse 26, Ecke Marktstr.



J.
BACHARACH

4 Webergasse 4.



Frühjahrs-Toiletten.

Ausstellung

Aparter Neuheiten

für Strasse, Reise und Gesellschaft.

Moderne

Wollstoffe * Seidenstoffe * Kostüme * Mäntel * Blusen.

Spezial-Abteilung

für

Jackenkleider und Reise-Mäntel englischen Genres.

805

Umtausch-Angebot.

Den Besitzern der noch im Umlauf befindlichen per 1. Juli a. e. gekündigten

M. 346.800.— 5% Rheinische Bierbrauerei Prioritäts Obligationen von 1875

M. 651.300.— 4% Rheinische Bierbrauerei Partial Obligationen von 1886

bieten die Unterzeichneten hiermit vertragsgemäss den Umtausch in die von Ihnen übernommenen

neue 4½% an erster Stelle hypothekarisch eingetragen, innerhalb 38 Jahren à 103% rückzahlbare
Teilschuldverschreibungen der Rheinischen Bierbrauerei Aktien-Gesellschaft in Mainz

welche, laut Beschluss der ausserordentlichen Generalversammlung vom 25. Januar 1906, dieser Gesellschaft in Höhe von M. 2.250.000.— behufs Rückzahlung der von den früheren Anleihen noch ausstehenden Beträge und zur Abtossung der Kreditoren aufgenommen wurden, unter den nachstehenden Bedingungen an.

1. Die neue 4½% Anleihe wird à 101% berechnet. Die Differenzen werden durch Barzahlungen ausgeglichen, wobei beim Umtausch die Zuzahlung auf den nächsthöheren Betrag in neuen Stücken soweit erforderlich gestattet wird. Die neuen Stücke lauten auf M. 2000.—, M. 1000.— und M. 500.—.
2. Die 5% Prioritäts Obligationen müssen mit dem per 1. März 1907 fällig werdenden Zinsschein und ff. nebst Talons eingeliefert werden, behalten ihren 5%igen Zinsgenuss bis 1. Juli 1906 und werden daher mit M. 305.— für je M. 300.— angenommen.
An den dagegen auszufolgenden neuen 4½%igen Stücken befinden sich als nächstfällige Coupons die per 1. Januar 1907.
3. Die 4% Partial Obligationen sind mit dem per 1. Juli 1906 fällig werdenden Zinsschein und ff. nebst Talons einzureichen, wogegen die neuen 4½%igen Stücke mit Zinsscheinen per 1. Juli 1906 ausgefolgt werden, so dass die Besitzer der 4% Partial Obligationen bereits ab 1. Januar a. e. in den Genuss der 4½%igen Zinsen treten.
4. Die Anmeldungen zum Umtausch der alten 5% und 4% Anleihen, sowie die Einlieferung der Stücke hat

vom 22. März bis 30. März 1906 einschliesslich

in den üblichen Geschäftsstunden bei einem der unterzeichneten Bankhäuser zu geschehen, von welchen auch die Anmeldeformulare zu beziehen sind.

Diese sind in doppelter Ausfertigung einzureichen; das eine Exemplar wird, mit der Quittung der Empfangsstelle versehen, zurückgegeben und es werden gegen dasselbe seiner Zeit die neuen 4½%igen Obligationen ausgefolgt. Das Erscheinen dieser Stücke wird s. Zt. öffentlich bekannt gemacht werden.

5. Der Schlussnotenstempel ist von den Umtauschenden zur Hälfte zu tragen.

Für die neue:

4½% Anleihe im Nominalbetrage von M. 2.250.000.—

ist die Zulassung zur Frankfurter Börse seitens der Bankfirma Jacob Isaac Weiller Söhne bereits beantragt worden.

Frankfurt a. M., Mainz, Wiesbaden, den 19. März 1906.

Jacob Isaac Weiller Söhne, Bamberger & Co., Pfeiffer & Co.,
Bankcommandite Oppenheimer & Co.

Empfehle
Club-Gessel

Konkurrenzlose Ausführung
Billigste Preise.
Adolph Seipel,
Spezialist für englische
Saffianleder-Sitz-Möbel,
Riehlstraße 11.
Telephon 2942.

Wilhelm Ruppert,
Spedition und Möbeltransport,
Mauritiusstrasse 8,
empfehlte sich für Umzüge innerhalb der Stadt und nach auswärts
mit gepolsterten Patent-Möbelwagen.

688

Fflaschenwein-Versteigerung.

Am Montag, den 2. April cr., nachmittags 2 Uhr beginnend, versteigere ich im Gartensaale des Hotelrestaurant „Friedrichshof“

35 Friedrichstraße 35,
zufolge Auftrags der Weingroßhandlung Heuss & Co. wegen Geschäftsaufgabe:

3a. 11,000 Flaschen Wein,
Weiß- und Rotweine,

zum größten Teil edle Rheingauer Original-Weine aus den Jahrgängen 1883 bis 1900, darunter Weine der Kgl. Preuss. Domäne aus den Lagen Steinberg, Rudesheim, Marcobrunn, Gattenheim, Ahmannshausen, in Original-Füllung und Gansabzügen, ferner

1000 Flaschen Kognak,

darunter Destillat der Kreuzzug Anger fils & Co.-Kognak, freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Listen sind durch den Unterzeichneten erhältlich.

Proben am Versteigerungstage vormittags von 10 Uhr ab im Versteigerungslokal Friedrichstraße 35.

Wilhelm Helfrich,

Auktionator und Taxator, Schwalbacherstraße 7.

Mobiliar-Versteigerung.

Morgen Montag, den 26. März, nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, versteigere ich zufolge Auftrags in meinem Versteigerungssaale

27 Schwalbacherstraße 27

nachverzeichnete gebrauchte, gut erhaltene Mobiliar-Gegenstände:

4 eleg. hochh. Rußb.-Betten mit Kopfkissenmatratzen, div. andere und eiserne Betten, Rußb.-Vertiko mit Spiegelauflage, Kameltaschen-Garnitur (Sofa, 2 Sessel), einz. Sofas, Plüschsessel, Rußb.-Waschkommode mit Marmor und Spiegelauflage, Nachttische mit Marmor, eleg. Rußb.-Herren-Schreibtische, eleg. Mahag.-Bücherschrank, großer Pfeilerspiegel mit Trumeau in Goldrahmen, runde, ovale und viereckige Tische, Sofatische, Rohrstütze, Kleiderschränke, Paneelbrett, Rußb.-Konsolenschränken, Leppiche, Badewanne, Gasheizöfen, Kinderbett, Del- und Stahlstichbilder, große Vogelbede, fast neuer emaillierter Kochherd, 3 Küchenschränke, Küchentische und Stühle, Glas, Porzellan, Gläser, Küchen- und Kochgeschirr und viele hier nicht benannte Gegenstände

freiwillig meistbietend gegen Barzahlung.

Besichtigung am Tage der Auktion.

Georg Jäger, Auktionator u. Taxator,

27 Schwalbacherstraße 27.

NB. Versteigerungen werden unter kaulanten Bedingungen übernommen. Gegenstände zum Mitversteigern können abgeholt werden.

Große Mobiliar-Versteigerung.

Nächsten Mittwoch, den 28. März cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr anfangend, versteigere ich wegen Verkauf der Villa das gesamte, gut erhaltene Mobiliar aus 20 Zimmern in der Villa

5 Leberberg 5

meistbietend gegen Barzahlung.

Zum Ausgebot kommen:

1 Rußb.-Satin-Schlafzimmer-Einrichtung, best. aus 2 kompl. Betten, Spiegelschrank, Waschtisch, Nachttische, Tisch- und Handtuchhalter, 1 elegante Eichen-Speisezimmer-Einrichtung, best. aus Büfett, Ausziehtisch, 20 Stühle, Sofa mit Paneel und Spiegel und Wandschrank, 1 schwarze Salon-Einrichtung, best. aus Brunschrank, Schreibtisch, Spieltisch, Salontisch, 2 Säulen, Staffelei und pass. Polstergarnitur, 15 kompl. Rußb.-Betten mit Kopfkissenmatratzen, engl. eis. Betten, 1 kompl. weiß lac. Schlafzimmer-Einrichtung, 8 Rußb. 1- und 2-tür. Spiegelschränke, 10 Rußb. 1- und 2-tür. Kleiderschränke, lac. Kleider- und Weißzeugschränke, 10 Rußb.-Waschkommoden mit und ohne Toiletten, 18 Nachttische mit Marmor, 6 kompl. Salongarnituren in Plüsch und Seidenbezug, Kameltaschen-Garnituren, Sofas, Ottomanen, Chaiselongues, Polsteressel und Stühle, Kommoden, Konsolen, Auszieh-, runde, ovale, viereck. Spiel-, Näh-, Nipp- und Blumentische, 2 Rußb.-Etagere, Büfett, Rußb.- und Mahag.-Damen-Schreibtische, Etagere, Staffeleien, Rußb.- und Goldspiegel mit Trumeau, ovale und viereck. Spiegel, Kleiderständer, Handtuchhalter, Lederstühle, große Partie Rohrstütze, Klapp- und andere Sessel, 2 venet. Lüster, 1-, 2-, 3- und mehrf. elektr. Lüster, elektr. Pendel und Stehlampen, große Partie sehr gute Leppiche, fast neue Treppenläufer für 2 Etagen mit Stangen, Portieren, Gardinen, Stores, Plumeaus, Kissen, Steppdecken, Kuffen, Wehzeug, als: Tisch- und Bettwäsche, große Partie Delgemälde und Bilder, große Partie Kristall, Glas, Porzellan, Nipp- und Dekorationsgegenstände, Waschgarnituren, Ausseereimer, Badewanne, Gefüdemöbel, Gartenmöbel, vollst. gut erhaltener Gartenschlauch, vollst. Küchen-Einrichtung, Küchen- und Kochgeschirr u. dgl. m.

Besichtigung nur an den Versteigerungstagen.

Bernhard Rosenau, Auktionator und Taxator,

Telephon 3267. Bureau u. Auktionsäle: 3 Marktstraße 3. Telephon 3267.

Fast neue Möbel zu verk.: 2 kompl. Betten, Waschtisch, Waschtisch m. Marm., Nachtschrank, Spiegel, eisern. Bettgestell Südftr. 28, 1. Et.

Eine Plüsch-Garnitur, 6 Stühle und Sofa, rot, ein gewöhnliches Sofa sehr billig zu verkaufen Schliersteinerstraße 11, Neb. 1.

Große Versteigerung

von Galanterie-, Leinwand- und Lederwaren, Toilette- und Reise-Artikeln, Läden u. Geschäftseinrichtung u. Gebrauchs-Artikel für Friseur u. Wegen Umzug und Aufgabe des Friseurgeschäftes läßt die Firma Ed. Rosener am

Mittwoch, den 28. März cr., und die folgenden Tage, jeweils morgens 9 1/2 und nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, in dem Geschäftslokale

1 Kranzplatz 1

I. Hochfeine Galanterie-, Leinwand- und Lederwaren, Toilette- und Reise-Artikel aller Art, als: Reisekoffer mit und ohne Einrichtung, Reiseetaschen, Hundekoffer, Brief- und andere Taschen und -Mappen, Zigarren- und Zigaretten-Etui, Rauch- und Schreibtisch-Garnituren, Schmutz-, Kragen-, Krawatten-, Handschuh-, Post-, Bürsten-, Näh- und sonst. Kästen und Korbchen, Portemonnaies, Täschchen in Selbe und Leder, Albums, Blocks, Papeterien, Phot.-Rahmen und Ständer, Bonbonnieren, Siegelgarnituren, Fig.-Lampen, Gruppen, Figuren, Becher, Toilette-Spiegel, Zahnbürsten- und Flaconschänder, Parfümerien, Toilette- und Rasierseifen, Pomaden, Puder, Flacons, Sachets, Toilette-Etui, Brennmaschinen, Frottiergarnituren, Zahnbürsten, Haarbürsten, Einsteck- u. and. Kämmen, Nadeln, Kosmetique, Zahnpasta, Creme u. noch vieles mehr;

II. Läden- und Geschäftseinrichtung, und Gebrauchs-Artikel für Friseur, als: 12 Ladenschränke, 2 Theken, Venetianer Glasischrank, 2 Shampooing-Apparate in Marmor, 1 Shampooing-Ofen, 1 Waschkommode, 6 große Spiegel mit Konsolen und Marmorplatten, 3 Spiegel mit Goldrahmen, div. Marmorplatten, 3 Brennmaschinen für Gas, Brenneisenständer, Abonnementbehälter aus Leder, Ausstellungsständer, 2 große Kleiderständer, Spiegelunterlag mit Marmortoilette, 2 Gastrockenapparate, Kopf-Waschschüssel, Gasbrennapparate, Haarschneidemaschinen, 200 Perrücken, Haare, Haararbeiten, div. Shampooing-Flaschen, Glasöpfe, Holz- und überzogene Köpfe, Herren-Wachsbüste mit Ständer, Partie Friseur-Arbeitsgeräte, Stockgestell, 2 fünfflammige und 4 dreifl. Gaslüster, div. ein- und zweifl. Gasarme, große Flurlampe, 8 eis. Firmenschilder, 8 Glasischilder, 3 Holzchilder, 12 Fahnen, 1 Kochherd und dergl. mehr freiwillig meistbietend gegen Barzahlung versteigern.

Die unter II aufgeführte Läden- und Geschäftseinrichtung und Gebrauchs-Artikel für Friseur kommen am Freitag, den 30. März cr., nachmittags 2 1/2 Uhr beginnend, zum Ausgebot.

Besichtigung an den Versteigerungstagen.

Wilhelm Helfrich, Auktionator und Taxator,
Schwalbacherstraße 7.

Geschäfts-Eröffnung.

Einem sehr verehrten Publikum, sowie meiner zahlreichen Kundschaft in Wiesbaden erlaube ich mir die Mitteilung, dass ich mit dem Heutigen in hiesiger Stadt eine

Zweigniederlassung

eröffnet habe.

Wie in meinem Hauptgeschäfte zu Frankfurt a.M. führe ich hier

**feines Tafelobst, Südfrüchte,
in- und ausländische Gemüse und Delikatessen.**

Es wird mein Bestreben sein, eine geneigte Kundschaft stets reell und billig zu bedienen und bitte um geneigtes Wohlwollen.

Mit vorzüglicher Hochachtung

Franz Kirchgässner,

Hof. Sr. Kgl. Hoheit des Grossherzogs von Hessen,
Telephon 949. Langgasse 42, Hotel Krone.

Hauptgeschäft: Frankfurt a.M., Kaiserstrasse 19.

Möbel, Betten, Polsterwaren

zu äußerst billigen Preisen.

Kompl. engl. Schlafzimmer 320-800, einz. kompl. Betten 4-180 M., Büfett 150-500 M., Schreibtische und Bücherstänke 35-150 M., Vertikos 35-120 M., Ottomanen, Sofas und Divans 30-110 M., Pfeiler- u. Trumeauspiegel 20-90 M., Sofa- und Auszugstische 20-60 M., kompl. Küchen 80-200 M., einz. Küchenschränke 25-50 M., Waschkommode und Kommoden 18 bis 105 M., Spiegelschränke, einfach u. doppelt, Klarscheiben, Stühle, Bilder, Salongarnituren in jeder Preislage, Leppiche, Gardinen und alle sonstige Möbel in größter Auswahl und zu billigsten Preisen.

Eigene Polsterwerkstätte. Weichenbeste Garantie. Zeichnungen u. Kostenschätzung bereitwillig.

Heinr. König,

Möbel und Dekoration,
Wiesbaden, Westrichstraße, Ecke Helmenstraße.
Telephon 1951.

Wegen Umzug ein einz. kompl. Bett, Bügelstisch, Schankstuhl, Schlafsofa, 11 Tisch zu verkaufen Rexotal 4, Part.

Tanzschüler d. Herrn H. Schwab.

Heute:

Ausflug nach Rambach,

Saal zum Taunus.
Eintritt frei. - Abmarsch 3 1/2 Uhr Kaiser Friedrich-Platz.

Tanzschüler

des Herrn

P. Zimmermann, Wiesbaden

Sonntag, den 25. März:

Ausflug nach Bierstadt,

verbunden mit Tanz und Unterhaltung
(Saalbau zum Adler),
wogu freundlichst einladet

Der Vorstand.

NB. Der Ausflug findet auch bei ungünstiger Witterung statt.

Ein- u. 2-tür. Kleider- und Küchenschränke, Vertiko, Brandliste, Bettstellen, Kommode, Anrichte, Tische usw. zu verk. b. Schreiner Thura, Schachtstr. 25.

Amthliche Anzeigen

Versteigerung.

Freitag, den 20. März 1906, vormittags 10 Uhr, werden in der unteren Restaurationshalle der Brauerei „Zum Lamm“ in Wiesbad folgende in der Gemarkung Dieblich, im Distrikt Waldstraße 2, Gewann belegenen Domänen-Grundstücke, und zwar:

- Kartenblatt 14, Parz. 171 27 a 98 qm, 172 27 a 78 „
- 173 27 a 44 „

Offentlich versteigert. F 275
Wiesbaden, 21. März 1906.
Königliches Domänen-Verwaltung.

Nichtamtliche Anzeigen

Verdingung.

Die Schreiner- und die Installationsarbeiten, sowie die Lieferung der Rollläden für die, durch den Krippenverein Wiesbaden, Ecke der Gustav-Adolf- und Ludwigstraße dahier, zu errichtende Kinderkrippe, sollen im Wege der öffentlichen Ausschreibung vergeben werden.

Die Verdingungsunterlagen und Zeichnungen können während der Nachmittagsstunden von 4-6 Uhr auf dem Bauureau des Herrn Architekten L. Euler, Rheinbahnstraße 4, eingesehen werden.

Angebote sind bis spätestens 5. April auf vorgenanntem Bauureau einzureichen. Unter den Anbietern, welche 4 Wochen an ihre Offerten gebunden sind, wird freie Wahl vorbehalten. F 296

Der Vorstand
des Krippenvereins.

Allgemeiner Kranken-Verein

ist die einzige eingeschriebene Hilfskasse, bei welcher sich selbst Gewerbetreibende, sowie Arbeiter verschern können. Wochenbeitrag 60 Pf., wochentl. Krankenrente Mk. 1.60. F 300
Meldestelle: Wehrstraße 16, 2. Et.

Wichtig

**für Kutscher und
Fuhrwerksbesitzer!**

- Wagenbürsten, Kartätschen, Nähbürsten, Wagenleder, Gufbürsten, Wagenchwämme, Stalleimer, Stallbesen, Hafersiebe, Futtermäße, Futterkörbe und Abhänder

empfehlen in größter Auswahl billigst 844

Karl Wittich,
Emserstraße 2,
Ecke Schwalbacherstraße,
Korb-, Holz-, Bürsten-
waren etc.

Restaurant zur Stadt Frankfurt,
Webergasse 37.

Heute, sowie jeden Sonntag:

Großes

Frei-Konzert.

Anfang 5 Uhr.

Es ladet freundlichst ein

Jean Dietz.

Hotel-Restaur. Buchmann,

Saalgasse 34,
direkt am Kochbrunnen.

Heute Spezialität:

- Ochsenzunge in Madeira, Champig.
- Kalbsfricandeau, Spargelgemüse.
- Taube im Topf mit Bouillon-Reis.
- Rinds-Roulade mit Hausmacher Nudeln.

Souper 1 Mark.

Diner von 12-2 à Mk. 1.20.

**Vertiko, Schreibisch, pol. Küchen- und
Kleiderkranz i. h. zu Nr. Adlerstr. 49, 2. O. B.**

Räumungsverkauf mit 10% Rabatt.

Um zur Renovierung meiner Ausstellungsräume möglichst Platz zu schaffen, verkaufe alle vorräthigen Möbel von heute ab mit 10% Rabatt gegen Barzahlung.

Mein an Reichhaltigkeit ganz hervorragendes Lager besteht aus einer Masse kompletter Zimmereinrichtungen, sowie Einzelmöbel in allen Geschmacksrichtungen und dürfte sich eine Besichtigung für Kaufstuge sehr empfehlen.

Günstige Gelegenheit für Brautleute, Hotels und Pensionen. Da die Möbel sämtlich neue Modelle sind, ist das Angebot äusserst vorteilhaft.

B. Schmitt, Möbel und Innendekoration,

Gegründet 1872 — Telephon 3197,

nur Friedrichstrasse 34, Durchgang nach dem Luisenplatz.

Permanente Ausstellung in 14 grossen Schaufenstern. — Mustorzimmer. — Fahrstuhl.

Verlag des Wiesbadener Tagblatts.



Die
**K. Schellenberg'sche
Hofbuchdruckerei
Wiesbaden** gegründet 1809

liefert alle Druckladen für Handel, Industrie und Gewerbe, für den häuslichen und gesellschaftlichen Verkehr, in jeder gewünschten Ausstattung, in kürzester Zeit zu mäßigen Preisen.

Neueste maschinelle Einrichtungen. Reiche Auswahl in modernen Schriften, Initialen und Zierraten. Großes Papierlager. Eigene Buchbinderei und Stereotypie.

Zwei 2-schlafrige Betten mit Sprung, 1 Kopfbau, 1 Bohnmatratze, 1 Blüschlofa, Blüschkühle, 1 Tisch, 1 Kommode billig zu verkaufen Rheinquerstraße 17, Nrb. 8 r.



**Beerdigungs-Anstalt
Wiesbaden**
Ed. Hansohn,
Mörichstr. 49. Tel. 3322.

Familien-Nachrichten

Ludwigsburg, Schorndorferstr. 42,
den 24. März 1906.

Die glückliche Geburt eines gesunden
Jungen

teilen hochehrent mit
Oberleutnant Emil Freiherr von Gültlingen,
Amanda Freifrau von Gültlingen,
geb. Nettpohl.

Codes-Anzeige.

Heute nacht 1 1/2 Uhr verschied plötzlich und unerwartet in Folge eines Herzschlages mein innigstgeliebter Mann, unser fürsorgender Vater, Bruder, Schwager, Schwiegervater und Großvater, der

Droschkenbesitzer

Philipp Ohln,

im Alter von 63 Jahren.

Dies zeigen tiefbetrübt an

Di. trauernden Hinterbliebenen.

Wiesbaden, den 24. März 1906.

Die Beerdigung findet am Dienstag, den 27. März, vormittags 10 1/2 Uhr, vom Trauerhause, Lahnstraße 26, aus statt.

Restaurant Friedrichsack

Blücherstraße 19,

empfehlen

guten bürgerlichen Mittagstisch, sowie reichhaltige Tages- und Abendkarte, prima Kronen- und Kulmbacher Bier (Pechbräu).

Billard. Hochachtungsvoll
Fr. May, Besitzer.

- Feine Toilette-Abfallseife per Pfd. 45 Pf.
- Feine Mandel-Abfallseife per Pfd. 50 Pf.
- Feine Glycerin-Abfallseife per Pfd. 55 Pf.

Adalbert Gärtner,
13 Marktstraße 13.

Günstigste Kaufgelegenheit.

Um ein meiner Lager gänzlich zu räumen, verkaufe noch einige Tage alle Arten Möbel, als: 20 kompl. Schlafzim., Speisezimmer- und Herren-Zimmer-Einrichtungen, 10 Küchen-Einrichtungen, Kübb. u. Lammweiden, Waschkommode, Raubisch, Kleider, Spiegel, Bücher u. Küchenschrank, 6 el. Büfets, 10 Schreib-tische, circa 30 Berillos, 10 Salonornituren, 0 Divans, Sofa, Ottomane, Tisch, Stühle, Spiegel, Bilder, sowie alle Luxus- u. Gebrauchs-Möbel zu bedeutend herabgesetzten Preisen, nur gediegene Arbeit.

Weitgehendste Garantie.
Ph. Seibel, Bleichstraße 7 u. 19,
Telephon 2712.
Bestes Möbelgeschäft des Westens.
Bitte genau auf Firma u. No 7 u. 19 zu achten.

VA CUUM-REINIGER

Billig! **VA** Entstaubung ganzer Wohnungen an Ort und Stelle. Radobell!

www Kirchgasse 38. www
Telef. 747.

Telefon 3109

Das Grabstein-Lager von **Carl Roth** 400' street, Platterstrasse 23, am Weg nach der Beaurite, umfasst o., 200 Grabsteine von 15 Mk. bis 8000 Mk. Urm-n für Feuerbestattung.

Verkäufe

Zur Vereinfachung des geschäftlichen Verkehrs bitten wir unsere geehrten Auftraggeber, alle unter dieser Rubrik uns zu überweisenden Anzeigen bei Aufgabe gleich zu bezahlen.
Der Verlag des Wiesbadener Tagblatts.

Bäckerei,
nachweislich sehr gutes, altes Geschäft, mit großer Kundenschaft, zu verkaufen. Anzahlung erforderlich 100 Mk. Zu erst, im Tagbl.-Verlag.

Waffen aller Art aus Nachlässen etc. etc. kauft stets zu nur realen Preisen

Wäsche- und Bekleidungs- und Bekleidungs-Geschäfte

Der beste Zahler Wiesbadens ist: Fran Sandel, Metzgergasse 13,

früher Goldgasse 10, Telefon 1894.

Ber von den geehrten Herrschaften den höchsten Preis für getragene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs- u. Einrichtungsgegenstände, Gold, Silber und Brillanten.

Endlich ist man überzeugt,

und wer nicht, soll sich erst überzeugen, daß Frau Grosshut, Metzgergasse 27,

die beste Käuferin für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Möbel, ganze Wohnungs- u. Einrichtungsgegenstände, Gold, Silber, Brillanten, Fahrgestelle, Aufz. u. ins Haus.

Die besten Preise zahlt immer noch Fr. Drachmann, Metzgergasse 2,

für getragene Herren- und Damenkleider, Möbel, Gold, Silber u. Brillanten. Best. per Karte gen.

Um sich zu überzeugen,

daß Frau Schiller, Metzgergasse 21, die Einzige ist, die noch die besten Preise für gut erhaltene Herren- u. Damenkleider, Uniformen, Schuhe, Gold- u. Silberarbeiten bezahlt, genügt Postkarte.

Getragene Kleider, Schuhe, Möbel jeder Art, Gold- u. Silberarbeiten werden angekauft und gut bezahlt.

K. Kunkel, Schmalzstraße 15.

Um Irrtümer zu vermeiden!

Trotzdem gewisse Händler meine Ueberschriften in dieser Rubrik nachahmen, um so zu Bestimmungen zu gelangen, mache die geehrten Herrschaften darauf aufmerksam, daß die hohen Preise, die versprochen werden, nur durch die Unterzeichnung ausgeführt werden können.

Frau Grosshut, Metzgergasse 27.

Wer für alle Herren- und Damenkleider, Mädchen- und Knaben-Anzüge, Militäruniformen, Wäsche, Stiefel, Degen, Gewehre, Musikinstrumente, Gold- und Silberarbeiten, Betten, Möbel den höchsten Preis erzielen will, der bestelle

M. Jagt, Viehtrieb, Armenstr. 11.

Gegen sehr hohe sofortige Bezahlung übernehme einzelne gute Möbelstücke, Pianinos, Cassafchränke, ganze Nachlässe u. Wohn-Einrichtungen

J. F. r. Goldgasse 12, Telefon 2787.

Möbel, Betten, Teppiche, Delarmide, Musikinstrumente, Fahrräder kauft fortwährend L. Herz, Friedrichstraße 25.

Kaufe ein Piano, geliebtes, Cassa. Offerten nebst Preisangabe unter 2628 i. postlagernd.

Gutes Bett zu l. gel. Lebrstraße 27, 2 r. Einige gebrauchte eiserne Betten zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter L. M. 29 hauptpostlagernd.

Geht, gut erhaltener Ruff.-Damen-schreibtbl. Spiegelkonsole, Stühle und Bauernstisch zu kaufen gesucht. Off. unter G. 498 an den Tagbl.-Verl.

Amerikaner Kofferschränke zu kaufen gel. Off. mit Preis u. A. N. 77 hauptpostl. erb.

Leppiche, Flaschen, Kumpen, Metall l. F. u. h. u. Waingartenstr. 2. Postl. gen.

Solider gut erhalt. Kranenfahrstuhl zu kaufen gesucht. Offerten mit Preisangabe unter M. hauptpostlagernd.

Laden-Einrichtung für Kurzwarengeschäft zu kaufen gesucht. Näheres bei Bischof, Seebodenstraße 25.

Eine Kluppe, Inflationwerkzeuge zu kaufen gesucht. Näh. H. 2, Wellstr. 8, S. 2.

28 Michelsberg 28. Altes Eisen, Zinn, Zink, Blei, Messing, Kumpen und Papier zum Einstampfen werden zu den höchsten Preisen angekauft

28 Michelsberg 28. Bitte anschnneiden! Kumpen, Papier, Flaschen, Eisen etc. kauft u. holt pünktl. ab M. Sapper, Schiersteinerstr. 11, M. 2.

Alteisen, Lumpen, Knochen, Metalle, Papier, Gummi, Neutuchabfälle etc. b. h. Breiten, H. Mann, Hellmündstr. 29, Schrift. Händler. Jede Bestellung w. pünktl. befolgt.

Eisen, Kumpen, Flaschen, Papier, Metall kauft und holt ab H. Arnold, Marktstraße 10.

Schampanner, Weisswein u. Mineralwasserflaschen, altes Eisen, Kumpen, Pap., Metalle, Gum. u. Neutuchabf. l. u. b. Sch. Stiff, Bäderstr. 6.

Groß. Partie leerer Weissflaschen zu kaufen gesucht. Näh. Kleine Langgasse 5.

Bony gesucht. Für eine Dame wird ein Alteres, gut erhalt. lammtrummere Doppel-Bony z. Selbstfahrfahren zu kaufen gesucht. Offerten sub Chiffre J. 493 an den Tagbl.-Verlag.

Immobilien

Vieles vorgekommene Mißbräuche geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur direkte Offertbriefe, nicht aber solche von Vermittlern befördern.

Immobilien zu verkaufen.

Sie finden Käufer oder Teilhaber

für jede Art hiesiger oder auswärtiger Geschäfte, Fabriken, Grundstücke, Güter und Gewerbebetriebe

rasch und verschwiegen ohne Provision, da kein Agent, durch 209 E. Kommen Nachf. Köln a/Rh.

Kreuzgasse 8, L. Verlangen Sie kostenfreien Besuchs zwecks Besichtigung und Rücksprache.

Infolge der, auf meine Kosten, in 900 Zeitungen erscheinenden Inserate bin stets mit ca. 2500 kapitalkräftigen Reflektanten aus ganz Deutschland und Nachbarstaaten in Verbindung, daher meine enormen Erfolge, glänzenden u. zahlreichen Anerkennungen.

Altes Unternehmen mit eigenen Bureau in Dresden, Leipzig, Hannover, Köln a/Rh. und Karlsruhe (Baden).

Wer eine Villa kaufen will

wende sich gefl. an J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Suchen Sie Villa, Geschäfts- od. Binschaus, Hotel, Restour., Weins od. Biermischl., Villen- u. andere Baupläne, hier od. in Umgegend, so erhalten Sie kostenfrei Off. b. d. Agentur L. Conradt, Herderstraße 25

Verkauf Werntgen & Co., Stadtgeschäfts.

Frankfurt a. M., 1033 Teleph. Teleph. 1033, Am Salzhaus 6, Ecke Rossmarkt.

Spezialgeschäft für Hotels und Gasthofverträge, sowie Restaurationen u. Cafés, Beschaffung bis zur Hälfte fehlender Anzahlung

Gründliche Referenzen, ungenügend

Die Villen Lessingstraße 26 und Frankfurterstraße 27, mit allem Komfort der Neuzeit eingerichtet, sind zu verkaufen oder zu vermieten.

Näheres Victoriastraße 43 oder Schlichterstraße 10.

Schöne Aussicht Villa mit 12 Zimmern etc., Zentralheizung, Areal 1000 qm, zu verkaufen, Preis 110,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Verkauf. An vorz. Lage solide Villa mit kompl. Stall f. 2 Pferde u. gr. Obstgart., ca. 118 □-M. Offerten unter N. 492 an den Tagbl.-Verl.

Sonnenbergerstr. Villa mit 10 Zimmern etc., Stallung, Remise und parkartigem Hintergarten zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Dokumentailes Haus mit Lössfahrt und Werkstätte, in der Bebrstraße belag. per sofort preiswert zu verkaufen v. J. C. hr. Glöckler, Wilhelmstr. 50.

Villa Barkstraße f. vornehme kleine Familie passend, 12 Zimmer m. reichl. Zubehö., f. M. 142,000 b. M. 50,000 Anz. zu verk.

F. A. Herman, Sedanplatz 7.

Institut - Sanatorium. An der Peripherie von Wiesbaden belegene, auf herrlicher Promenade und mit der elektrischen Bahn leicht erreichbar

Villa mit 23 Zimmern, 4 Badezimmer, 4 Küchen u. 4 Mansarden, auch Stallung für 4 Pferde, grosse Remise und Kutscherwohnung, zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Etagevilla Langstraße umständehalber z. Selbstkostenpr. (f. M. 140,000) zu verk. P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Infolge Sterbefalls ist eine in entzückender, etwas erhöhter Lage, in einem prächtigen Obstgarten stehende

Villa mit 9 Zimmern und vielen Nebenräumen, sowie Autohalle für 80,000 Mk. zu verk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, neu erb., am Kurpark gel., zu verk., herrl. Fernsicht, 3 große eleg. Räume, reich ausgef., Dielen, Entree etc., Zentralheiz., elektr. u. Gaslicht, Warmwasseranlag., 68,000 Mk. Offerten unt. B. 495 an den Tagbl.-Verlag.

Unweit der Kuranlagen. Landhaus mit herrlich. Obstgarten. Preis 80,000 Mk.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa, 10 Zimmer n. Zubehö., landw. a/ll. schöne gesunde Lage am Walde b. „Eigenheim“ unter Tage für fast 45,000 Mk. zu verk. Gart. u. der vergrößert werden kann, 47 Ruten, Biel Spalterobst. Auskunft „Villa Bonoma“, Eigenheim.

Das von einem wohlgepflegten Zier- und Obst-Gärtchen umgebene, in einer sehr gefälligen Bauart und aus nur gediegenes Material ausgeführt, im Innern ebenso praktisch eingeteilt, wie vornehm ausgestattete Haus

Nerotol 43 mit Autoschuppen ist zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Villa Nerotal 45 zu verkaufen. Villa Balkenstraße 8, f. eine, zwei auch drei Familien passend, mit ca. 28 Rut. Terrain weggeshalber für 68,000 Mk. zu verkaufen b. J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Ein schönes Landhaus n. 6 Zim. und Zubeh., groß. Garten, Terrain 68 Ruten, f. 17,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstraße 58.

Ein rentabl. Haus, Nähe Emserstr., m. Brbb., 4. u. 2. Zim. Wohn., 5th. dopp. 1-Zim. Wohn., wo sich auch Werkst. einricht. lassen, verhältnißhalber sehr preisw. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Ein schönes Haus, Nähe Ring, mit 5 Wohn., je 5 Zimmer und Zubeh., n. Garten, wo auch ein Laden gebrauchen werden kann, f. 110,000 Mk. zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Ein rentabl., m. allem Komfort ausgef. 6 Zim. Haus ist für die Tage v. 125,000 Mk. z. verk. Ferner eine Ang. sehr rentabl. Häuser mit u. ohne Läden und Werkst., sowie eine Anzahl Pensionen u. Geschäfts-Villen in den verschiedensten Stadt- und Vororten zu verkaufen durch J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 58.

Schöne Villa mit prachtvoller innerer Ausstattung, in schönster und erster Lage Wiesbadens, ist erbtillungshalber für 140,000 Mk. zu verkaufen. Anfragen bitte unter H. 489 an den Tagbl.-Verlag zu richten.

Zwei mit modern. Komfort ausgestattete Wiesbad. Allee 38/40, Halte- stelle d. elektr. Bahn, mit Garten u. herrl. Aussicht, 7 gr. Zim., gr. Dielen, 4 gr. Mansarden, Gas elektr. Licht, Zentralheiz., et. sind preiswert zu verkaufen.

Näh. d. Architekt Himmels, Kaiserstr. 58, Biedrich, oder hier Fritts-Reuterstr. 8.

Villa Dambachtal m. 50 R. Garten, 12 Zimmer, gr. Vorhallen u. Weinstöckern weggeshalber preisw. zu verkaufen. Zentralheizung vorh.

P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Chaus am Kaiser-Friedrich-Ring, wo sehr leicht Läden gebrauchen werden können, gute Lage, zu verkaufen. Offerten unter F. 298 postlagernd Schützenhofstraße.

Durch meine Studien- und Geschäfts-Reisen in sämtlichen Ländern von Europa bedeutendste Ortskenntnisse u. ausgedehnteste Verbindungen

speziell für Verkäufe von Villen, Schlössern, Gütern, Hotels etc.

J. Meier, Immobilien- und Hypothek.-Agentur, Taunusstr. 28.

Gegründet 1889. Telephon 215. Telegramme: Globus.

Mod. Villa am Kurpark schön gelegen, mit herrl. Aussicht, Dielen, 9 Zimmer, Garderobe, Bad, Veranda, Balkon enth. billig zu verkaufen. Besch. Wilhelmstr. 5, Part.

Villa Nerotal. In schönster Lage Wiesbadens ist eine reizend ausgestattete Villa mit herrlicher Aussicht und sehr schönem Garten für den billigen Preis von fast 77,000 Mk. wegen baldigen Bezugs zu verkaufen. Die Villa enthält:

1 Salon, elegantes Speisezimmer, 6 schöne Zimmer, Badezimmer, Wintergarten, Mädchenkammern, geräumige Küche etc. Offerten erbeten unter J. 489 an den Tagbl.-Verlag.

M. Haus m. Läden (Stadtbl.) m. 2000 M. Anz. zu verk. Off. u. M. 499 an den Tagbl.-Verl.

Gaus Platterstraße 66 u. 68, groß. Garten, 140 Ruten, zu größeren Unternehmen geeignet, zu verkaufen. Näh. Platterstraße 136.

Haus mit Wirtschaft und Metzgerei u. f. 5 hauptpostl.

Gaus i. Best. m. 2000 Ueberfluß zu verk. Off. u. M. 499 hauptpostl.

Schönes Haus Nikolastraße, groß, mit 2 Treppenhäusern, nächst dem neuen Bahnhof, für Hotelbetrieb leicht einzurichten, steht zum Verkauf. Restkauf oder sonstiges kleineres Objekt wird in Zahlung genommen. Näheres P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Gaus mit Seiten-, sehr gute Lage, in welchem Kolonial- u. Sparwarenhandlung betriebl. wird, für 50,000 Mk. bei 6-8000 Mk. Anz. frankheits- halber zu verkaufen. Offerten unter B. 482 an den Tagbl.-Verlag.

Gaus a. Kaiser-Friedrich-Ring, welches 7% rentiert, zu verk. Off. u. M. 499 hauptpostl.

Chaus, nächst dem neuen Bahnhof, für Hotel, Restaurant, Wein- und Café-Restaurant wegen seiner bevorzugten Lage geeignet. Erteilung der Koncession Bedingung. Soldante Rest., welche über e. Anzahlung verfügen, erf. Näh. b. d. beauftr. Genial P. A. Herman, Sedanplatz 7.

Kleines Haus für 68,000 Mk. fester Preis, nächst dem neuen Bahnhof mit je 4 Zimmern im Stod, passend zum Möbliertvermieten, auch Werkstätte dabei, mit 8-10,000 Mk. Anzahlung zu verkaufen. P. G. Rück, Adolfsstr. 1, 1.

Für Fuhrunternehmer! Haus mit großem Hof und Stallung in Dohheim ist für den billigen Preis von 19,000 Mk. bei kleiner Anzahlung zu verkaufen. Offerten unter Z. 484 an den Tagbl.-Verlag.

Der einzige Herrensitz im Wiesbadener Wald, Fläche 80,000 qm, ist zu verkaufen.

J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Grundstücks-Gut bei Wiesbaden, prachtv. Lage, preisw. zu verk. Offert. unt. P. 487 an den Tagbl.-Verlag.

Villa im Tennenbachtale, 6 Zimmer, Küche, Bad, Veranda usw., sehr billig zu verkaufen.

Näh. Wilhelmstr. 5, Part. Eleg. Villa bei d. Sonnenbergerstr. f. 110,000 Mk. zu verk. J. Doll-opp, Rauergasse 8, 1.

Kleines Haus mit gutgeh. Kolonialwaren- Geschäft, für jedes Geschäft passend, prima Lage für Metzger, unter günst. Bedingungen billig zu verkaufen. Offerten bitte unter F. 500 an den Tagbl.-Verl.

Existenz ohne Geschäft b. Verkauf d. Hauses i. bester zukunftreicher Lage m. ca. 7000 Mk. Ueberfluß wegen Alters abgav. Gef. Anz. sub P. 180 an Maxentien & Vogler, Braunsfurt a. M. erbeten. F 158

Villa z. Weinbeobacht., Parkstr., billig zu verk. J. Dollhoff, Rauergasse 8, 1.

Gaus in der Nikolastraße, sehr gut für Hotel, zu verkaufen. Offerten unter M. 60 hauptpostlagernd.

Reine Villa Alexanderstraße 19 mit zehn Zimmern (zwei bis 44 C.-Mtr. groß) nebst Zubehö., schöne ruhige Lage, mit Vor- u. Hintergarten, nahe der elektrischen Bahn und dem neuen Hauptbahnhof gelegen, ist sofort od. spät. zu verkaufen. Näheres Radesheimerstr. 17, B.

Villa Fritts-Reuterstraße 8, zum Weinbeobachten, 8 Zimmer, elektr. Licht, Zentralheizung, zu verkaufen. Näheres Luisenstraße 22, Hof, Baumaterialienhandlung.

Villa auf der Adolfsböde, modern u. bequell. eingerichtet, zentralb., Badestube der elektrischen, sof. zu verkaufen. Näh. Rheinstraße 54, B., im Doubourau.

Bad Lg.-Schwalbach. Haus mit Garten preisw. zu verk. Nähe den Kuranlagen. Passend als Geschäftshaus, Pensionat, Haushaltungsschule. Nur Selbstk. Näh. Lg.-Schwalbach, Colb.-Str. 12.

Günstiger Kauf!!!
In der Nähe von Wiesbaden ist Hotel mit Garten und 6 Morgen Wald, sehr rentabel, mit sämtlichem Inventar für 60,000 Mk. zu verkaufen. Näheres durch **Bernhard Karl, Schulgasse 7, Telefon 2085.**

Haus in Biebrich,
nahe der Turnhalle, Deppenheimerstraße 6, mit Laden, Torfahrt, Stallung, Werkstätte, zwei Zimmer, Bohnungen, sehr rentabel, ist weit unter Lage bei geringer Anzahlung zu verkaufen. **Heinrich Greger, Wiesbaden, Rheinstraße 26.**

Haus mit Wirtschaft in Biebrich, gutes Geschäft, zu verkaufen. Off. u. J. 40 Hauptpost hier. **Stville a Rhein.** Neu erbaute, moderne Villa, freistehend, mit Garten, in staufrischer hübscher Lage, 7 Zimmer, Bad, nebst reichl. Zubehör zu verkaufen. Preis 25,000 Mk. Näh. beim Eigentümer **Georg Jos. Bremer, Stville.**

In entzückender Lage am Rhein
ist ein beinahe 100 Jahre in einer Familie geliebener **Herrensitz** mit abwechslungsreichen Anlagen, als Park, Zier- und Obst-Gärten, Weinbergen, Feld und Wiesen, arrondiert etwa **90,000 qm zu verkaufen.** **J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.**

Wirtschaft
im Rheingau, 200 hl Bier, 20 hl Wein u. noch sehr bedungsfähig, bei 5-6000 Mk. Anz. für 45,000 gänzl. zu verf. d. F 151

Julius Wirtz,
Ebfstr. 11, Frankfurt a. M.
In gr. Vorort Wiesb. Haus mit Stallung und groß. Garten, besgl. Haus mit gutgeh. Schreinergechl. unter sehr g. Beding. zu verf. Näh. zu erf. **J. Schmitz, Ländchen, Kellerstr. 11.**

Gonsenheim bei Mainz.
Ein neu erb. Geschäftshaus, Gch. m. Garten, an rentabl. St. u. l. Geschäft geeg. besonders f. Metzger, auch Wirt. nicht ausgeschlossen, Part. 8 Z., 1 Laden u. Küche, 1. Stock 4 Z., Keller, Holzraum, preiswert zu verkaufen bei **Johann Hothgeber, am Krieger-Deumal Gonsenheim.**
Ein sehr schönes gut. **Hotel-Restaur.** in bester Lage einer Garnisons- u. Universitätsstadt verhältnißm. f. 145,000 Mk. m. 15,000 Mk. Anz. zu verf. d.

J. & C. Firmenich, Hellmündstr. 53.
Hotel-Restaurant
mit 20. 40 Zimmern, Hotel-Restaurant, 20. 25 Zimmer, Hotel und Badehaus, 20. 30 Zimmer, Badehaus, 20. 34 Zimmer, Hotel, ganz der Neuzeit entf. ausaest., Fremden-Pension nächst dem Kurhaus zu verkaufen.

Julius Allstadt,
Schiersteinerstr. 13.
Bauplätze zu verkaufen. Offerten u. w. D. 5 Hauptpost.

Bauplatz
in Baugelbiet II, mit. beste Ausnutzung, an fert. Stra. 28 W. ar., nach fert. Zeichnung nachweislich rentabl. Objekt, 7% zu verkaufen. Offerten unter **C. 494** an den Tagbl.-Verlag.

Landhausbauplätze
in beliebiger Größe, landschaftliche schöne gesunde Lage am Walde, mit fertiger Stra. u. 30 Mk. per Aue. **Villa Pomona bei Gönheim.**

Bauplatz Parkstraße
f. Villa u. answ. Bei. preisw. zu verkaufen. **P. A. Herman, Sedanplatz 7.**

Bauerrain,
200 Auten groß, sofort ganz bebaubar, ist wegzugshalber billig zu verkaufen. Offerten unter **F. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Bauplatz
mit genehmigten Bauzeichnungen in nach alter Verordn. und vorgelegten Straßkosten zu verkaufen. Off. u. J. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Schöne Bauplätze
an fertiger Stra. nach Kaiser-Friedr.-Ring, zu verkaufen Kaiser-Friedrich-Ring 64, 2.

Bauplatz
Niederbergstraße (Eimerstraße), 28 A., neben der Schule, Straßkosten bezahlt günstigste Beding. zu verkaufen Philippstraße 28, 1.

Gut zu verk. o. zu verkaufen, 200 A. Wiesbaden, 60 Morgen, 300 Cdt., m. tod. u. leb. Inv. R. d. **J. Rosenbaum, Frankfurt a. M., Bergweg 24. F 158**

Für Gartenliebhaber.
Obstgärten mit Gartenhaus u. Lueticwasseranlage u. guter Umzäunung, 1/2 Morgen groß (südl.), im Aulamm, gut gepflegt, sofort zu verkaufen oder zu vermieten. Zu erfagen im Tagbl.-Verl. R 1

Dampf-Roggenmühle
in schöner Industriestadt am Rhein, sehr rentabel, wegen Zurückziehung des Besitzers zu verfauf. Erforderlich sind 10,000 Mk. **Genial Wener Sulzberger, Adelheidsstr. 6.**

Immobilien zu kaufen gesucht.
Villa sucht
eine Herrschaft gegen Vorauszahlung zu kaufen. Baldige Offerten erwünscht unter **G. 489** an den Tagbl.-Verlag.
Kleine Villa zum Preise bis 80,000 Mk. sofort zu kaufen gel. Offert. mit genauer Angabe unt. **F. 490** a. d. Tagbl.-Verl.

Haus in Wiesbaden gesucht
in Tausch gegen 1 Morgen Bauerrain in Koblenz und 2 Häuser in Niederlahnstein. Barzahlung auf m. Guthaben ja. 30,000 Mk. erwünscht. Offerten unter **F. 495** an den Tagbl.-Verlag.

Suche fl. rent. Geschäftshaus m. 2- und 3-Zimmerwohnungen. Off. m. Br., Ertrag u. Lage unter **K. A. J. Hauptpostlag. Verm. verb.**

Wohnhaus, rent., fl. Wohn., bei guter Anzahl., Bellrigo, bevergnut. direkt vom Besitzer zu kaufen gesucht. Offerten unter **G. 497** an den Tagbl.-Verlag.
Haus mit Wirtschaft sofort zu kaufen gesucht. Offerten unter **H. 100** postlag. Bismarckring. **Nicht so großes Haus** sofort zu kaufen gesucht. Off. u. **T. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Grundstück zu kaufen gesucht, nicht u. 10 Morgen, bei Wiesbaden od. zw. Mainz resp. Biebrich und Wiesbaden, ev. mit Bauernhaus. Offerten mit genauer Beschreibung, Angabe der Größe u. Preis per Morgen u. **A. 712** a. d. Tagbl.-Verl.

Ein Stück Ackerland, 12-15 A. Stuten, zu pachten oder zu kaufen gesucht in der Nähe Huelberg oder obere Blatterstr. Off. u. **P. 498** an d. Tagbl.-Verl.

Geldverkehrs
Diefach vorgekommene Mißbrände geben uns Veranlassung zu erklären, daß wir nur **direkte Offertbriefe,** nicht oder solche von Vermittlern befördern.

Capitalien zu verleihen.
Schleishe Boden-Credit-Akt.-Ges. Breslau
gibt zu zeitgemäßen Bedingungen Hypothekens-Kapital durch ihren **Korrespondenten**
D. Aberle senior, Kaiser-Friedrich-Ring 88.

Göttaer Lebensvers.-Bauk.
Zu maß. Zins u. geringer Provision sind noch erste Hypoth.-Gelder bis 60% der selbst. Lage auf gute Wiesbadener Zinshäuser abzugeben. Zeitabteilungen zulässig.
Hauptgeschäftsstelle Wiesbaden: Hermann Ullh., Rh.-instr. 72 (9-12, 2-4).

Hypothekengeld zur 1. Stelle, 7/10 des Wertes, offeriert der Vertreter **Georg U. Wecklich, Taunusstr. 81.**

Mehrere Banken u. Geldgeber geben Capitalien an jedem Zweck in jeder Höhe zu 4, 5, 6% an jedermann. Ratens. Rückzahl. Zinsen voll u. distr. Umständ. bestmögliche Erfolge. Ich verlange keine Anwartschaften. (E. B. 8484) F 168
H. Schünemann, Berlin 199, Arledrichstraße 248.
Event. garantiere für Erfolge.

Für Hypoth. u. Restkaufschillinge, w. häufig gemacht werden sollen, habe stets Käufer. **Emil Meyer Salberger, Adelheidsstraße 6. - Telefon 524.**

Selbstdarleihen
belaibt neuere ländliche Häuser in Nassau gegen erste Hypothek bis zu 65% der selbst. Lage. Auch kleinste Beträge und Baugeld. Offerten unter Angabe von gewünschtem Kapital, Lage und Zinsfuß unter Chiffre **W. 488** an den Tagbl.-Verlag.

Versicherungs-Gesellsch.
möchte Hypothekens-Kapital in Wiesbaden, Biebrich 4 1/2-60% der Lage, anlegen. Offerten baldigst unter „Versicherung“ postl. Berliner Hof.

120,000 Mk. auf 2. Hypoth.
auszuleihen, ganz oder geteilt. Offerten unter **N. 497** an den Tagbl.-Verlag erbeiten. **120-150,000 Mk.,** auch geteilt, auf gute erste Hypothek auszuleihen.
E. He Henninger, Morighstr. 51.

105,000 Mk. als erste Hypothek sofort auszuleihen. Näh. Bureau Adelheidsstraße 2.
50,000 Mk. auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

35-40,000 Mk. auf 1. Hypoth. baden auszuleih. G. He Henninger, Morighstr. 51.
35,000-40,000 Mark als aut. 2. Hypothek auszuleihen. Off. unter **J. 479** an den Tagbl.-Verlag.

30,000 Mk. zu 4% a. Amortisation bis 50% der Lage auszuleihen. Off. unt. **G. 499** an den Tagbl.-Verl.

25,000 Mk. auszuleihen.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.
25,000 Mk. auf 1. oder gute 2. Hypoth., auch auf Land auszuleihen. Off. unter **N. 508** an den Tagbl.-Verlag.

1. Hypothekens-Kapital
soll in Beträgen v. 20,000 bis 100,000 Mk. und höher per gleich od. später ausgegeben werden. Offerten unter **O. 497** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.
9000 Mk. auf 2. Hyp. Wiesb., Biebrich oder Nähe auszul. Offert. unter **O. 500** an den Tagbl.-Verlag.

Capitalien zu leihen gesucht.
Anlagen von Capitalien
gegen Hypotheken vermittelt kostenfrei.
J. Meier, Agentur, Taunusstr. 28.

Die Geschäftsführer des Haus- und Grundbesitzer-Vereins empfiehlt sich Capitalisten, Anstalten und Gesellschaften zur Anlage von Capitalien auf 1. und 2. Hypotheken. Geschäftsführer: Luisenstraße 19. F 431

Wir suchen für Vereinsmitglieder erstklassige Hypotheken für Anwesen in Biebrich: Alter 80-80,000 per sofort. Reichstraße 55,000 per 1. 7. 06 u. 100,000 per sofort. Gneisenaustr. 48,000 per sofort. Johastr. 60,000 per sofort. Karlsru. 40,000 per 1. 7. 06. Bismarckring 75-80,000 per sofort. Mainzerg. 68,000. Ritolash. 100,000 per 1. 4. 06. Sedanstr. 56,000 per 1. 4. 06. Waldstr. 75-80,000 per sofort. Bellrigh. 25-28,000 per 1. 7. 06. 45,000 per 1. 4. 06.

Ferner zur 2. Stelle:
Karlsru. 11,000 per 1. 4. 06. Albrechtstraße 25-30,000 per 1. 4. 06 u. 18,000 per 1. 7. 06. Vertramstr. 25,000 per 1. 7. 06. Biebrich 10-12,000 u. 25,000 per sofort. Pfarrbaderhöhe 15,000 per sofort. Bismarckring 25,000 per 1. 7. 06. Bleichstraße 30,000 per sofort. Dohheim 600-700 u. 10,000 per sofort. Elmsherrstr. 50-55,000 per sofort. Emserstr. 30-35,000 per sofort. Gneisenaustr. 16,000 per 1. 4. 06. Göttesstr. 25,000 per sofort. Hartmannstr. 17,000 per sofort. Hermannstr. 12,000 per sofort. Hochstraße 24,000 per sof. Pfsteinerstr. 10,000 per sof. Kaiser-Friedr.-Ring 30,000 per sof. Langgasse 70,000 per sof. Mithelshern 20-22,000 per 1. 4. 06. Morighstr. 20,000 per sof. und 60-65,000 per 1. 7. 06. Pterstr. 15,000 per 1. 4. 06. Rettelstr. 40,000 per sof. Drantenstraße 20-25,000 per 1. 7. 06. Philippstraße 5,000 per sof. Watterstr. 16,000 per sof. Rautentstr. 20,000 per sof. Rheingauerstr. 30,000 und 50,000 per sof. Sealgasse 70,000 per sof. Seerstr. 30,000 per sof. Wellstr. 30,000 per sof. und 18,000 per 1. 4. 06. Morstr. 50,000 per sof. Bismarckring 20-25,000 per 1. 4. 06.

Zur 3. Stelle:
Bismarckring 5-6000 per sof. Elmsherrstr. 5-6000 und 8500 per sof. Hartmannstraße 2-5000 per 1. 4. 06. Hermannstr. 15,000 per sof. Kaiser-Friedr.-Ring 10,000 per sof. Mainzerg. 5-6000 per sof. Drantenstraße 6000 per sof. Rautentstr. 12,000 per sof. Rheingauerstr. 5-6000 per sof. Römerberg 17,000 und 27,000 per sof. Schiersteinerstr. 6000 per sofort. Zinsfuß nach Vereinsverordn. Kostenloser Ratwech für Kapitalisten. Näheres Geschäftsführer des Haus- u. Grundbesitzer-Vereins, Luisenstraße 19. F 238

75,000 Mk. auf 1. Hypothek zu 4 1/2% per 1. Juli oder 1. Oktober gesucht. Offerten unter **J. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Erstklassige Hypothek zu 3 1/2% wird auf Villengrundstück im Tagwert v. 70,000 Mk. gesucht. Off. u. **P. 494** an den Tagbl.-Verl. erbeiten. Für ein neu erbautes, goldschönes Grundstück in Gleiwitz, Oberschl., werden hinter 80,000 Baugelder
Mk. 50,000
zur 2. Stelle v. 1. 4. cr. erst. später gesucht. Tagwert: 24,000 Mk. Gch. Offerten an **W. Ittrich, Stewitz, C., Pletingerstr. 5.**
47,000 Mk. 1. Hyp. auf prima Objekt im Zentrum der Stadt a. f. Off. u. **G. 497** Hauptpost.

40 000 Mk. zu 4 1/2% zur ersten Stelle gef. Lage **65,000, Grundfläche 51,500 qm, Größe 9 ar. Miete 4500 Mk. Objekt neu. Subjekt prima. - Albert Werner, Giesheim (Main). Sackhauserstr. 10.**

40,000 bis 50,000 Mark auf prima Geschäftshaus Mitten der Stadt an 2. Stelle gesucht. Offerten unter **D. 499** an den Tagbl.-Verlag.
40,000 Mark an 2. Stelle zu 4 1/2% von solchem hiesigen Geschäftsmann auf Objekt in prima Lage gesucht. Nachhypothek 10-12,000 innerhalb der selbst. gerichtlichen Lage auf gutes Objekt, bessere Lage, gesucht. Offerten unter **D. 500** an den Tagbl.-Verlag.

37,000 Mark an 2. Stelle per 1. Juli oder früher zu beziehen gesucht. Gch. Off. v. Selbstb. unt. **V. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

35,000 Mk. an 2. Stelle auf ein sehr gut. rent. Etageh. in prima Lage v. vermög. Mann u. pünktl. Zinsz. f. 1. Juli a. c. zu leihen gesucht. Offert. unt. **N. 482** an den Tagbl.-Verl.

30-40,000 Mark
prima 2. Hypothek auf wenig belastetes Geschäftshaus inmitten der Stadt pr. 1. Okt. cr. gesucht. Offerten mit Zinsangabe u. **Z. 495** an den Tagbl.-Verlag.
Ges. gleich od. später hinter Bank:
Mk. 27,000 2. Hypoth.
innerh. 75% der Taxe untere Albrechtstr. Off. u. **H. 479** an den Tagbl.-Verl.

Prima 2. Hypothek.
Auf ein bestes eigenes hiesiges Haus werden 25 bis 30,000 Mk. für gleich oder auch später zu leihen gesucht. Offerten unter **L. 495** an den Tagbl.-Verlag erbeiten.

20-, 25-, 50-, 60- u. 100,000 Mk. auf prima 2. Hypoth. gesucht.
Elise Henninger, Morighstr. 51.
Mk. 20,000 u. Mk. 24,000 gegen 2. Hypothek auf zwei gute Häuser nach 50% der selbst. Lage gesucht. Offerten unter **S. 489** an den Tagbl.-Verlag.
Restkaufschilling von 20-25,000 Mk. mit Nachlag zu verkaufen. Offerten unter **H. 487** an den Tagbl.-Verlag.

Sichere Kapitalanlage.
Mk. 15,000 gesucht auf 1. Hypothek, Lage Mk. 35,000. Offerten erbeiten sub **H. 492** Hauptpostlagrund.

2. Hypothek, ja. 15,000 Mk. gesucht, Feldgerichtstare Mk. 85,000.-, Vorbelastung Mk. 50,000.-, Vermittlung verbeten. Offerten sub **Z. 499** an den Tagbl.-Verlag.
10,000 Mk. der Lage, oeg. 5% Zins auf 1. April gef. Angeh. u. **H. 488** Hauptpost. erb.

10,000 Mk. auf 3. Hypothek, innerh. 80% der selbst. Lage, auf gutes Haus mit Nachlag auf ein halbes Jahr gesucht. Offerten unter **T. 489** an den Tagbl.-Verlag.

10,000 Mark
gegen gute Sicherheit gesucht von einem hiesigen Geschäftsmann. Angebote erbeiten sub Chiffre **T. 496** an den Tagbl.-Verlag.
10,000 Mark prima 2. Hypoth. gesucht. Offert. unter **N. 474** an den Tagbl.-Verlag.
10,000 Mk. 1. Hypoth., dopp. Sicherh., massiv. Haus m. Stallung, pünktl. Zinszahler, gesucht. **W. Hies, Inh. Vorkstraße 18.**

Mk. 10,000.-
Betriebskapital für Fabrikation von Banaristoffen, gesucht gegen hohe Zinsen, event. Gewinnanteil. Offerten u. **H. 498** an den Tagbl.-Verlag.
8-10,000 Mk. 2. Hyp., 5%, gesucht. Offert. u. **H. A. G. G** Hauptpost.

Restkauf von 8000 Mk.
mit 500 Mk. Nachlag zu beziehen gesucht. Offerten v. Kapitalisten erb. unt. **G. 495** an den Tagbl.-Verlag.

6000 Mk. auf 3 Monat gegen Accept oder Sicherheit und Vergütung von Mk. 150 zu leihen gesucht von jemand der Ende Mai 40,000 Mk. ausgezahlt erhält. Angebot. u. **H. 498** Tagbl.-Verl. erb.

2-3000 Mk. auf 2. Hypothek sofort gesucht. Offerten unter **G. 488** an den Tagbl.-Verlag.
100 Mk. bei guten Zinsen u. Sicherh. gef. **Off. u. H. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Ueberrudenes
Bücher-Revisionen, Bilanzen, Steuer-Güter-Revisionen, Vermögens-Verwaltungen, Einricht. u. Beitr. von Geschäftsbüchern besorgt zuverlässig älterer erfahrener Kaufmann discret nach langjähr. Praxis. **W. Pfeifer-orn, Philippsbergstr. 17/19, 3 t.**

Zurückgekehrt.
Haut-Arzt Dr. Wachs.
Wohne
Schwalbacherstraße 45, 2 Stiegen.
Frau **Kild. Sedamne.**

Geld Darlehn ohne Borzins, 5% Zinsen, ratenweise Rückzahlung. Rückporto. Selbstgeber. **schilinski, Berlin 39, Friedrichstraße 57. (E. B. 8674) F 171**

Geld gibt Director **Huberman, Berlin 10, Steinmetzstr. 50,** auf Schönd. und rotens. Rückzahl. ohne Bürg. Nachw. ab. 1,000,000 Mk. umgelegt. **F 171**

Geld nicht distret, event. ohne Bürgschaft. Rückzahl. nach Uebereinkunft. **Hacke, Berlin, Albrechtstraße 11, Biele Danlagungen. (E. B. 8541) F 168**

Geld Partien gibt reell. Renten v. 5% jährl. Zinsen u. Ratensrückzahl. **Selbsterbe. Erbschaftsbrech. durch erstl. Paul. Millionen zug. Verfügung. (Bag. 5850) F 149**
Kohmann, Berlin 184, Roggr. 86

Natürliche Heilweise!
Müseler,
 prakt. Magnelopath
 und Naturheilkundiger,
Wiesbaden, Rheinstr. 63, 1.
 Sprechzeit: 10-12 und 3-5 Uhr,
 Sonntags nur morgens von 10-12 Uhr.
 Rathgebend ein Auszug der von mir bisher
geheilten Krankheiten:
 Asthma, Augen-Entz., Bronchialkatarrh, Bleichsucht,
 Peinlichkeit, Bettlägeri, Diphtheritis, Darmkrankheiten,
 Gicht, Gicht-Entz., engl. Krantheit, Epilepsie
 (Fallsucht), Fieberkrankheiten, Flechten, Geschwülste,
 Schmerzen, Gelenk-Entz., Geschwüre u. Geschwülste,
 Gebärmutterkatarrh und -Entzündungen,
 Gelenkrheumatismus, Gallenstein, Husten,
 Hals-Entz., Hysterie, Ischias, Keuchhusten, Kopfschmerzen,
 Kopfschmerz, Krämpfe, Lungenentz., Lungen-Entz.,
 Migräne, Muskel-Rheumatismus, Magenleiden,
 versch. Art, Menstruationsstörungen, Nervenleiden,
 versch. Art, Quasie, Scharlach, Weistanz.
 Besuche nach den Sprechstunden.

Heilmagnetiseurin u. Masseuse
V. Scherg,
 Saalgasse 12, 2 St.
 behandelt durch Lebensmagnetismus alle inneren
 und äusseren Krankheiten, spez. veraltete Leiden,
 mit grossem Erfolg.
 Sprechstunden: 10-12 u. 1-4, Sonnt. 10-1 Uhr.
 Zur Uebernahme einer Weinwirtschaft
 kausionsfähiger Wirt gesucht. Offerten
J. G. 50 Schützenhofstr.

Welch' edelgebender Herr oder
 Dame leihet einem Herrn aus
 besseren Kreisen, der unerschütterlich in Bedrängnis
 geraten, 600 Mark gegen Jinsen und ratenweise
 monatliche Abzahlung. Doppelte Sicherheit vorhanden.
 Vermittler verbeten. Gesf. Offerten unt.
V. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Welch' edelgebender Herr leihet einer gut
 situierten Persönlichkeit zwecks Vergrößerung ihres
 Geschäfts 500 Mk.? Zurückzahlung nach Ueber-
 einkunft. Gesf. Offerten unter **N. 100** haupt-
 postlagernd Mainz.

Welch' edel. S. leihet 100 Mk.
 g. Sicherh. ev. Beschl. Off. u.
 „Edel 37“ postlag. Schützenhofstr.

Von gutgehendem, hochfeinem Detail-
 geschäft zur Errichtung einer Filiale Teil-
 haber mit 10,000 Mk. Einlage gesucht.
 Offerten u. **W. 7297** an **D. Frenz,**
 Mainz. (No. 7297) F 40

Suche mich mit 15,000 Mk.
 an einem rentablen Geschäft
 zu beteiligen, wo Kapital übergeben wird.
 Offerten u. **G. 457** an den Tagbl.-Verlag.

Teilhaber!
 Tägl. Geschäftsmann sucht alt. Fräulein
 od. Witwe (ohne Kinder) mit etw. Kapital als Teilh.
 an rent. Geschäft. Spät. Heirat nicht ausgef. Offerten
 unter **K. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Beteiligung.
 Zur Ablösung eines Teilhabers wird ein
 stiller Teilhaber mit **15,000 Mk.**
 Einlage gesucht. Vorzügliche sichere Kapitalanlage.
 Off. unter **W. H. 1906** postl. Schützenhofstr.

Ein examintierter Apotheker
 übernimmt Vertretungen in Rezeptur
 und Defektur, resp. Verwalterstellung.
 Offerten u. **D. 497** an den Tagbl.-Verlag.

**Maschinenfabrik
 und Eisengießerei**
 mit großen Aufträgen für gewinnbringende
 Spezialität sucht zur notwendigen Aus-
 dehnung einen stillen Teilhaber mit 60,000
 Mark Einlage, 5% Zinsen und 10% vom
 Reingewinn garantiert. Offerten unter
G. 494 an den Tagbl.-Verlag.

Ihr Einkommen
 bedeutend vergrößern können Sie durch Ueber-
 nehmung und Vermittlung von Versicherungen aller
 Art. Hohe Provision auf eigene Abschlüsse
 werden gewährt. Offerten erbeten unt. **E. 453**
 an den Tagbl.-Verlag.

Agenten — Reisende
 engagieren bei hoher Provision überall für
 unsere weltberühmten Fabrikate.
Grüssner & Co., Neurode,
 Holzrouten- und Jalousienfabrik.
 Gesetzlich geschützte Gardinenpanzer. F 147

Vertreter gesucht.
 Angesehene Deutsche Feuer- und Glasversicherungs-
 Aktien-Gesellschaft sucht für Wiesbaden u. d.
 Umgegend mehrere tücht. Vertreter zu engagieren,
 welche nicht allein bestrebt sind, das bestehende
 Geschäft zu erhalten, sondern auch tatkräftig für
 die Ausbreitung und Vergrößerung desselben be-
 müht sein wollen. Hohe Provisionen, event.
 Fixum werden gewährt. Adressen sab **B. W. 2059**
 an **Haasenstein & Vogler A.-G.,**
 Köln, erbeten. F 94

Erstl. Bremer Zigarren-Fabr. sucht d.
 d. best. Kundschaft aut einzef.
Vertreter.
 Best. Off. erb. u. **A. 709** an d. Tagbl.-Bl.
Neben-Verdienst.
 Gesucht ein ehrliches, recht nettes Mädchen für
 die Abendstunden an das Häfett im Foyer-
 restaurant des Kgl. Theaters. Vorzustellen zwischen
 Zu. 4 nachmittags bei Herrn **Krauer** daselbst.
 Für die Wocherlöhner, **Ab. D. 1-2**
 Bl. gesucht. 2. Parterre oder Parterre
Rheinstraße 20, 1.
**Guter bürgerl. Privat-Nachmittags-
 Tisch** **Heinenstraße 1, Ecke
 der Bleichstraße, 2. Et. links.**
3. et. vorz. Mittag- u. Abendtisch.
Geschw. Levy, K. Schwalbacherstraße 4, 2.
Junger Wirt gel. zur Assistenz und Ver-
 tretung für die Stunden von 9-12 vormittags.
 Offert. unt. **E. 498** an den Tagbl.-Verlag.

Dirigent.
 Von einem hiesigen älteren Leistungsfähigen
 Gesang-Verein wird ein
tüchtiger Dirigent
 gesucht. Gefällige Offerten mit Gehaltsansprüchen
 unter **F. 498** an den Tagbl.-Verlag erbeten.
 Schönes Zimmer in fein. Lokal
 an bessere Gesellsch. oder Altsb. zc.
 zu vergeben. Bier und Wein zc. Ang. erb.
 unter **G. 499** an den Tagbl.-Verlag.

Tennis-Blöße
 zu vermieten Radfahrerschule **Wolfsbüche**.
 St. Garten abzugeben. Näh. **Verderstr. 9, B.**
 Für seine Pension werden sofort
 4-5 Schlaf-
 zimmer-Einrichtungen zur Ausschüttung in diesjähriger
 Saison zu leihen, event. auch zu kaufen gesucht.
 Offerten unter **L. 496** an den Tagbl.-Verlag.

Solide Pente
 erhalten gegen 11. monatl. Ratenzahlungen fertige
 Herren- und Damen-Konfektionen, sowie
 Bett- u. Leibwäsche, Kleiderstoffe zc. Gesf.
 Offerten unter **L. 362** an den Tagbl.-Verlag.

**Wer sich für
 Sterbefasse**
 interessiert, verlange Prospekt von alter erst-
 klassiger Lebensversicherungs-Bank. Für
 Männer und Frauen jeden Alters und Standes
 äußerst günstig. Gerings. sich vermindernde
 Beiträge ohne Nachschüsse. Bedingungen gerne zur
 Verfügung. — Vermittler finden Anstellung, auch
 in den Hauptstädten (Leben u. Unfall). Anfragen
 u. **N. 496** befördert der Tagbl.-Verlag.

Helios
 erstes u. ältestes Internationales Detektiv-,
 Auskunft- u. Intasso-Institut. Beobachtun-
 gen, Auskunft, Reisen, geh. Missionen
 nach allen Plätzen der Erde. Nur streng
 reelle Bedienung. Bureau **Drantsenstr. 13,**
 Parterre rechts.

Auskünfte über Vermög., Familien-,
 Privat- und Geschäfts-
 Verhältnisse erteilen gewissenhaft, ans-
 fährlich u. diskret auf alle Plätze
Hacker & Henke, intern. Auskunftsb.,
 Berlin SW. 12, K. F 87
 Friedrich-Strasse 35, 1.

Auskunft über Charakter u. **Skizzen** e.
 jeden Person a. philol. Wege durch d. **Zurifen.**
 Glänzendste Erfolge. Verlangen Sie sofort Prospekt
 geg. Einlind. von 40 Pf. an **A. Pahlmann,**
Braunschw., Monumensstr. 1.

Bervielfältigungen
 vom Empfehlungs-
 briefen, Einladung.,
 Karten, Jugenissen,
 sowie famili. andere
 Schreibmaschinen-
 Arbeiten.
 Uebersetzungen
 in sämtl. Sprachen.
 fehlerfreie,
 schnellste Ausführung
 Konkurrenzlos billige Preise.
Santifiche Schreibstube, Kirchstraße 30, 2.
Schreibmaschinen- und Bervielfältigungsarbeiten
 werden billig u. sauber
 hergestellt im Institut
 für Maschinenschreiben, **Friedrichstraße 5.**



Tüchtiges kautionsfähiges Fräulein
 wünscht irgendwelche Filiale zu leiten. Off. bitte
 u. **J. F. 500** postlagernd **Wismarstr.**
Schreibmaschinen- und Bervielfältigungsarbeiten
 werden billig u. sauber
 hergestellt im Institut
 für Maschinenschreiben, **Friedrichstraße 5.**
Buchführung,
 Unterricht, Einrichtungen, Revisionen, Bilanzen,
 Verwaltungen zc. **G. Riecke, Dorfstraße 2.**

E. Kleemann,
 beredigter Bücher-Revisor,
 Friedrichstr. 48. Telephon 2852.
 Bücher-Abschlüsse, Bilanzen, Revisionen,
 Organisationen, Gutachten
 Steuer-Erklärungen etc.

Wissenschaftl., sprachl. u. kaufm. gebild. Herr,
 durch Unfall dauernd gelähmt, bittet um gefäll.
 Uebertrag. schriftl. Arbeiten, ev. auch Buchführ. im
 Hause. Off. sub **N. 494** an d. Tagbl.-Verlag.
Junger Techniker fertigt während seiner
 freien Zeit **Sauzeichnungen** aller Art, sowie
 alle vorkommenden Schreibereien und Kontrollier-
 arbeiten billig an. Offerten unter **L. 498** an
 den Tagbl.-Verlag.

Umzüge u. sonstiges Rollfahrwerk
 wird angenommen.
H. Göbel, Frankenstr. 24.

Umzüge werden prompt bef. in Stadt und
 über Land. **Ph. Schön, Bleichstraße 12.**

Umzüge werden prompt bef. in Stadt und
 über Land. **Michel, Dogheimerstr. 13, Best.**
Wettstr. 48, Postf. u. Postkarte genügt.

Umzüge werden übernommen und billig
 befolgt von **Georg Lied, Stengasse 26.**

Tüchtige Fuhrleute bei boh.
 Lohn gesucht. Näheres **Halen-**
straße 6, W., nahe der neuen Infanterie-Kaserne.
Karren- u. Wagenfuhrwerk gesucht am
 Abbruch **Friedrichstr. 26 u. 28, Peter Lerch.**

Instrumentenmacher übernimmt Mobier-
 Reparaturen und -Stimmen. Gute Ausführung.
 Billige Preise. **Lenz, Schachtstraße 6, 1 Et.**

Für Amateurphotographen!
 Negative entwickelt u. Kopien w. her-
 gestellt zu billigsten Preisen **Serder-**
straße 19, 1. Etage rechts.

Elektrische Klingelanlagen, sowie
 Reparaturen werden prompt u. billigst ausgeführt.
F. Schalek, Herrngartenstr. 12.
Adolph Schmidt, Tapezierer,
 wohnt **17 Kahnstraße 17.**

Tapezierer (Meister),
 tücht., selbst. unberiff., exalter Meister, in
 Bedienung sein. Kunstsch. bewandert, sucht zwecks
 Uebernahme dauernder Arbeiten aus 2. Hand mit
 erst. Firmen i. Verb. z. treten. Gesf. Zuschr.
 unter **W. 497** an den Tagbl.-Verlag.

Polieren
 von Möbeln u. Klavieren wird aufs Feinste ausge-
 führt. Aufstreich, Lackieren der Möbel befolgt
 schnell und billig **G. Donath, Nerostraße 9.**

Polieren, Mattieren aller Möbel, Parkettieren,
 Repar. j. Art bill. **Karb. Schreinermeister,**
Meistr. 29 u. Vertramstr. 11, Spiegelstr. 1, 1886.
Rein Tischers, Aufstreichers u. Lackierers-Gesch.
 bef. i. j. Kellerstr. 11. Gimpf. mach in allen diesbez.
 inneren wie äußeren Arbeiten. **J. Schlink.**

Angehende Näherin empfiehlt sich zum
 Ausb. v. Wäsche u. Kleider, sowie Anfertigen von Kinderkleidern
 per Tag **1.50, Nischstraße 3, Mittelstr. 3 links.**

Näherin empfiehlt sich i. **Reinigen u. Ausb.**
 bessern in u. außer dem Hause. **Lehrstr. 33, 2 Et.**
G. Näherin empf. sich i. Anf. v. Wäsche, Aussch.
 v. Kleid., sowie Wäsche, a. b. Maßch., p. 2, **1.60.**
M. h. Frau Bender, Schwalbacherstr. 7, Stb. r. 1.
 Suche einige Kunden i. Ausbessern in u. auß.
 dem Hause. **Fr. Seibel, Frankenstr. 20, 3.**

Strümpfe werden neu gestricht für 60 Pf.,
 angestricht für 30 Pf. **Frau**
Nonzer, Maschinenstr. 11, Meistr. 51, Stb. R.
Hüte w. neu angefertigt, getragene modernisiert
 und garniert. **Cronenstr. 37, Stb. B. r.**
Stickerin. Weib- u. Buntstickerin, **Pöhlert**
 w. schnell u. bill. bel. **Martin, Lennelbacherstr. 20.**
Bettfedern-Reinigung durch Dampf bei
F. J. Müller, Kirchstraße 2.
Gard., Wäsche u. B. w. ang. Noonsstr. 4, B. 1.
Gardinen- u. Bettdecken-Spannerei **Römerb. 28.**

Gardinen w. b. u. schnell befolgt
Drantsenstr. 49, Stb. 2 L.
Gardinen-Spannerei,
 b. Br., vorl. Beh. **Fauldrunnenstraße 12, 2 L.**
 Lucht. **Hagl. i. Bridaif. Dantsenstr. 8, St. 1.**
Stiglerin sucht noch Kunden. **Ramenthaler-**
straße 10, R. 3.
Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird ange-
 nommen. **Frau Kils. Viehdich-Surbe.**
Wäsche zum Waschen und Bügeln wird an-
 genommen und gut befolgt **Blicherstr. 6, 2 Et. r.**
 Empf. **M. Waf. u. Gardinen-Spannerei,**
 b. **Blatt 50 Pf. Nerostraße 18, Stb. 2.**
Herrschafst-Wäsche wird tadellos gewaschen
 und arbeitsl. **Ziten-Ring 8, Stb. Par.**
Emferstraße 6, Wäsche gewaschen u. geb.,
 Stb. 2, wird **Gardinen** gepf.

Wäsche zum Waschen und Bügeln wird
 angenommen, auch werden **Gardinen**
 gepannt. **Ramenthalerstr. 10, R. 3.**
 Wäsche zum Waschen u. Bügeln wird angen.,
 gebleicht u. g. befolgt. **Zu erst. Kapellenstr. 6, 3.**

Herrschafst-Wäsche u. Gardinen werden
 schnell befolgt **Nischstraße 2.**
Wäsche u. B. w. a. Bd. ang. N. Heinenstr. 7, B.
 Uebernehme **Herrschafst-, Hotel- und**
Fremdenwäsche, schnelle u. billige Bedienung.
Römerberg 16, Postkarte genügt.
Reinwascherei, Dogheimerstr. 13, B. Fr.
Michel. Eigene Bleiche. Spezialität seine Herren-
 und Damen-Wäsche u. Gardinen.
Laj. g. Frisenf. i. n. R. Schwalbacherstr. 10, 1 r.
Lucht. Frisenf. i. n. R. und. Blicherstr. 6, 2 r.
Beste Frisenf. nimmt noch Kunden an.
 Offerten u. **N. 498** an den Tagbl.-Verlag.
 Frisenf. empfiehlt sich i. **Abon. Herderstr. 24.**
 Frisenf. sucht Kunden zu billigsten
 Preisen. Näh. **Vertramstraße 13, Wtb. 3 St. r.**
 Frisenf. i. ein. Damen. **N. Kalkramstr. 5, 3 r.**

Massage, Manicure,
 Schönheitspflege.
Frankfurt a. M., Kaiserstraße 3, III r. Lift.
Berta Arend, ärztlich geprüft.

Hühneraugen,
 verwachsene Nägel etc. entfernt in wenigen Min.
 schmerz- und gefahrlos **J. Kuhl,** staatl. repr.
 Heilgehilfe, **Webergasse 44, 2. Tel. 2799.**
 Eigene, seit 18 Jahren bestens bewährte Methode.
 Sprechzeit von **12-1 u. 3-4;** behagl.
 Wartezimmer. **Ab 4 Uhr** auch ausser dem Hause.

Magnetiseur
 mit sehr guten Resultaten wünscht noch eine ober-
 zwei Personen zu behandeln. Offerten unter
N. 499 an den Tagbl.-Verlag.

Distr. Untersuchung u. Rat i.
 d. gewissenl. Heb. Anfragen (u. 10 Pf.
 Nachp.) unter **A. 610** an den Tagbl.-
 Verlag werden in 3 Tagen beantwortet.

Distr. Rat für vornehme Damen in
 all. Frauen-Angelegen-
 heiten. Offerten u. **F. 349** an den Tagbl.-Verl.

Für Damen!
 Rat und Hilfe in distr. Angelegenheiten,
 sowie gute Pension, billige Preise. Offerten unt.
N. 498 an den Tagbl.-Verl.

Damen wenden sich in allen dis-
 treten Angelegenheiten ver-
 trauensvoll an eine ältere erfahrene Bekannte.
 Offerten unter **A. 711** an den Tagbl.-Verlag.

Hilfe geg. Blutstocung, Ad. Lehmann,
 Halle a. S., Sternstrasse 5, auch
 Rikporto arbeiten. F 106

Damenausnahmen jederzeit fr. **bislet bei**
K. Mondrian, Bekannte, Kalkramstr. 27, 1 Et.
 Ein 5 Monate altes Kind tagüber in gute
 Pflege zu geben. **Hermannstr. 24, D.**

Phrenologin
 deutet Kopf- und Sändlinien
Helenenstraße 12, 1. Et.
 Sprechst. 10 morg. bis 9 Uhr abends.
 Nur für Damen.
 Gründlicher Unterricht wird erteilt.

Phrenologin. Nur kurze Zeit. **Helenen-**
straße 9, Bdg. 2 Et. r.
 Nur für Damen.

Phrenologin **Langgasse 5, 1 Et.,**
 in Vorberhaus.

Heiratspartien
 jeden Standes vermittelt reell und diskret
 Frau **Wehner, Römerberg 23.**

Margarete Bornstein,
 Bureau für (Bag 5059) F 142
Heiratsvermittlung,
Berlin. Schönhauser Allee 9a.

Heiratspartien
 jeden Standes vermittelt reell und diskret
 Frankfurt a. M., **Bornheimer Landstr. 2, 2. F 158**
 Feingebild., besserer Herr mit Vermögen,
 evgl., 33 Jahre, sucht mit vermögender Dame
 (auch Witwe oder Ausländerin) zwecks

Heirat
 in Korrespondenz zu treten. Strongste Diskretion
 auf Ehrenwort. Off. u. **K. 495** a. d. Tagbl.-V.
Heirat! Herren jeden Standes,
 auch ohne Verm., werden Part. nachgeg. ii. Dam. u.
 3-250,000 Mk. Verm., auch Bild. Send. Sie
 Adr. „**Veritas, Berlin 39.**“

Heirat wünscht ja. Waife, bildhübsche (Wsch.,
 m. 40,000 Mk. Verm. u. groß. Zinshaus, u.
 charakt. Herrn, w. a. o. Verm. Anonym nicht.
 Ideal. **Berlin C. 25.** F 171

Junger Geschäftsmann,
 30 Jahre, sucht die Bekanntschaft eines
 Mädchens aus guter Familie, am liebsten
 vom Land, zwecks Heirat. Etwas Ver-
 mögen erforderlich. Gesf. Offerten, mögl.
 mit Bild, u. **W. 496** an d. Tagbl.-Verl.

Heirat! Würde meine Enkelin,
 23-jähr. christliche Waife,
 mit einem Barvermögen von 180,000 Mk. an einen
 vorwurfsfreien Herrn verheiraten. Anträge mit
 besten Namen u. „**Heiratskand.**“ postl. nach
Neutra (Ungarn). Diskretion zugesichert u. erb.

Heirat wünscht Witwer, 35 J., mit vier Kd.,
 sth. in sich. Stell., m. alt. Wädh. od. Witw. ohne
 Kind. Off. unter **N. 498** an den Tagbl.-Verl.

Heirat wünscht eine Dame (Waife)
 mit etw. Vermögen u. edelstemm. alt.
 Herrn bekannt zu werd. betrefis Heirat. Offerten
 bitte unter **Gi-Lotta** Berliner Hof.
Wid., alleinsteh., kath., in all. Zw.
 des Haush. erf. Fräulein, Ende 30, mit
 einigen Taus. Mark Vermögen, wünscht
 ein glückliches Heim durch Heirat. Beamter
 bev., Witwer mit e. Kind nicht aus-
 geschlossen. Vermittlung und annehm.
 zwecklos. Offerten unter **F. 497** an
 den Tagbl.-Verlag.

Termin-Kalender für Wein-Versteigerungen.

Zusammengestellt am 19. Februar durch

Große Bleiche 12, 1.

D. Srenz, Annoncen-Expedition, Mainz,

Große Bleiche 12, 1.

Rachdruck verboten. **Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatt“.** Rachdruck verboten.

Frühjahr 1906.

- | | | |
|--|--|--|
| <p>26. März Bingen, Carl Ernc.
 26. Reustadt, G. F. Grohé.
 27. Ahmannshausen, Binger-Verein.
 27. Bingen, Seligmann Simon.
 27. Hambach (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 28. Mainz, Wih. Schuch Wwe. und Kinder.
 28. Bingen, Büdesheimer Binger-Verein.
 28. Dürkheim (Rheinpfalz), Binger-Genossenschaft.
 29. Mainz, Groh. Heffische Domäne.
 30. Mainz, Groh. Heffische Domäne.
 30. Reustadt (Rheinpfalz), Wih. Bingenfelder.
 31. Rüdesheim, Theob. Brandmüller.</p> <p>2. April Bingen, Jos. Phil. Meyer Erben.
 2. Lorch, Gräfl. v. Balderdorff'sche Verwaltung.
 2. Haardt (Rheinpfalz), G. Wegmüller.
 3. Bingen, Kommerzienrat Jul. Espenschied.
 3. Kreuznach, Philipp Baum.
 3. Dürkheim (Rheinpfalz), Rudolf Bart.
 3. Haardt bei Reustadt, Friedr. Fischer Wwe. und Erben.
 4. Mainz, Eberich u. Co.
 4. Bingen, Heint. Jos. Benarich.
 4. Haardt (Rheinpfalz), Fr. Bauer.
 4. Stimmelingen, Fr. W. Reif.
 5. Mainz, Jacob Bauer.
 5. Haardt (Rheinpfalz), W. Müller.
 5. Altwiesler, Vereinigte Binger-Genossenschaft des Ob- und Rheintales.
 6. Mainz, Peter Stimbart.
 6. Münster a. Stein, G. u. F. Schrud.
 6. Stimmelingen (Rheinpfalz), A. Köhler.
 7. Mainz, Major Liebrecht'sche Weing.-Verwalt.
 9. Mainz, J. B. Riffel.
 9. Nüßbach (Rheinpfalz), J. Hellmer.
 9. Dürkheim (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 9. Eltville, Freiherr von Knoop'sche Verwaltung.
 9. Bingen, Konrad Lorenz.
 12. Mainz, Anton Riffel.
 18. Mainz, Nicola Kade.
 18. Kreuznach, Gb. und J. B. Engelsmann.
 18. Gattenheim, Binger-Verein.
 18. Haardt (Rheinpfalz), J. Degen.
 19. Bingen, Anselm Simon.
 19. Deidesheim (Rheinpfalz), Ferdinand Kimich.
 20. Mainz, B. Panizza Wwe.
 20. Kreuznach, L. Engelsmann u. Sohn.
 20. Ungstein (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 20. Edenloben (Rheinpfalz), Eugen Schneider.
 23. Mainz, Georg Schmitt.
 23. Winkel, Carl Döring.
 23. Heil (Rheinpfalz), Oekonomierat Gollen.
 24. Haardt, Friedrich Hoerster.
 24. Trier, Hohe Domkirche, A. von Nell'sche Mitterguts-Verwaltung.
 24. Mainz, Carl Gunberloch.
 24. Bingen, Jacob Kruger.
 24. Dürkheim (Rheinpfalz), August Friedrich.
 25. Trier, Landesökonomierat R. J. Keller, Gustav Banholzem.
 25. Mainz, L. Fromwin'sche Verwaltung.
 25. Bingen, Ferdinand Seligmann u. Söhne und Jacob Bajum Wwe.
 25. Deidesheim (Rheinpfalz), L. A. Jordan.
 25. Wiesbaden, Frauenheimer Binger-Verein.
 26. Trier, Freiherrlich von Schorlemer'sche Verwaltung.
 26. Mainz, C. Lauteren-Frisdorff's Erben.
 26. Deidesheim (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 26. Deitrich, Vereinigte Weingutsbes. Deitrichs.
 27. Trier, Julius Piedmont, Reichsgraf von und zu Hornbroch, Bischöfl. Konvikt.
 27. Mainz, Jean Marzschall.</p> | <p>27. April Lorch, Gräfl. v. Balderdorff'sche Verwaltung.
 27. Dürkheim (Rheinpfalz), Kommerzien-Rat G. Eswein.
 28. Trier, Bischöfliches Priesterseminar.
 28. Mainz, Georg May I.
 28. Eltville, Binger-Verein.
 28. Wiesbaden, Heint. Witt.
 30. Wiesbaden, Heint. Witt.
 30. Rüdesheim, Vereinigte Weingutsbesitzer.
 30. Niederfirchen (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 30. Berncastel-Gues, Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel.</p> <p>30. April bis 12. Mai Trier: Frau Klinger-Keller Trier, Erben von Heulwig, Marienhütte bei Ogenhausen, Königl. Domanal-Weinbau-Verwaltung, Trier, Herr G. Gebert, Oden, Frau Dr. Gorb. Wyl, Frau Jos. Groh, Trier, Friedrich Wilhelm-Gymnasium, Trier, Vereinigte Hospitien, Trier, Herr Max Keller, Heint. Reichsgräfl. von Kesselstatt'sches Majorat, Trier, Erben Kichen u. Sanitätsrat Dr. Wittmer, Trier, Herr Jakob Ling, Trier, Herr Egon Müller, Schanzhof, Herr Landrat von Nell, Gelsen, Herr Frith. Kautenstrauch, Ganzen, Frau Wih. Kautenstrauch, Kartshausen, Herr Joh. Nendenbach jr., Trier, Herr Adrian Nevershon, Trier, Herr Adolph Rheinart, Saarburg, G. v. Schubert, vormalig Freiherrl. v. Stamm-Helbergsche Mittergutsverwaltung, Grünhaus, Frau Sanitätsrat Dr. Thonisch, Trier, Erben, Weiffach, Trier.</p> <p>1. Mai Mainz, Jörnheimer Binger-Verein.
 1. Kreuznach, Jean Winkler.
 1. Rauenthal, Binger-Verein.
 1. Königsbach (Rheinpfalz), Binger-Verein.
 1. Berncastel-Gues, Vereinigung von Weingutsbesitzern der Mittelmosel.
 1. Geisenheim, A. u. J. Schick.
 2. Rierstein, Phil. Finck'sches Weingut.
 2. Lorch, Heint. Kaufmann.
 2. Kreuznach, Wilhelm Engelmann.
 2. Dürkheim (Rheinpfalz), Dr. Dietrich'sche Verwaltung.
 3. Mainz, Wilhelm Schlamp.
 3. Kreuznach, Vereinigte Weingutsbesitzer (Mitgl. des Weinbau-Vereins).
 3. Eltville, Georg Müller.
 3. Deitrich, Binger-Genossenschaft.
 3. Reustadt (Rheinpfalz), Dr. F. Aecht Erben.
 4. Kreuznach, Heint. Burckell'sche Verwaltung.
 4. Hochheim, Georg Kröschel.
 4. Forth (Rheinpfalz), Chr. Viebel Wwe. und Erben.
 4. Deitrich, Binger-Verein.
 5. Eltville, Julius Mühlens u. Franz Herber.
 5. Hallgarten, Binger-Genossenschaft.
 7. Bingen, Binger-Verein.
 7. Eltville, Heint. Kimmel.
 7. Kreuznach, Carl Sparth.
 8. Eltville, Dr. W. Magdeburg u. G. Probst.
 8. Winkel, Binger-Genossenschaft.
 8. Hallstadt (Rheinpfalz), Binger-Genossenschaft.
 9. Lorch, Binger-Verein.
 9. Wachenheim (Rheinpfalz), Alb. Bürlin-Wolf.
 9. Hochheim, Alchrot'sche Verwaltung.
 9. Odenheim bei Bingen, Binger-Verein.
 10. Gattenheim, Fürstl. Löwenstein-Vertheim-Rosenberg'sche Verwaltung.
 10. Wachenheim (Rheinpfalz), Alb. Bürlin-Wolf.
 11. Gattenheim, Gräfl. Schönborn'sches Rentamt, Gd. Engelmann.
 11. Deidesheim (Rheinpfalz), Dr. Brund.
 12. Mainz, Heint. Schlamp.
 12. Mittelheim, Jos. Schneider, Frhr. v. Rünsherg-Langenstadt.</p> | <p>14. Mai Mittelheim, Geschw. Böhm'sche Verwaltung, G. Berna Wwe., Rich. Wittmann.
 14. Forth (Rheinpfalz), F. L. Spindler-Steinmetz.
 14. Oberwiesl, Wih. Hoffmann.
 14.-20. Mai Trier: Die Erben J. Berres jr., Herzog Herr Zacharias Bergweiler-Brüm, Behlen, Herr Steuerinsp. Cloeren, Heint. Conrad Hebr's Erben, Duemond, Herr Jean Emuel, Mönchhof bei Herzog, Frau Chies-Berres Witwe, Jelling, Frau M. Felzen, Biesport, Herr Robert le Gallais, Dommelingen, Herr Fortmeister Gely, Heint. Herr Wih. Hanjen, Trier, Herr Notar Knepper, Remich, Frau Sanitätsrat Dr. Mainz, Jllingen, Herr Franz Merren, Jelling, Herr Walther Reus, vorm. Walther Mittelstrah, Trier, Herr R. Orth, Erben, Saarburg, Herr Frith. Walbeiger, Trier, Herr G. Jos. Walbeiger, Trier, Herr S. A. Brüm Erben, Wehlen, Herr Bernh. Sauerer, Trier, Herr J. B. Scheubly, Trier, Herr F. J. Simon, Hofmeisterhof, Frau Dr. G. Thonisch Wwe., Berncastel, Herr Major a. D. Tobias, Niederemmel.
 15. Mai Erbach, Kgl. Prinsl. Administration Schloß Reinhardtshausen.
 15. Forth (Rheinpfalz), J. J. Spindler Wwe. und Erben.
 16. Winkel, Ad. Herber, v. Brentano'sche Verwaltung, H. v. Stojch.
 16. Deidesheim (Rheinpfalz), Gg. Siben's Erben.
 17. Schloß Kollards, Gräfl. Matulcha-Greifsenkar'sche Kellerei- und Gutsverwaltung.
 17. Forth (Rheinpfalz), W. Schellhorn-Wallbillich.
 18. Johannisberg, Konsul Bauer'sche Verwaltung, Kommerzienrat Krauer.
 18. Gattenheim, A. Wilhelm, A.-G. in Biqu.
 18. Wachenheim, Joh. Ludw. Wolf Erben (Hfr. und Otto Wolf).
 19. Johannisberg, H. v. Mumm'sche Verwalt.
 21. Eltville, Frhr. Langwerth von Simmern'sche Kellerei- und Güterverwaltung.
 21. Stimmelingen, Binger-Genossenschaft.
 22. Eltville, Gräfl. Elgische Verwaltung.
 22. Freinsheim (Rheinpfalz), W. Hügar.
 22. Geisenheim, Frhr. v. Zwieler'sche Verwalt., Gd. Hilsenauer, Kgl. Domäne.
 23. Wachenheim, Binger-Vereinigung.
 25. Geisenheim, Gräfl. von Ingelheim'sche Verwaltung, Jos. Burgess.
 25. Dürkheim, Gebr. Bart.
 26. Rüdesheim, Frhr. v. Ritter'sche Verwaltung, Jul. Espenschied, Josef Gb.
 28. Kloster Oberbach, Kgl. Domäne.
 29. Rüdesheim, Kgl. Domäne.
 30. Hallgarten, Binger-Verein.
 31. Hallgarten, Verein Hallgart. Weingutsbesitzer.
 1. Juni Gattenheim, Freiherr May v. Frentz'sche Verm.
 5. Winkel, Binger-Verein.
 6. Deitrich, J. Vereinigung Deitrich Weingutsbes.
 6. Bingen, Wilhelm Schmitt.
 7. Hochheim, Binger-Verein.
 7. Deitrich, J. Vereinigung Deitrich Weingutsbes.
 8. Hochheim, Vereinigte Weingutsbesitzer.
 8. Geisenheim, Vereinigte Geisenh. Weingutsbes.
 9. Winkel, Binger-Genossenschaft.
 11. Hallgarten, Verein Hallgartener Weingutsbes.
 12. Johannisberg, Binger-Verein.
 13. Rauenthal, Binger-Verein.
 15. Hallgarten, Binger-Genossenschaft.
 18. Deitrich, Binger-Genossenschaft.
 18. Hallgarten, Binger-Verein.
 19. Deitrich, Binger-Verein.
 20. Neuborf, Binger-Verein.
 21. Hallgarten, Binger-Genossenschaft.
 22. Hallgarten, Binger-Verein.</p> |
|--|--|--|

Wein-Versteigerungs-Anzeigen werden prompt und mit den seitens der verschiedenen Zeitungen festgesetzten Rabattvergünstigungen in die geeigneten Fach- und Tageszeitungen besorgt, wie auch alle Vorarbeiten einer Weinversteigerung durch den Unterzeichneten bestens ausgeführt werden.

D. Srenz in Mainz,

Zentral-Auskunftsstelle für Wein-Versteigerungen,
Große Bleiche 12, I. Telephon 869.
Haupt-Agentur des „Wiesbadener Tagblatt“.

Gesellschaft „Calia“
 veranstaltet heute Sonntag, 25. März, einen
Familien-Ausflug
 nach Bierstadt
 (Saal „Zur Rose“).
 Dortselbst von 4 Uhr ab:
Unterhaltung und Tanz.
 Eintritt frei! Bei Bier!
 Hierzu laden wir unsere Mitglieder, Freunde
 und Gönner herzlich ein.
 Der Vorstand.
Säßer,
 1/2 und 1/4 Stüd, wegen gänzlicher Aufgabe des
 Geschäfts billig abzugeben Gneisenaustraße 21, P.

Männergesang-Verein
Waldstraße.
 Heute Sonntag, 25. März, von nach-
 mittags 4 Uhr ab:
Tanzkränzchen
 im Saalbau Burggraf
 (Mitglied Schmitzer),
 wozu einladet
 Der Vorstand.
Wohnungswechsel.
 Bin von Vertramstraße 6 nach
Dokheimerstraße 32, 3 links,
 verzoogen.
Carl Wolf, Immobilien- und Hypoth.-Agentur.
 Ein Mahag. - Buffet, Klapp-Spiegel
 wegen Räumung zu verl. Tannstraße 9, 1 L.

Jede Hausfrau
 braucht für den Hausbedarf und zur Aussteuer
hemdentuche,
Donianatuch,
Bettwäsche.
 Direkter Versand. Von 20 Mtr. an Engros-
 Preise. Proben gratis und franco.
Versandhaus Sabakky
 Berlin, Königsstr. F 183
Mein Zahnatelier
 befindet sich jetzt
Moritzstr. 4, II.
 Frau Dr. Eisner, Wwe., Dentiste.

Dr. Hess
 ist verzoogen nach
Wilhelmstr. 12, 2. St.
Südende bei Berlin Klinik für
Asthma
 u. verwandte Krampf-
 zustände, Hysterie, Herz-
 u. Frauenkrankheiten,
 Nasen- und Halsleiden,
 Bronchialkatarrh,
 Emphysem etc.
 Kur und Pension 4-12 Mk. tägl. Prosp. gratis.
 San.-Stat Dr. Brügelmann, Dir.
Saisonbeginn 1. April.
 v. Brügelmanns Lehrbuch: Ueber Asthma, IV.
 bei **Bergmann, Wiesbaden.** F 94

Kleine Chronik.

Der schwarze Schellenbaumträger, Ben Afsai, den der Kaiser im vorigen Jahre gelegentlich seines Besuchs in Marokko für die Kapelle des ersten Garde-Regiments zu Fuß in Potsdam erworben hatte, wird in den nächsten Tagen aus Tanger wieder bei seinem Regiment entzogen und bei der großen Frühjahrsparade der Potsdamer Garnison wieder an der Spitze der Kapelle einberufen. Der baumlange Schwarze konnte sich nur schwer an das nördliche Klima gewöhnen, weshalb er für die Wintermonate in seine Heimat zurückgeschickt wurde. Er verblieb während dieser Zeit in deutschen Diensten und fungierte in Tanger bei der deutschen Gesandtschaft als Diener.

Spende. Die beiden Söhne des kürzlich verstorbenen Großindustriellen und Gründers der Firma Julius Pfeifer und Söhne in Eger haben zum Andenken an ihren Vater Julius Pfeifer 100.000 Kronen zu wohltätigen Zwecken gespendet.

Ans Nummer über ein schweres Leiden ihrer Mutter kürzte sich die 19 Jahre alte Dienstmagd Katharine Penkam in den Ludwigskanal zu Nürnberg und ertrank.

Durch Explosion wurde eine 50 Meilen südwärts von Fairmont in Westvirginien gelegene Grube der Century-Kohlengesellschaft in Century vernichtet. Zehn Leichname wurden zutage gefördert. Viele Bergleute werden vermisst.

Die ersten Abiturientinnen in Hamburg. Nach dreitägiger Prüfung bestanden 10 Schülerinnen der Realgymnasialklassen für Mädchen das Abiturientenexamen.

Kirchen-Einweihung. In Swinemünde wurde die neue, aufs prächtigste ausgestattete Luther-Kirche eingeweiht. Sie ist von der Millionen-Erbschaft einer Dame des Orts, Frau Konsul Henje, erbaut, die ihr ganzes hinterlassenes Vermögen nur für Kirchenbauten bestimmte.

Leichensund. Die Leiche des in Ars a. d. M. ermordeten und in die Meise geworfenen Soldaten ist gefunden worden. Im Leichenhause in Metz wurden die fünf in Haft befindlichen jungen Burischen derselben gegenübergestellt. Sie sind im ganzen geständig, wollen ihn aber im Streit ins Wasser gestoßen haben. Als er nun durch Schwimmen sich ans Land retten wollte, warf ihm einer der fünf Burischen, die sämtlich im Alter von 16 bis 20 Jahren stehen, einen Stein auf den Kopf, worauf der Soldat unterlief und ertrank.

Doppelselbstmord. Im Burischenzimmer des Bäckermeisters Haidenthaler zu Salsburg wurden, wie gemeldet wird, zwei Burischen, 16 und 19 Jahre alt, erschossen aufgefunden. Vermutlich liegt Doppelselbstmord vor.

Vom Dache gestürzt. Der Schornsteinfegerlehrling Mittelstedt in Berlin wollte auf dem Hause Schleiermacherstraße 5 den Schornstein reinigen, verlor dabei auf dem Dache das Gleichgewicht und stürzte aus einer Höhe von 5 Etagen auf den Hof hinab. Mit zerschmetterten Gliedern blieb der Bedauernswerte bewußtlos liegen. In fast hoffnungslosem Zustande wurde er in das Krankenhaus gebracht.

Antiker Fund. Beim Tiefzerlegen des Fußbodens wurde im nördlichen Seitenschiff des Domes zu Worms ein römischer Altar mit einem Bilde des Neptun, der in der linken Hand den Dreizack und in der rechten einen Delfin hält, aufgedeckt. Der Altar ist etwa 1/2 Meter hoch.

Ein Pistolenduell zwischen zwei spleenigen Misses hat in Middlesbrough in England stattgefunden. Mrs. Alice Moore und Mrs. Tuder waren in Zwist geraten. Sie fanden sich in einem Salon zusammen, um ihre Sache mit Pistolen auszutragen. Sekundant war eine

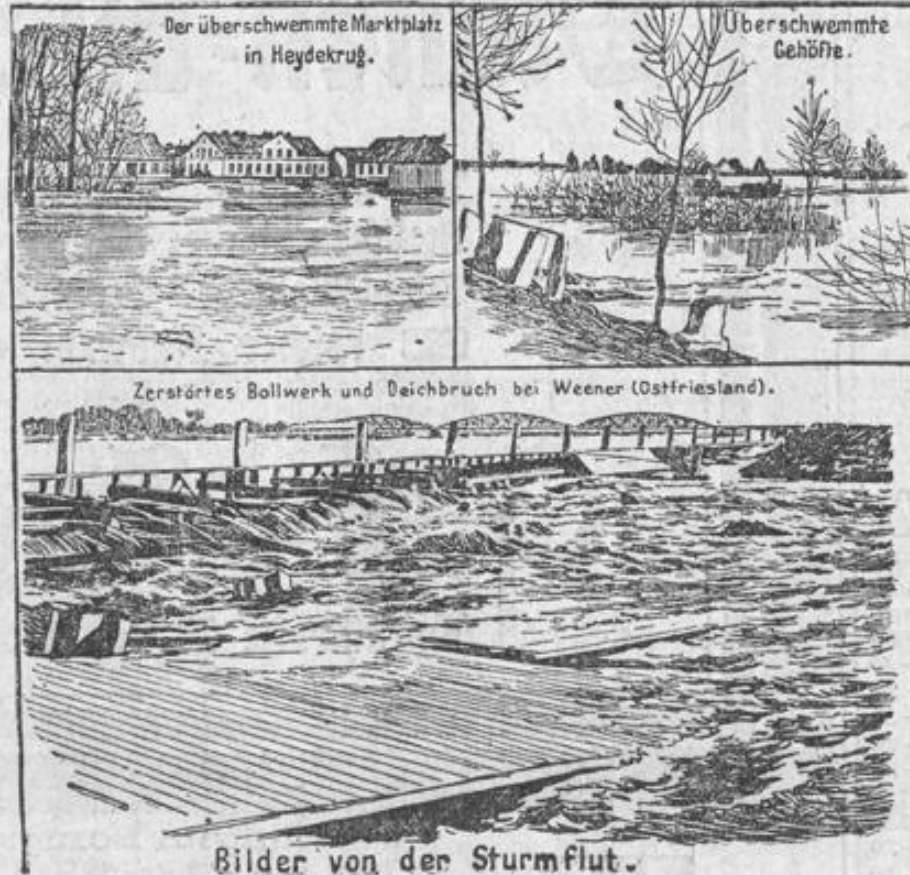
gemeinsame Freundin, Mrs. Frank Madac. Dreimal wurden vergeblich die Kugeln gewechselt, als Mrs. Moore plötzlich von Angst gepackt wurde und auf die Straße rannte. Ihre erbitterte Gegnerin jedoch war in Schießwut geraten; sie schoß auf den weiblichen Sekundanten und verwundete ihn nicht ungefährlich.

Jubiläum. Die 300jährige Zugehörigkeit der Grafschaft Mark zu Brandenburg soll im Jahre 1909 durch eine große Feier begangen werden. In einer in Dortmund abgehaltenen Vorbesprechung, welcher auch der Regierungspräsident Coels betwohnt, wurde beschlossen, auf den 31. März d. J. eine Versammlung zur Beratung des Verlaufs der Feier einzuberufen, zu der die Vertreter der märkischen Städte eingeladen werden.

Auch zeigte das Thermometer am Mittwoch 8 Grad, in Tepitz-Schönau am Donnerstag 6 1/2 Grad unter Null. Im Gebirge herrscht voller Winter.

Zu den Sturmfluten.

Unser heutiges Bild bezieht sich auf die Schäden, welche die Sturmfluten, die die Meeresküsten unseres deutschen Vaterlandes vor wenig Tagen verheert haben, im Westen und im Osten des Reiches anrichteten. Das eine Bild schildert uns den Deichbruch bei Weener in Ost-Friesland, wo eine Flut, wie sie seit 30 Jahren nicht dagewesen ist, das, was in dieser langen Frist Menschenkräfte gebaut hatten, zersplittert hat wie nichts. Das Bild läßt erkennen, mit wie elementarer Gewalt das Wasser die Steinmassen mit der Erdmasse hinweggerissen hat, welche ihm den freien Weg versperren; und solche Lücken, wie sie unser Bild zeigt, sind an etwa 5 Stellen längs des Laufes der Ems zu finden. Ummengen von Vieh sind ertrunken; viele Familien haben nicht nur das Obdach, sondern ihre ganze Habe eingebüßt und das prächtige Bollwerk von Weener, das unser Bild darstellt und das erst vor kurzem mit einem Kostenaufwand von 285.000 M. hergestellt worden ist, ist in einer Ausdehnung von 50 Meter einfach fortgespült worden. Man macht vielfach die Verusche der Regierung, die Ems zu begraben, für die Größe des Unglücks verantwortlich. Wir müssen uns an dieser Stelle enthalten, ein Urteil darüber abzugeben, ob tatsächlich die Hauptschuld der Begrabung zugewiesen werden muß. Zweifellos wird die Angelegenheit im preussischen Abgeordnetenhaus viel Staub aufwirbeln. — Eine Hochflut hat auch am äußersten Zipfel des Deutschen Reiches, in Ostpreußen, bei Heydekrug, viel Unheil



Eine gräßliche Bluttat hat sich in dem Dorfe Kollatz bei Polzin ereignet. Der Arbeiter Balsang, der als roher Messerheld bekannt ist, wollte sich das Leben nehmen und war zu diesem Zwecke in das Wasser gesprungen. Der Arbeiter Krause sprang ihm nach und rettete ihn. Zum Danke dafür zog der Gerettete ein Messer aus der Tasche und schloß seinem Retter mit einem gewaltigen Schnitt den Unterleib quer auf. Der Schwerverletzte liegt hoffnungslos im Johanniterkrankenhaus zu Polzin, während der Mörder verhaftet wurde.

Die fürchterliche Hungersnot in Andalusien dauert fort. In San Lucar und Barrameda wurden alle Bäckereien gestürmt, wobei zahlreiche Personen verwundet wurden. Die Gemüter sind heftig erregt. Ähnliche Konflikte stehen in vielen anderen Orten drohend bevor.

Schneewehen. Der tagelange Schneefall und die Kälte haben im Thüringer Walde heftige Schneewehen verursacht. Es sind weitgehende Verkehrsstörungen eingetreten.

Strenger Frost in Böhmen. Nach den letzten Schneestürmen, deren Geschwindigkeit von der meteorologischen Höhenstation auf dem Donnersberge (böhmisches Mittelgebirge) mit 42 Metern in der Sekunde gemessen wurde, hat sich in Böhmen strenge Winterkälte eingestellt. In

angerichtet. Freilich die Gründe für die beiden Ercheinungen sind wesentlich verschiedener Art. War es in Ostfriesland die Sturmflut direkt, so ist das Unglück in Heydekrug der Sturmflut nur insofern zuzuschreiben, als sie den glatten Ausfluß des Treibeises verhindert hat; dadurch ist die Memel verstopft worden und hat ihre Wasser, die den Weg ins Meer nicht finden konnten, auf das umliegende Land ergossen. Der Schaden ist in diesem Jahre um so größer geworden, als nach dem schneearmen Winter auf derartige Überfluten gar nicht gerechnet und man auch nicht darauf eingerichtet war; demgegenüber war das Land bereits bestellt und keinerlei Schutzmaßnahmen getroffen. Im Jahre 1888 hat die Memel zum letzten Male nach allerdings lange anhaltenden Regenmassen ihren Ummwohnern einen derartigen Besuch abgestattet; man war deshalb auch vielleicht etwas sorgloser geworden. Man muß ja auch konstatieren, daß hier der Schaden im wesentlichen ein Materialschaden ist, da weder Menschenleben verloren gegangen, noch Vieh umgekommen ist. Immerhin zeigen unsere beiden Bilder: Überschwemmter Marktplatz in Heydekrug und Pioniere bei den Rettungsarbeiten, welche Ausdehnung die Überschwemmung genommen hat.

Brockhaus

Konversations-Lexikon, neueste revidierte Jubiläums-Ausgabe enthält in 17 Prachtbänden à 12 M., ca. 180.000 Seiten mit mehr als 150.000 Stichworten und 11.400 einzelnen Abbildungen auf ca. 1200 Tafeln und im Text. Wir liefern das Werk sofort komplett mit 17 Bänden (auf Wunsch mit Wandregal in Eiche, Nussbaum oder Mahagoni, vornehmster Zimmerschmuck) ohne jede Anzahlung, lediglich gegen eine monatliche Abonnementszahlung von nur

5 Mark.

Garantie: Die revidierte Jubiläums-Ausgabe des Brockhaus ist gegenwärtig das neueste, von A-Z vollständig vorliegende und lieferbare Konversations-Lexikon. Keine Buchhandlung kann das Werk selbst bei sofortiger Barzahlung, billiger oder unter günstigeren Bezugsbedingungen anbieten. Kein Abonnent übernimmt irgend eine andere Verpflichtung als die von ihm vorgeschriebenen Abonnements-Zahlungen, beginnend nach Empfang des ganzen Werkes.

Bial & Freund in Breslau II.

Verlangen Sie unseren Luxusprospekt L458 sowie Spezial-Offerte.

Achtung! Maschinenschreiber! Keine schmutzigen Hände mehr! Cyclostyle- und Schreibmaschinen- Handseife

Stück 25 Pf. Grossisten Rabatt. Amerikanische Klauenfett-Maschinen-Ole, erste Marken und garantiert rein, zu Engros-Preisen. — Partie H. Kohlenpapiere und Farbblender billig abzugeben. Agenten ges. für amerikan. Fabrik. Spez. Aktenblätter. — Fabriklager von Schreibmaschinenpapieren wie vom Justizministerium vorgeschrieben. — Neu: Aktenklammern, das vollkommenste bis jetzt existierende! Heftmaschinen.

R. Stritter, Wiesbaden,
General-Vertreter der Franklin-Schreibm. mit sichtbarer Schrift, neuest. Modell z. Mk. 245. Unterrecht gratis. Mietz. 842
Spezial-Kopierbücher f. Maschinenschr. Automat. Kopiermaschinen 65 Mk.

Heimliche

Feinde der Gesundheit und des Wohls, insbesondere bei Kindern, sind oft unbemerkt Würmer aller Art. Sichere Befreiung erfolgt durch gel. gelb. Wurmbasta „Curbittin“ (präp. franz. Kurbislerne), speziell sicher gegen Wandwurm. Für Kinder das Beste, weil leicht zu nehmen. Preis 80 Pf. und für Erwachsene Mk. 1.50, allein echt erhältlich im

Kneipp-Haus,
Rheinstraße 59.

Bilder-Einrahmen,

Spiegel, Photographie-Rahmen, Anfertigung von Gemälderahmen, Neuvergolden und Renovieren alter Gegenstände gut und billig

bei
Hr. Reichard,

vorm. F. Alsbach,
Hofberggasse, Lannusstraße 18.
Telephon 227. Kunsthandlung.



Damen-Stiefelsohlen und Fleck. . . Mk. 2.—
Herren-Stiefelsohlen und Fleck. . . Mk. 2.80.
Kinder-Stiefelsohlen und Fleck je nach Größe.
Reparaturen prompt u. billig.
Garantie für gute und saubere Ausführung.
Auf Wunsch in 30 Minuten.

G. Platzbecker Nachf.

(Inh. Aug. Boll),
37 Mehgergasse 37.
Doppelleitern Seerodenstraße 22.

Kaiser-Panorama.



Jede Woche zwei neue Reisen.
 Angestellt vom 25. März bis 31. März 1906:
 Serie I: Ein hochinteressanter Besuch von **La Paz, die Hauptstadt von Bolivien.** Gebirgs- und Landschaftspartien, Karneval und Masken-Szenen etc.
 Serie II: **Der herrliche Garda-See.**
 Eine Reise 80 Pf., beide Reisen 45 Pf.
 Kinder: Eine Reise 15 Pf., beide Reisen 25 Pf.
 Abonnement zum beliebigen Besuch.

Wein-Ausverkauf

der
 Weinhandlung
Hch. Ruppel.
 (Gegr. 1878.)

Bureau nur Bismarckring 24.

	Früher.	jetzt.
	Preis	Preis
	inkl. Flasche	
Brändel, rot, ital.	1.80	1.60
Camstra, rot, c	1.00	0.75
Bas-Medoc, rot, franz.	1.90	1.60
Saint Julien, rot, c	1.20	1.00
Saint Emilion, rot, c	1.50	1.30
Chat. Leoville, rot, c	1.80	1.50
Chat. Margaux, rot, c	2.20	1.80
Ingelheimer, rot	1.00	0.70
Affenthaler, rot	1.20	0.90
Oberingelheimer, rot	1.40	1.00
Lercher, weiss	1.00	0.60
Winkler, weiss	1.00	0.70
Erbacher, weiss	1.20	0.90
Geisenheimer, weiss	1.30	0.90
Raenthaler, weiss	1.50	1.00
Rüdesheimer Berg	2.00	1.50
Hochheimer Berg	2.80	1.80
Braunberger, Moselw.	1.00	0.60
Zeitinger, Moselw. sch. Tischw.	1.00	0.70
Josephshöfer, Moselw.	1.20	0.80
Versiger, a. l. Moselw.	1.50	1.00
Erdener, a. l. Moselw., Orig.	1.60	1.10
Samos	1.00	0.70
Samos, ist. alter	1.50	1.00
Sherry, trocken	1.80	1.10
Sherry, sehr alt	2.20	1.60
Portwein, roter	2.00	1.30
Portwein, ist. alter	2.50	1.50
Rum, alter	2.00	1.20
Rum, sehr alt, 3 Stern	2.50	1.60
Rum, v. Jamaica	3.25	2.40
Rum, Jamaica, hochfein	4.00	3.00
Arac, feiner alter	2.70	2.00
Arac, Batavia, hochfein	4.00	3.00
Cognac, d., 2 Stern	2.00	1.30
Cognac, d., 3 Stern	2.50	1.60
Cognac vieux	3.00	2.00
Cognac fine champagne	4.00	2.60
Cognac, Original, fine champagne 1886	4.80	3.50

Bei Abnahme von 50 Fl. 5% Extra-
 < < < 100 < 10% Rabatt.
 Best. per Karte werden sofort erledigt.

Kinderwagen, Sportwagen, Kinderstühle, Gartenmöbel,

Sand- und Leiterwagen, Triump-, Brillant- und Progressstühle. Unter 150 Kinder- und Sportwagen-Neuheiten die Auswahl. Kann jedermann, auch die feinsten Herrschaften, zufriedensstellen. Versäume niemand, bei Bedarf die elegante und sehr billige Ausstellung zu besichtigen. Summireise werden aufgeführt und alle Reparaturen billigst ausgeführt. Kein Laden, aber ein sehr großer heller Verkaufsraum. Adolf Alexi, Dambachtal 5, 2 Minuten vom Rodbrunnen. — Telefon 2658. 511

Moderne Damen-Kleiderstoffe

Blusen-Flanelle, Blusen-Seide, fußfreie Kostüm-Röcke, Unterröcke, Musseline, Kleiderleinen, Zephyre und Batiste in reicher Auswahl eingetroffen.

G. H. Lugenbühl,

Marktstraße 19. * Ecke Grabenstraße 1.

Billigste Bezugsquelle für

Tapeten

Rudolph Haase, Inh. Ludwig Bauer,
 Tapeten-Manufactur,
 3. Kleine Burgstrasse 3. Telefon No. 2618.
 Reste zu jedem Preis. 92

Modes.

M. Holleck & G. Goebel

Spezialgeschäft für feinen Damenputz,

40 Friedrichstrasse 40,

zeigt hiermit den Empfang sämtlicher Neuheiten für die

Frühjahr- und Sommer-Saison

ergebenst an.

Durch besondere Gelegenheit

habe ich verschiedene Posten elegante Damens, Herren- und Kinder-Schuhe und -Stiefel billig angekauft, bestehend aus feinen Leder, Chevreau-, Vorkalf-, Kalb-, Kid- und Wachsleder-Schuhen und Stiefeln, in Aug-, Schnür-, Knopf- und Schnallen-Art. — Dieselben sind erstklassige Fabrikate — Frühere Preise 12, 15, 18 und 20 Mk.; gebe dieselben für 5.—, 6.—, 7.50 und 9.—, so lange Vorrat reicht. Ferner ein Posten Wachsleder-Schulstiefel billigst, diverse Sorten Haus Schuhe u. Pantoffel von 50 Pf. an und sonstige Sorten Schuhe und Stiefel in enormer Auswahl kaufen Sie haarend billig nur

Marktstraße 22, 1. Stf. Telefon 1894.

Kein Laden. Bitte auf Straße u. No. zu achten.

Na — Nu F 148

bestes unschädl. Kopfmittel 80 Pf.
 In Wiesbaden bei Wlh. Machenheimer,
 Adler-Drogerie, Bismarckring 1.

Gelegenheitskauf!

Ein Posten massiv alberner Porzellan-Teeschalen das Gramm mit 16 Pf. ohne jede Berechnung von Fasson.

Karl Schmidt & Co.
 31 Langgasse 31.

Marbellin

ein ideal erprobtes Mittel, welches die Hände weich, zart und weich macht und sofort alle Spuren größerer Arbeiten verwischt. Von ersten Autoritäten anerkannt. Zu haben à 1 Mk. 1.— bei: Dr. Jung, Wilhelmstr. 8; Joh. Wunderlich, Wilhelmstr. 48; Gust. Erbel; Drogerie Nordst., Taunusstr. 25; Gust. Serzig, Langgasse 33; G. Oppel, Palasthotel. (Fa 1521 g) F 148

Frühkartoffeln, Zwietonen, gelbbl., sehr feulend, billigst zu haben Doytmerstr. 105.

Möbel und Innendekoration Jean Meinecke

Telephon 2721, Wiesbaden, Telephon 2721,
 Schwalbacherstrasse 32, Ecke Wellritzstrasse.

Grosse Ausstellung von Salons, Speise-, Herren-,
 Wohn- u. Schlafzimmern in allen Stil- u. Holzarten.

Nur prima Ausführung zu sehr billigen Preisen.

Kontor-Möbel. * Spezialität: Braut-Ausstattungen.

Reelle Bedienung.

Kostenanschläge bereitwilligst.

Voranzeige: Dienstag-abend, den 27. März 1906: Eröffnung der Tee-Niederlage

von Ch. & A. Böhringer, Colombo, Webergasse 3.

Allgemeiner Vorschuss- u. Sparkassen-Verein zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Die diesjährige

ordentliche General-Versammlung

findet Dienstag, den 27. d. Mts., abends 8 1/2 Uhr, im Gartensaal des Restaurant „Friedrichshof“, Friedrichstraße 35, statt, wozu wir unsere geehrten Mitglieder hiermit einladen.

Tagesordnung:

1. Bericht des Vorstandes über das Geschäftsjahr 1905.
2. Erstattung des Berichts über die von Herrn Verbandsrevisor **Gustav Selbert** vergangenen Jahres vollzogene Revision der Einrichtungen und der Geschäftsführung des Vereins.
3. Bericht des Aufsichtsrats über die Prüfung der Jahresrechnung für 1905.
4. Entlastung des Vorstandes für die 1905er Rechnung.
5. Beschlusfassung über die Verteilung des Reingewinnes und Festsetzung der Dividende für 1905.
6. Erneute Festsetzung des Höchstbetrages, welcher den einzelnen Mitgliedern zu gewährenden Gesamtkredit nicht übersteigen soll.
7. Neuwahl von vier Aufsichtsratsmitgliedern an Stelle der statutenmäßig ausscheidenden Herren: Schreinermeister Karl Blumer, Kaufmann Wilhelm Reih, Redakteur Carl Nötherdt, Architekt Albert Wolff.

Die Jahresrechnung für 1905 liegt von heute bis einschließlich den 27. d. Mts. in unseren Geschäftsräumen, Mauritiusstraße 5, den Mitgliedern zur Einsicht offen.
Wiesbaden, den 19. März 1906. F 403

Der Aufsichtsrat des Allgemeinen Vorschuss- und Sparkassen-Vereins zu Wiesbaden.

Eingetragene Genossenschaft mit beschränkter Haftpflicht.
Albert Wolff, Vorsitzender.

Vom 22. bis 31. März gewähre ich

10% Rabatt

auf alle Sorten

Strümpfe!

für Damen, Herren und Kinder.

Ludwig Hess,

Webergasse 18.

Konzert-Agentur B. Firnberg
in Frankfurt a. M.

Grosser Saal d. Saalbaues Frankfurt a. M.
Mittwoch, den 28. März, abends 8 Uhr:

Populärer Klavier-Abend

von **EUGEN D'ALBERT.**

Passacaglia von Bach, Sonata Appassionata von Beethoven, Nocturne, Ballade von Chopin, Fantasie von Schumann, Barcarolle von Rubinstein, Nocturne, Humoreske, Walzer von d'Albert.

Karten: Logen und Fremdenlogen 4 Mk., Saal 1. Abt. 3.50 Mk., 2. Abt. vor den Säulen 2 Mk., Balkon 3 Mk., Galerie-Logen 2.50 Mk., Seiten-Galerien und Obere Galerie ausverkauft bei **B. Firnberg**, Musikalien-Handlung, Schillerstraße 20, und an der Abendkasse. F 158

Guts-Verpachtung.

Donnerstag, den 29. März, nachmittags 2 Uhr,

läßt die **Freiherrn v. Knoop'sche Gutsverwaltung zu Hof Grorob** das Hofgut Grorob, ca. 1 1/2 St. von Wiesbaden, ca. 1/2 St. von Schierstein, ca. 1/4 St. von Frauenstein entfernt, unter günstigen Bedingungen auf dem Bureau zu Hof Grorob öffentlich meistbietend auf 17 Jahre verpachten. Die Gebäude sind massiv. Es umfaßt ca. 2 1/2 Morgen Gemüse- und Obstgarten, schöner Park, ca. 60 Morgen Weinberge, 11 1/2 Morgen dreifährige Wiesen, ca. 31 Morgen Ackerland. Die Bedingungen sind auf Hof Grorob einzusehen, oder durch den Gutsverwalter **Georg** gegen Einsendung von 50 Pf. zu beziehen. (No. 2853) F 39

Bur gefl. Kenntnis.

Infolge der seit einigen Jahren eingetretenen enormen Steigerung aller Lederarten nebst Zubehör, sehen sich die Unterzeichneten veranlaßt, die Preise aller Maß- und Reparaturarbeiten dementsprechend zu erhöhen. Die Preissteigerung der Rohstoffe ist so bedeutend, daß zu den alten Preisen nicht mehr geliefert werden kann. F 454

Wiesbaden, den 23. März 1906.

Schuhmacher-Zunftung und selbständige Schuhmacher, sowie Schuhhändler Wiesbadens.

Modes.

L. Westfeld, Ecke Herder- und Reichstraße,

zeigt hiermit den

Eingang sämtlicher Neuheiten

für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

an und bittet bei Bedarf um gütigen Zuspruch.

Es ist Tatsache,
dass nur allein
die mit **süßer Mandelmilch** hergestellte
Margarine Spezialmarke

SANA

D. R. P. 100922

der vollkommenste

und beste **Butter-Ersatz** ist.

Alleinige Fabrikanten: Sana-Gesellschaft m. b. H. Cleve.

Vertretung u. Lager: Max Schüler, Göbenstr. 2. — Tel. 2702.

Verkaufsstellen:

- | | |
|---|--|
| <p>Ferd. Alexi, Michelsberg 9.
Marie Neysiegel, Dotzheimerstr. 47.
Peter Enders, Michelsberg 32.
Daniel Fuchs, Saalgasse 4.
A. Klapper, Emserstr. 54.
Fritz Koch, Moritzstr. 6.
A. H. Linnenkohl, Ellenbogengasse 15.</p> | <p>Carl Reisenberger, Rauenthalerstr. 6.
J. Schaab, Grabenstr. 3.
Fritz Schmi, Würthstr. 16.
Jean Sprang, Bismarck-Ring 23.
Helm. Wald, Querfeldstr. 7.
Franz Weber, Hermannstr. 8.
Carl Ziss, Altstadt-Konsum, Metzgergasse 51.</p> |
|---|--|

Berger's Milch-Chocolade

in Qualität unerreicht.

BERGER, POESSNECK

(Bwg. 1040)
F 127

Lieferantin des Beamten-Vereins.

Lieferantin des Beamten-Vereins.

Aufruf zur Begründung eines Knabenhortes.

Dem Wiesbadener Verein der Kinderhorte für Mädchen (G. B.), der seinen 8. Jahresbericht veröffentlicht, ist eine Stiftung von **RM. 4000** geworden mit der **Auflaffung, einen Knabenhort in absehbarer Zeit zu eröffnen.** Der Verein, dessen A. Stammvermögen teils bestimmungsgemäß unantastbar ist, teils zur Erhaltung der 3 bestehenden Mädchenhorte dienen muß, da die festen Jahreseinnahmen bei der größten Sparsamkeit die lfd. Ausgaben nicht decken, tritt jetzt an die höheren Schichten der Gesellschaft, an die besitzende Klasse unserer Bürgerschaft, die stets in dankenswerter Weise eine so wohlwollende Stellung zu den Mädchenhorten einnahmen, mit der herzlichsten Bitte heran: **„Helfet die fehlenden Mittel beschaffen zur Gründung u. Erhaltung eines**

Wiesbadener Knabenhortes!“

Nach einer tabellarischen Uebersicht von Herrn Schulrat Dr. Fischer in Berlin v. J. 1904 existierten in 91 Städten damals 187 Knabenhorte, 193 Mädchenhorte u. außerdem 54 Horte, in denen Knaben u. Mädchen gleichzeitig Schutzpflege fanden. Die Hortbewegung nimmt eine immer größere Stellung in der Kinderfürsorge ein, da sie eine sozial-politische Vorbeugungsmaßregel gegen die drohende Entartung der untersten Volksschichten ist, ein Werk der Nächstenliebe, ein Akt ausgleichender Gerechtigkeit seitens des Besitzenden, der seinen Kindern Pflege und Erziehung zuwenden kann, gegenüber der handarbeitenden Klasse, die dies nicht vermag und auf deren Arbeit jene fußen.

Die etwa herrschenden Bedenken, solche Einrichtungen leisteten nur der Pflichtvergeßlichkeit der Eltern Vorschub, sind leicht dadurch zu entkräften, daß **grundsätzlich nur solche Kinder in die Obhut der Horte aufgenommen werden, deren Eltern beide auf den außerhäuslichen Erwerb angewiesen sind und ihm auch nachgehen.**

Wir sind überzeugt, daß in unserer wohlthätigen Stadt ein **Appell an die finanzielle und moralische Unterstützung in der Fürsorge für die männliche Volksgugend ebenfowenig ungehört bei der Herrenwelt** verhallen wird, wie dies bisher erfreulicherweise in den Frauenkreisen für die Mädchenhorte der Fall war. Eine Anzahl Herren haben ihren Beitritt in den vorbereitenden **Arbeitsausschuß** schon zugesagt.

Möchten doch alle Männer Wiesbadens, die sich selbst einer wohlbehüteten Jugend erfreuten, möchten alle Väter, die mit Stolz auf ihre wohlgerateten Söhne blicken können, **an diesem Liebeswerke mithelfen, uns recht viele kleine und größere Betriebsmittel zuwenden oder in Form einer Stiftung dessen baldiges Zustandekommen ermöglichen.**

- Herrn Agathe Wertens, Neuberg 2, 1; Herr Elisabeth Brell, Humboldtstr. 5;
- Frau Luise Hardt, Gustav-Freitagstr. 11; Herr Ida Böcker, Humboldtstr. 19;
- Frau Dr. Neben, Humboldtstraße 11; Herr B. Soyman, Albrechtstraße 7; Herr J. Kalkmann, Diebrückerstr. 21; Frau Reichsbauinspektor Meyer, Luisenstr.;
- Frau Pauline Scholz, Dohheimerstr. 43; Herr M. Geißler, Bertramstr. 10;
- Herr Delia Ruggli, Langstraße 13; Herr J. Köppen, Schöne Aussicht 20;
- Frau D. Krause, Blücherplatz 4; Luise Freiin v. Dungen, Humboldtstr. 13.

Zur Entgegennahme von Gaben ist auch der **Tagbl.-Verlag** bereit.

An weiteren Gaben gingen ein: 300 Mk. v. Ungenannt durch Herrn Dr. Stricker, je 20 Mk. v. Herrn Samuel Bielsfeld, Herrn Hermann Bielsfeld, Herrn Alfred Bielsfeld, v. Herrn P. Anderleggen, v. Ungenannt durch Frau Dorothea Krause, v. Frau Gertrud Heß; 100 Mk. v. Herrn Josef Raffenez, 5 Mk. v. Frau Oberstaatsanwalt Lang, 2 Mk. v. Herrn Engler; durch den **Tagbl.-Verlag** v. Sara 10 Mk., G. M. 5 Mk., G. J. George 10 Mk. An jährlichen Beiträgen: 20 Mk. v. Frau A. Korte, je 5 Mk. v. Verein f. Auskunft, v. Herrn Dr. B. Koch, v. Frau Major Siemens.

Diesem hochherzigen Gönnern wärmsten Dank! Der obg. Vorstand.

Adolph Koerwer,

Langgasse 13, gegenüber der Schützenhofstrasse,

Putz- und Modewaren-Geschäft

ersten Ranges,

zeigt den Empfang sämtlicher Neuheiten für die

Frühjahrs- und Sommer-Saison

hiermit an.

Die neuesten

Damen-Hüte

in vornehmster, geschmackvollster Ausführung und in grösster Auswahl.

Bäckerklub „Heiterkeit“.

Sonntag, den 25. März, findet im Saale der Turngesellschaft, Bellrißstraße 41, ein

Tanzfränzchen

statt. In demselben laden wir unsere Mitglieder, Kollegen, sowie Freunde und Gönner des Klubs herzlich ein. — Anfang 4 Uhr.

Der Vorstand.

Zur gefälligen Kenntnissnahme.

Um Irrtümern vorzubeugen, macht die unterzeichnete Firma ergebend darauf aufmerksam, dass zwar das von ihr bisher verwaltete Städtische Elektrizitätswerk vom 1. April dieses Jahres ab von der Stadt selbst betrieben wird, dass aber das Installationsgeschäft

— Erstellung von Licht- und Kraftanlagen im Anschluss an das Elektr.-Werk —

nach wie vor unverändert weitergeführt wird.

Elektrizitäts-Aktien-Gesellschaft vorm. W. Lahmeyer & Co.,

Installationsbureau Wiesbaden, Friedrichstrasse 31.

Telephon 4603.

Albert

Telephon 4603.

Schumann-Theater

Frankfurt a. M. — Sonntag, 25. März 1906:

2 Grosse Vorstellungen 2.

Nachmittags 3 1/2 Uhr hat jeder Erwachsene (auf allen Plätzen mit Ausnahme der Galerie) das Recht, ein Kind unter 10 Jahren frei einzuführen.

Abends 8 Uhr gewöhnliche volle Preise.

In beiden Vorstellungen:

Master Link — The great Roland — Hans Hauser,

sowie das übrige sensationelle Programm.

Im Biertunnel bei freiem Entree: **Gr. Fröhshoppen-Konzert** von 1/2 12 bis 1/2 2 Uhr mittags, sowie Freikonzert ab 4 Uhr nachmittags.

Wie neu wird Jeder

mit Bestells **Salmia-Gallseife** gewaschene Stoff jeden Gewebes, vorrätig in Paketen zu 40 Bg. bei **C. Machenheimer, Adler-Drogerie, Drogerie**

E. Moebus, O. Lille, Rich. Seyb, W. H. Birk, E. Brecher. (Ka 1776) F 151

Portieren-Garnituren

in Holz und Messing von RM. 2.25 an.

Galeriestangen, Rosetten, Zugquasten, eis. Hohlstangen

in großer Auswahl.

Türschoner, Spiegelgläser u. s. w.

M. Offenstadt Nachf., Franz Truchon,

Telephon 3101.

Neugasse 1 a.

kostet 1 Pfund von

Nur 95 Pf.

Reichs Hafer-Kakao,

vorzügliche Qualität.

Schokolade- u. Kakaofabrik

von **Aug. Reich, Taunusstr. 34.**

Wiesbadener erstes bürgerliches Möbelmagazin.

Empfehle meine aus Beste gearbeiteten **Polster- und Kastenmöbel** zu bekannt billigsten Preisen. Große Auswahl in Schlafzimmern, Büffets, Bertillos, Schreibtischen, Kleiderschränken, Divans, Ottomaneen etc. etc. Günstigste Kaufgelegenheit für **Brautleute und Pensionen.** — Das Aufarbeiten von Betten und Möbeln, sowie sämtliche Tapezierarbeiten werden schnell und billigst ausgeführt.

Wilh. Egenolf, Dranienstraße 22.

Telephon 2525.

Oelfarben,

Bernsteinlacke, in wenigen Stunden trocknend, ohne nachzukleben, **Parkett- und Linoleum-Wachs**, **Terpentinöl, Leinöl, Sikkativ, Pinsel, Möbelpolitur, Möbellacke, Bronzen, Stahlspäne,**

Fensterleder — Schwämme

in bester Qualität.

Metzgergasse 5, **H. Roos Nachf.,** Telephon 2149, an der Marktstraße. **Walther Schupp.**

Vorteilhafte Gelegenheit

bietet sich Interessenten für erstklassige

Schreibmaschinen

durch Ankauf der

„Kanzler“

bis zum 1. April zum seitherigen Preise von 380 Mk. Später erhöht sich derselbe auf 350 Mk.

Die „Kanzler“ zeichnet sich durch leichte, einfachste Handhabung, grösste Leistungsfähigkeit in der Praxis und solide Konstruktion aus. Sie vereint grösste Durchschlagkraft mit allen Verbesserungen der Neuzeit. Vorführung jederzeit durch den General-Vertreter:

Hermann Bein,

Rheinstr. 103, I. St. — Tel. 3080.

Brennholz

à 3tr. M. 1.20,

Anzündholz,

fein gespalten, à 3tr. M. 2.10,

frei ins Haus.

J. C. Kissling, Kapellenstr. 5/7, Tel. 438

Zwiebeln

3 Pfund 17 Pf.

Schwalbacherstr. 71.

Herren- u. Knaben-

Anzüge, Paletots, Joppen, Saccos, Hosen und Westen, Schulhosen stannend billig, Konfirmations-Anzüge. Seit. Gelegenheit. Neugasse 22, 1 St. h., kein Laden.

Brillen und Kneifer

in allen Preislagen von 2.00 Mk. an.

Neuheit! Normal-Sportklemmer,

bestimmender Klemmer der Gegenwart,

in Nickel, Double, Gold etc.

von 3.00 Mk. an.

Reparaturen an Brillen, Kneifern,

wie allen optischen

Instrumenten schnell, sauber u. billig. 667

J. Ph. Dörner, Optiker,

Marktstraße 14, an der Ellenbogengasse.

Fichtennadelbonbons

von E. Walther, Halle a. S., empfiehlt

Apotheker Otto Siebert, Am Schloss, sowie

Wilhelm Machenheimer, Bismarck-

Ring 1. F 88